# B E R L I N E R  B E S U C H E R R I N G e.V.

**Eschenallee 33 a ° 14050 Berlin- Charlottenburg ° Postfach 19 14 39 in 14004 Berlin**
**Telefon 305 90 32 ° Telefax 304 09 14 ° e-mail: karten@berliner-besucherring.de**

**Commerzbank IBAN DE40 1004 0000 0720 1593 00 BIC COBADEFF**

**Geschäftszeiten : montags bis freitags 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr**


## VERANSTALTUNGEN FÜR DEZEMBER 2026

**Liebe Mitglieder,**

**wir begrüßen Sie zu unserem Dezember-Programm und wünschen Ihnen dabei viel Freude, wir müssen Sie aber bitten, ab sofort bei Ihren Zahlungen nur noch das Konto der Commerzbank zu benutzen und nicht mehr das Postbank Konto!**

**Ihr Berliner Besucherring**

---

**DEUTSCHE OPER**: (Bismarckstraße 35) *) *) Gastkartenzuschlag 4,- €

**„In 80 Tagen um die Welt“ Oper für Kinder und Junggebliebene von Jonathan Dove.** Max liest für sein Leben gern. Nun hat ihn ein Buch gefangengenommen, das vor über 150 Jahren geschrieben wurde: In 80 Tagen um die Welt von Jules Verne. Nicht mal seine Freundin Josi kann Max vom Lesen abhalten, obwohl sie findet, er könne sich nicht immer auf den Dachboden in seine eigene Welt verkriechen; schließlich ist die Realität aufregend genug, lieber soll er mit ihr auf die wichtige Demo kommen! Max jedoch vertieft sich so sehr in sein Buch, dass die Figuren daraus plötzlich lebendig werden und er selbst eine zentrale Rolle in der Geschichte übernimmt: Phileas Fogg, der exzentrische englische Gentleman, macht Max zu seinem Diener. Die Hälfte seines Vermögens hat Fogg darauf gesetzt, dass er es schafft, die Welt in 80 Tagen zu umrunden; was heute natürlich kein Problem mehr darstellt, war vor 150 Jahren eine echte Herausforderung. Und so erlebt Max, der nun Passepartout heißt, gemeinsam mit Fogg eine abenteuerliche Reise in die Vergangenheit – und zu den ägyptischen Pyramiden, nach Indien, Hongkong und schließlich nach Amerika, mal mit dem Zug, mal mit dem Schiff, mal auf Elefanten reitend… Verfolgt werden sie dabei vom Kriminalbeamten Fix, der Fogg für einen gesuchten Bankräuber hält und ihm dicht auf den Fersen ist. Aber zum Glück hat Fogg tatkräftige Unterstützung nicht nur von Max alias Passepartetout, sondern auch von Aouda, die sehr klug ist und gleichzeitig dafür sorgt, dass der immer kühle und beherrschte Fogg auf einmal Gefühle zeigt… Der englische Komponist Jonathan Dove ließ sich von diesem weltbekannten, mehrfach verfilmten Stoff zu einer weltumspannenden Musik inspirieren. Das Libretto schrieb Peter Lund, der auch die Regie übernommen hat. Entstanden ist eine temporeiche Familienoper, die mit einem neuen, augenzwinkernden Blick auf eine faszinierende Geschichte schaut. Wir freuen uns, mit dieser Produktion erneut eine Familienoper auf der großen Bühne der Deutschen Oper Berlin präsentieren zu können. Aufführungen am 2. und 10. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigte Preise: 29,- €. Kinder bis 18 J. 10,- €.

**„Die Entführung aus dem Serail“** Deutsches Singspiel in drei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart. Mozarts Singspiel Die Entführung aus dem Serail mag auf den ersten Blick märchenhaft und fast ein bisschen naiv erscheinen. Und auch die Handlung um Konstanze, die von Seeräubern geraubt wurde und nun im Harem von Bassa Selim festsitzt, scheint diesen Eindruck zu bestätigen. Doch Mozarts Musik sprengt den Rahmen des Singspiels. Sie macht aus den Figuren, die der im 18. Jahrhundert so beliebten, aber meist recht holzschnitthaften «Türkenoper» verhaftet scheinen, zutiefst menschliche Charaktere, die Extremsituationen ausgesetzt werden und dabei widersprüchliche Emotionen durchleben. Denn mehr als um die äußere Handlung ging es Mozart um die inneren Konflikte seiner Figuren, die seine Musik tiefenpsychologisch auslotet. Der argentinisch-spanische Autor und Regisseur Rodrigo García hat die Handlung ins Heute verlegt und die Dialoge neu geschrieben. Mit der französisch-britischen Dirigentin Stephanie Childress stellt sich eine der interessantesten jungen Musikerinnen unserer Tage an der Deutschen Oper Berlin vor. Einführung: Jeweils 45 Min. vor Vorstellungsbeginn im Rang-Foyer rechts. In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln. Spieldauer 2 Stunden 45 Minuten / inkl. einer Pause nach ca. 70 Minuten. Altersangabe ab 16 Jahren. Aufführungen am 5. Dezember um 19:30 Uhr/ am 18. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 57,- €. Am 9. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 41,- €.

**„La bohème“** Giacomo Puccini [1858 – 1924]. Oper in vier Bildern. Szenen nach Henri Murgers „Scènes de la vie de bohème“. Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa. Inszenierung Götz Friedrich. An einem frostigen Weihnachtstag in einem Pariser Dachatelier versuchen Rodolfo, der Schriftsteller, und Marcello, der Maler, zu arbeiten. Sie hungern, haben kein Brennmaterial für ihren Ofen und kein Geld für die Miete. Colline, der Philosoph, wollte Bücher ins Leihhaus bringen und kommt unverrichteter Dinge zurück. Der Musiker Schaunard hatte mehr Glück, er bringt Esswaren, Brennholz, Zigarren und Geld. Die Freunde gehen ins Café Momus, nur Rodolfo will arbeiten. Er wird gestört von einer Nachbarin, die um Licht bittet, dabei einen Schwächeanfall erleidet und ihren Wohnungsschlüssel verliert. So verliebt sich Rodolfo in Mimì, die Stickerin, die unheilbar an Tuberkulose erkrankt ist. Zwei Monate später lässt er sie im Stich, weil er es nicht aushält, hilflos zuzusehen, wie sich Mimìs Krankheit in seiner armseligen kalten Behausung verschlimmert. Sechs Monate später bringt Musetta, die lange Zeit die Geliebte Marcellos war, Mimì todkrank zurück. Musetta gibt ihre Ohrringe hin, um Medizin zu kaufen, Colline seinen Mantel. Mimì ist dankbar und glücklich. Rodolfo glaubt, sie sei in einen heilsamen Schlaf verfallen. Aber Mimì ist tot. Dauer 2 Stunden 30 Minuten / Eine Pause**.** Einführung: 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Rang-Foyer rechts. Aufführungen am 11. Dezember um 19 Uhr/ am 13. und 20. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigter Preis: 57,- €. Am 15. Dezember um 19:30 Uhr/ am 17. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 52,- €.

**SINFONIEKONZERT: „Rosenkavalier Enigma“ mit Werken von Edward Elgar und Richard Strauss.**
**Programm:** Edward Elgar (1857 – 1934): Enigma, Variationen für Orchester Op. 36. Richard Strauss (1864 – 1949): Der Rosenkavalier, Suite für Orchester aus der gleichnamigen Oper TrV 227d, Vier letzte Lieder für hohe Stimme und Orchester, TrV 296.
Am 16. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 44,- €.

**„Die Zauberflöte“** Wolfgang Amadeus Mozart [1756 – 1791]. Inszenierung Günter Krämer. Mozarts ZAUBERFLÖTE, die meistgespielte Oper im deutschen Sprachraum, das vielschichtige Meisterwerk in der ungewöhnlichen Mischung aus Wiener Volkstheater und Freimaurermysterium, Märchen und Mythen, gibt uns bis heute Rätsel auf: Haben Mozart und sein Textdichter Schikaneder mitten im Werk die Fronten gewechselt zwischen der Königin der Nacht und Sarastro? Ist nicht Misstrauen angezeigt gegenüber der allzu heilen Priesterwelt und ihrer Ideologie, die die Welt einteilt in Gut und Böse? Gibt es nicht sogar Spuren einer Distanz zwischen Text und Musik, wie von manchen Mozart-Spezialisten vermutet wird? Gleichwohl ist es gerade die Musik, die die Widersprüche der Handlung ins Welthafte erhebt. Sie denunziert ihre Figuren nicht, sondern verleiht ihren Konflikten eine existentielle Dimension. Tamino wird von drei geheimnisvollen Frauen vor einem Drachen gerettet. Sie überreichen ihm ein Bild von Pamina, der

Tochter der Königin der Nacht, die vom Herrscher des Sonnentempels, Sarastro, gefangen gehalten wird. Tamino verliebt sich in das Bild. Die Königin befiehlt ihm, zusammen mit Papageno Pamina zu retten. Eine Zauberflöte soll ihn schützen, Papageno erhält ein magisches Glockenspiel. Sie machen sich auf den Weg, doch ein Entführungsversuch Paminas scheitert. Papageno, Pamina und Tamino werden aufgefordert, sich lebensgefährlichen Prüfungen zu unterziehen: Als erstes müssen sie schweigen lernen. Pamina ist verzweifelt, weil Tamino nicht mehr mit ihr spricht. Als sie ihrem Leben ein Ende machen will, entreißen ihr die drei Knaben den Dolch und führen sie zu Tamino. Beide durchschreiten Feuer und Wasser und bestehen alle Prüfungen. Unterdessen findet auch Papageno eine Gefährtin. Mit Papagena träumt er von einer glücklichen Zukunft, während Tamino und Pamina in die Gemeinschaft der Eingeweihten aufgenommen werden und die Ideale von Natur, Weisheit, Vernunft verherrlichen. Dauer: 3 Stunden / Eine Pause. Aufführungen am 22. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 52,- €. Am 30. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 57,- €.

**„Hänsel und Gretel“** Engelbert Humperdinck (1854 – 1921). Hänsel und Gretel sind die Kinder eines armen Besenbinders und seiner Frau. Als sie eines Tages übermütig spielen, anstatt ihre Arbeit zu erledigen, werden sie von der Mutter zur Strafe in den Wald geschickt, um Beeren zu sammeln. Kurz darauf kommt der Vater nach einem erfolgreichen Tag vergnügt und mit einem Korb voller leckerer Sachen heim. Er macht seiner Frau Vorwürfe, denn im Wald treibt eine gefährliche Hexe ihr Unwesen. Die Eltern machen sich auf die Suche nach ihren Kindern. Inzwischen haben Hänsel und Gretel ihre Körbchen gefüllt, aber vor lauter Hunger alle Beeren selbst verspeist. Als sie neue suchen wollen, merken sie, dass es bereits dunkel geworden ist. Sie haben sich im Wald verirrt. Sie beschließen, sich schlafen zu legen und sprechen ihr Abendgebet. Im Traum erleben sie wunderbare Dinge. Am nächsten Morgen finden sie sich vor einem seltsamen Haus aus Lebkuchen und Zuckerzeug wieder. Als sie davon naschen wollen, erscheint plötzlich die Hexe und nimmt sie gefangen. Hänsel soll im Ofen gebraten werden, doch durch eine List gelingt es den Kindern, stattdessen die Hexe in den Ofen zu stoßen. Im selben Augenblick weicht der Zauber, und all die vielen Kinder, die schon vorher durch die Hexe in Lebkuchen verwandelt wurden, erhalten ihre Gestalt wieder und werden befreit. Als dann auch die Eltern erscheinen, ist die Familie endlich wieder vereint. Glücklich gehen sie nach Hause. Dauer: 2 Stunden 15 Minuten / Eine Pause In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln Einführung: 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Rang-Foyer rechts. Aufführungen am: 23. Dezember um 19 Uhr/ am 27. Dezember um 18 Uhr/ am 3. **Januar** um 16 Uhr. Ermäßigter Preis: 52,- €. Aufführung am 27. Dezember um 14 Uhr. Ermäßigter Preis: 41,- €.

**„DER NUSSKNACKER“ BALLETT**. Christian Spucks Neuinszenierung rückt die literarische Vorlage von E.T.A. Hoffmann ins Zentrum und betont das Spannungsfeld zwischen kindlicher Unschuld und wachsender Selbstwahrnehmung. Seit der Entstehung der Erzählung von Hoffmann (1816) und der späteren Ballettadaption von Marius Petipa und Peter I. Tschaikowsky (1892) hat sich Der Nussknacker zu einem der bekanntesten Klassiker des Balletts entwickelt. Ursprünglich als prachtvolles Unterhaltungsballett gedacht, wurde das Werk im 20. Jahrhundert vielfach präsentiert, und der Besuch einer Aufführung wurde zu einem Weihnachtsritual, während seine psychologische und literarische Tiefe in den Hintergrund geriet. Christian Spuck greift diese historische Tradition auf, um eine Aufführung zu schaffen, die sowohl der klassischen Ballettsprache verpflichtet ist als auch den vielschichtigen Aspekten von Hoffmanns Geschichte Platz bietet. Musikalisch stützt sich die Inszenierung auf Tschaikowskys weltberühmte Komposition, die den kontrastreichen Bildern zwischen märchenhafter Leichtigkeit, dramatischer Spannung und surrealem Traumspiel ihren unverwechselbaren Klang verleiht. Dieses Ballett ist keine reine Weihnachtsaufführung, sondern eine poetische, moderne Reflexion über das Erwachsenwerden, Selbstfindung und die Grenzen zwischen Realität und Fantasie. Spucks Fassung ist ein Berliner Nussknacker, der klassische Tradition und literarische Romantik neu zusammenführt, die Magie des Originals bewahrt und gleichzeitig ein zeitgemäßes, vielschichtiges Erlebnis für Kinder und Erwachsene bietet. Aufführungen am 25. Dezember um 15 Uhr **und** um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 62,- €. Am 29. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 55,- €. **Bestellschluss: 20. November.**

**„La traviata“** Giuseppe Verdi (1813 – 1901). Melodramma in drei Akten. Libretto von Francesco Maria Piave nach dem Roman. Inszenierung Götz Friedrich. Auf einem Fest, zu dem Violetta Valery, luxuriös ausgehalten von Baron Douphol, nach scheinbarer Genesung von einer schweren Krankheit eingeladen hat, begegnet sie Alfredo Germont und einer Liebe, für die es in ihrer Welt keinen Platz gibt. Sie kehrt ihrem alten Leben den Rücken und zieht mit Alfredo aufs Land. Als Alfredos Vater von ihr verlangt, auf den Sohn zu verzichten, um die Hochzeit der jüngeren Schwester nicht durch ihren schlechten Ruf zu gefährden, gibt sie verzweifelt nach und schreibt Alfredo einen Abschiedsbrief. Auf einem Ball ihrer Freundin Flora kommt es zu einem Skandal: Violetta will Alfredo glauben lassen, dass sie den Baron Douphol liebt. In seiner Eifersucht schleudert ihr Alfredo das beim Spiel gewonnene Geld vor die Füße, als „Lohn für ihre Liebesdienste“. Einen Monat später, als in Paris der Karneval tobt, liegt Violetta im Sterben. Alfredo kommt zurück – sein Vater hat ihm die Wahrheit über Violettas Trennungsgrund gesagt. Violetta verzeiht, gibt Alfredo frei und stirbt. Aufführungen am 26. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigter Preis: 57,- €/ am 28. Dezember um 19:30 Uhr/ am 2. Januar um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 52,- €. Am 31. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 70,- €.

**„Swingin` 27 Jazzgala“** Seit über 20 Jahren widmen sich die Musiker*innen der Bigband neben Strauss, Verdi und zeitgenössischer Musik auch dem Jazz und zeigen in ihren Programmen die Vielfalt dieses Genres. Auch in dieser Saison läutet die BigBand der Deutschen Oper Berlin wieder das neue Jahr ein: Feiern Sie 2027 mit renommierten Jazzgrößen und starten Sie mit dieser Neujahrs-Jazzgala gut gestimmt ins neue Jahr!
Aufführung am **1. Januar** um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 52,- €.

## Deutsche Oper Berlin - Tischlerei:

**„Jazz & Lyrics: Special mit Tom Hickox“** Der britische Singer-Songwriter Tom Hickox präsentiert Songs seines Albums «The Orchestra of Stories» mit Musiker*innen der BigBand und des Orchesters der Deutschen Oper Berlin – ein besonderes Konzert.
Aufführung am 13. Dezember um 19 Uhr. Erm. Preis: 34,-€.

**Cantadoras II: Derya Yıldırım**. Eine translokale Reihe in Kooperation mit Berliner Partner*innen. Derya Yıldırım bringt in ihrem Soloprogramm anatolische Volksmusik auf die großen Bühnen – nicht als Folklore, sondern als lebendige Kunstform. Sie begleitet sich selbst an der Bağlama und erzählt in ihrer Musik Geschichten – von Migration, Widerstand und Identität. Aufführung am 18. Dezember um 20 Uhr. Erm. Preis: 18,-€.

---

## KOMISCHE OPER IM SCHILLERTHEATER: (Bismarckstr. 110; 10625 Berlin) *)

*) Gastkartenzuschlag 4,- €

**„Madama Butterfly“** Tragedia giapponese in drei Akten [1904]. Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach einer Erzählung von John Luther Long und einem Schauspiel von David Belasco. Nach Aix-en-Provence und Lyon ist Andrea Breths bildschöne Madama Butterfly-Inszenierung an der Komischen Oper Berlin zu erleben – und dürfte auch hier kein Auge trocken lassen. So beschrieb Puccini sein Meisterwerk nicht umsonst als »empfindungsreichste Oper, die ich je geschrieben habe«. Die junge Geisha Cio-Cio-San alias »Butterfly« wird mit dem amerikanischen Marineoffizier Pinkerton verheiratet: Für ihn ist das Ganze ein »exotisches« Abenteuer, für Butterfly bedeutet die Ehe alles – ein Ende der Armut, eine rosige Zukunft, ein neues Leben als Mutter. Während der rücksichtslose Dandy Japan schnell verlässt, um in seiner Heimat eine »richtige« Ehefrau zu finden, wartet die nichtsahnende Butterfly mit dem gemeinsamen Kind auf die Rückkehr des Geliebten. Nach drei Jahren steht Pinkerton tatsächlich vor der Tür: Mit seiner neuen Frau möchte er Butterfly nun auch noch das Kind wegnehmen. Als die Japanerin endlich die Wahrheit begreift, sieht sie für sich nur noch einen Ausweg: den Tod! Puccinis weltberühmte Oper über die tragische Liebe zwischen einer hoffnungsvollen Japanerin und einem dekadenten Amerikaner hat bis heute nicht an Kraft verloren. Die Deutlichkeit, mit der der Komponist die kolonialistische Rücksichtslosigkeit des Westens in Frage stellt, war Anfang des 20. Jahrhunderts durchaus mutig. Während Pinkerton die wohl unsympathischste Tenorpartie Puccinis darstellt, durchlebt seine Titelheldin die vielleicht größte Entwicklung all seiner Opernfiguren – von der Geisha zur tugendhaften Ehefrau zur alleinerziehenden Mutter bis hin zur Selbstmörderin. Aufführung am 3. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 45,- €. **Bestellschluss: 20. November.**

**„PIPPI LANGSTRUMPF“** Franz Wittenbrink. Kinderoper in zwei Akten nach Astrid Lindgren [2022]. Inszenierung Dagmar Manzel. »Ahoi und ohe!« – Pippi Langstrumpf zieht neu in die Villa Kunterbunt! Dort will sie auf ihren Vater warten, der als Kapitän bei ihrem letzten gemeinsamen Abenteuer auf hoher See verloren gegangen ist. Schnell freunden sich die Nachbarskinder Annika und Tommy mit diesem Mädchen an, das so furchtlos ist und in keine Schublade passen will. Weder gefällt es ihr in der Schule, noch lässt sie sich in ein Kinderheim stecken. Selbst ein Kaffeekränzchen bei den Nachbarinnen bringt sie famos zum Platzen. Alles, was Pippi zum Leben braucht, hat sie: eine schier unendliche Fantasie und den klaren Willen, gemeinsam mit Annika und Tommy Spaß zu haben!
Aufführungen am 13. Dezember um 16 Uhr/ am 26. Dezember um 11 Uhr. Ermäßigter. Preis: 41,- €. **Bestellschluss: 20. November.**

**„Hänsel und Gretel“** Märchenspiel in drei Bildern [ 1893 ]. Libretto von Adelheid Wette. Es ist der Albtraum aller Eltern: Gerade noch mit den Kindern geschimpft – und plötzlich sind sie verschwunden! Eigentlich wollten Hänsel und Gretel ja nur ein paar Beeren sammeln, um den schlimmsten Hunger zu stillen. Da stoßen sie mitten im Wald auf das seltsame Häuschen einer leidenschaftlichen Bäckerin, der Knusperhexe. Die Geheimzutat ihres Lebkuchenrezepts? Kinder! In größter Not beweisen Hänsel und Gretel ihre ungeheure Stärke und besiegen gemeinsam das Böse. Hänsel und Gretel ist bis heute eines der berühmtesten Märchen der Brüder Grimm, dem Engelbert Humperdinck mit seiner Oper ein musikalisches Denkmal gesetzt hat: farbenreich wie Richard Wagner, packend wie eine Abenteuergeschichte und voll fantastisch verspielter Magie. Nach dem großen Erfolg ihrer Inszenierung von Pippi Langstrumpf nimmt sich Dagmar Manzel einen weiteren Klassikerstoff der Kinderliteratur vor. Sie erweckt den Zauber des deutschen Märchens mit all seinen unerklärlichen Facetten und dem unbesiegbaren Glauben an das Gute zu neuem Leben.
Aufführungen am 15. und 21. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter. Preis: 41,- €. **Bestellschluss: 20. November.**

**„Jewgeni Onegin“** Oper von Pjotr I. Tschaikowski. Lyrische Szenen in drei Akten [1879]. In überwältigenden und detailreichen Naturbildern inszeniert Barrie Kosky Tschaikowskis melancholisches Seelendrama über die Hoffnungen, Sehnsüchte und das Scheitern von vier jungen Menschen, die am Ende erkennen müssen: Zum Fassen nahe war das Glück! Als der Dichter Lenski seine Verlobte Olga besucht und seinen geheimnisvollen Freund Jewgeni Onegin mitbringt, ist es um Olgas introvertierte Schwester Tatjana geschehen. Doch hart weist Onegin Tatjana von sich. Jahre später begegnet er ihr erneut – nun ist sie es, die sein plötzliches Liebesflehen nicht erhören will … Aufführung am 22. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter. Preis: 41,- €. **Bestellschluss: 20. November.**

**„Orpheus in der Unterwelt“** Jacques Offenbach. Opéra-buffon in zwei Akten und vier Bildern [1858/1874]. Libretto von Hector Crémieux und Ludovic Halévy. Schamlos, witzig und frivol! In Barrie Koskys gefeierter Inszenierung trifft pralle Mythentravestie auf ein spielfreudiges Ensemble der Spitzenklasse – angeführt vom unnachahmlichen Max Hopp als John Styx, der jeder Figur auf der Bühne seine Sprechstimme leiht!
Die Ausgangssituation stellt sich bei Jacques Offenbach im Vergleich zum Mythos »geringfügig« anders dar: Eurydike, die zentrale Figur, hasst die durch ihren Gemahl personifizierte Musik. Und Orpheus selbst ist nicht mehr als ein kleiner, fader Musiklehrer aus Theben; Aristaeus, der göttliche Verführer, ist ein schauspielernder Honighändler, und Jupiter, der »Vater der Götter«, ein geiler Bock, unablässig auf der Pirsch. Der geheimnisumwitterte John Styx erzählt die Geschichte vom verzopften Orpheus und seiner genervten Eurydike, von Göttinnen und Göttern auf der Suche nach Zerstreuung, angeödet vom Alltag im Olymp. Brennend vor Neugier auf die schöne Entführte und den Wettstreit zwischen Jupiter und Pluto um die Gunst der Eurydike, begibt sich die illustre Gesellschaft auf einen Höllenritt in die Unterwelt, der im wohl bekanntesten Cancan der Musikgeschichte gipfelt. Und Eurydike? – sie macht schließlich allen einen Strich durch die Rechnung …
Aufführung am 23. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter. Preis: 50,- €. **Bestellschluss: 20. November.**

**„Bretter, die die Welt bedeuten“** Gerhard Kneifel. Musical [1970]. Text von Helmut Bez und Jürgen Degenhardt. Die neue Spielzeit hat begonnen! Theaterdirektor Striese und seine tingelnde Chaos-Truppe sind wieder unterwegs durch die deutsche Provinz. Ihr nächstes Gastspiel führt sie nach Neustadt an der Dosse, wo Striese durch Zufall das Manuskript einer Oper in die Hände fällt: Die üppige Vertonung einer Römertragödie stammt aus der Feder von Schuldirektor Gollwitz, der das Werk jedoch aus Angst vor seiner zugeknöpften Gattin unter Verschluss hält. Zum Glück kann die verführerische Diva Bella della Donna – eigentlich Fleischerstochter aus Teltow – auf Gollwitz einwirken, sodass der Uraufführung im Vereinssaal des örtlichen Schützenhauses nichts mehr im Wege steht ... Mit Bretter, die die Welt bedeuten bringt die Komische Oper Berlin ein weiteres Erfolgsstück des »Heiteren Musiktheaters« der DDR in semikonzertanter Form zurück auf die Bühne. Gerhard Kneifels turbulente Musicalversion des Schwanks Der Raub der Sabinerinnen trumpft mit schickem Ragtime, Slow Rock und jeder Menge Ulk auf. So kommt mit Strieses Wandertruppe die »Mississippi Musik« ins Ostseebad, der Bossa Nova nach Brandenburg – und vor allem: endlich Hochkultur ins kleinste Kaff!
Aufführung am 30. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 43,- €. **Bestellschluss: 20. November**.

---

**STAATSOPER UNTER DEN LINDEN**: (Unter den Linden 7, 10117 Berlin) *) *) Gastkartenzuschlag 4,- €

**„Tosca“** Melodramma in drei Akten (1900). Musik von Giacomo Puccini. Inszenierung: Alvis Hermanis. Als der revolutionär gesinnte Maler Mario Cavaradossi heimlich einem politisch Verfolgten zur Flucht zu verhelfen versucht, glaubt seine Geliebte, die berühmte Sängerin Floria Tosca, er betrüge sie mit einer anderen Frau. Der skrupellose Polizeichef Scarpia nutzt ihre Eifersucht, um Cavaradossi zu überführen und verlangt anschließend im Gegenzug für die Freilassung des Geliebten eine Nacht mit Tosca. Aufführung am 2. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 57,- €.
**Bestellschluss: 20. November** Rückgabe nicht möglich.

**„La Bohème“** Oper in vier Bildern (1896). Musik von Giacomo Puccini. Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Henri Murger. Je nach Auftragslage leben der mittellose Dichter Rodolfo und seine drei gewitzten Künstlerfreunde mal in äußerster Not, dann jedoch auch wieder im Überfluss und verfallen in Verschwendungslaune. Als eines Tages ihre Nachbarin Mimì vorbeischaut, verliebt sich Rodolfo auf den ersten Blick in die zerbrechliche junge Frau. Doch schnell werden die Lebenskünstler angesichts Mimìs Krankheit von der harten Realität eingeholt.
Aufführungen am 6. Dezember um 18 Uhr/ am 10., 16. und 23. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 61,- €. Aufführung am 19. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 65,- €. Auffführungen am 25. und 27. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 78,- €. **Bestellschluss: 20. November**. Rückgabe nicht möglich.

**„Die Zauberflöte (Everding)“** Große Oper in zwei Aufzügen (1791). Musik von Wolfgang Amadeus Mozart. Sie ist einer der Klassiker im Repertoire der Staatsoper: August Everdings Inszenierung von Wolfgang Amadeus Mozarts Zauberflöte. Einzigartig macht sie die Rekonstruktion der 1816 für die damalige Hofoper Unter den Linden entstandenen Dekorationen von Karl Friedrich Schinkel – darunter etwa der berühmte Sternenhimmel der Königin der Nacht, einer Ikone der Bühnenbildkunst, die Zuschauer damals wie heute fasziniert. Museales lag dem Regisseur Everding jedoch fern: Die Bühnenwelt nach den nunmehr gut 200 Jahre alten Entwürfen erweckte er durch eine zeitlose, temperamentvolle Inszenierung zum Leben, die 1994 an der Staatsoper Premiere feierte, an Esprit und Witz jedoch bis heute nichts eingebüßt hat. Prinz Tamino wird in letzter Sekunde von den drei Damen der Königin der Nacht vor einer Riesenschlange gerettet. Diese zeigen ihm ein Bild der Tochter der Königin, Pamina, in die er sich sofort verliebt. Zusammen mit dem kauzigen Vogelfänger Papageno macht er sich auf die Reise, seine Liebe zu finden, die sich – wie er erfährt – in den Fängen des Sonnenpriesters Sarastro befindet. Um die Frauen ihres Herzens für sich zu gewinnen, müssen sich Tamino und Papageno jedoch schweren Prüfungen unterziehen. Aufführung am 26. und 29. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 63,- €. **Bestellschluss: 20. November**.

**„2 Chapters Love“ Ballett**. **Gods and Dogs / 2 Chapters Love**. Gods and Dogs: Choreographie und Inszenierung: Jiří Kylián. Musik (Konzept): Jiří Kylián. Musik: Dirk Haubrich. 2 Chapters Love: Choreographie: Sharon Eyal. Musik: Ori Lichtik.
Jiří Kylián hat das Ballett des 20. Jahrhunderts nachhaltig geprägt. In Gods and Dogs schlägt Kylián in radikal dichter Weise die Brücke zwischen Göttlichem und Instinktivem, zwischen Ordnung und Wahnsinn. Das Stück untersucht die feine Linie, an der das „normale“ Verhalten in das

vermeintlich „Absonderliche“ kippt, und macht so das Dunkle im Alltäglichen sichtbar. Die Choreographie zeigt das Ringen des Individuums mit entfesselter Energie, das Verschmelzen von Mensch und Instinkt, das Öffnen einer klaffenden Spalte zwischen dem, was wir sind, und dem, was wir nicht zu sein wagen. Das Werk wird so zu einer radikalen, poetischen Suche nach dem irrationalen Moment, der uns erst menschlich macht. Sharon Eyal zählt zu den markantesten choreographischen Stimmen des zeitgenössischen Tanzes. Mit 2 Chapters Love schafft sie erneut ein unvergleichliches Erlebnis. Präzision, Wiederholung und Verdichtung in der Choreographie treiben die Tänzer*innen an ihre Grenzen und darüber hinaus. Klare Linien zu elektronischen Beats verwandeln jede Bewegung in einen hypnotischen Sog, in dem klassische Technik auf Clubästhetik trifft. Liebe, Schmerz, Begehren und Einsamkeit werden körperlich und intensiv spürbar. 2 Chapters Love zieht Ensemble und Publikum in einen kollektiven Rausch, der lange nachhallt. Aufführungen am 18. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 53,- €/ am 21. und 28. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 41,- €. **Bestellschluss: 20. November**. Rückgabe nicht möglich.

---

**SCHLOSSPARK-THEATER**: (Schloßstr. 48; 12165 Berlin) *) *) Gastkartenzuschlag 4,- €

**„Was ist los mit der Welt?!“** Trauerfeier? Von wegen. Denn in den Gesprächen und Erinnerungen ihrer Familie wird die verstorbene Razya wieder quicklebendig. Statt stiller Tränen bei der Shiv’a gibt es pointierte Wortgefechte, schrägen Humor und eine Mutter, die selbst aus dem Jenseits nicht locker zu lassen scheint, wenn es um das Glück ihrer Liebsten geht. Denn Razya ist entsetzt, dass sich ihr Sohn von seiner Frau getrennt hat! Also startet sie eine letzte Mission und nimmt ihren schweigsamen, aber entwaffnend trockenen Ehemann Yitzchak kurzerhand mit auf einen turbulenten Ausflug in die Großstadt. Dort prallen Welten aufeinander: Zwischen Hipster-Cafés, offenen Beziehungen und all den Dingen, die man angeblich kennen muss, kämpfen sich zwei Menschen „vom alten Schlag“ durch eine Gegenwart, die ihnen so fremd ist wie ihre Schlagwörter. YOLO? FOMO? Klingt für Razya eher nach Krankheit als nach Lebensgefühl. Aufführung am 1. Dezember um 20 Uhr. **Ermäßigter Preis: PK2: 24,- €.**

**Weitere Vorstellungen ab Seite – 14**

---

**KABARETT-THEATER DISTEL** (Friedrichstr. 101, 10117 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**„Die Rückkehr der Späti-Ritter“** Kiosk, Krise, Kanzlerschaft. 2026 nach Christus. Wesen aus allen Ecken Teutonias treffen aufeinander für die entscheidende Schlacht. Allerdings jeder für seine eigene. Und das ausgerechnet in Wolle's SPÄTI mitten im Regierungsviertel. Berlin ist berüchtigt für seine braven Partys und hemmungslosen Demos. Und deshalb kommen heute alle in die Hauptstadt. Nicht um miteinander zu sprechen, sondern um gegeneinander zu demonstrieren. Ein Professor, der mit seinem Smartphone für sein Recht auf ein analoges Leben kämpft, renitente Rentner, die sich für eine günstige SB-Bestattung einsetzen, Berliner Ur-Einwohner und Touristen aus Oberbayern, seltene Kita-Kröten aus dem Bionade-Bullerbü des Prenzlauer Bergs. Doch was machen die alle ausgerechnet im SPÄTI von Wolle?! Und dann ist da noch dieser Sonderling Friedrich Merz, der Wolle erklärt, er solle noch länger arbeiten, obwohl sein Späti bereits 24 Stunden geöffnet ist: "Ja, der Tag hat 24 Stunden, Herr Wolle, aber wenn das nicht reicht, müssen Sie eben noch eine Nachtschicht dranhängen." Das ganze Panoptikum des Landes in einem kleinen Kiosk.
**Aufführung am 29. Dezember um 19 Uhr. Sonderpreis: 22,- €.**

**Weitere Vorstellungen ab Seite – 16 –**

---

**RENAISSANCE-THEATER** (Hardenbergstr. 6/ Ecke Knesebeckstraße) *) *) Gastkartenzuschlag 4,- €

**„VON FISCHEN UND FRAUEN“** Noëlle Haeseling. Regie: Guntbert Warns und Karim Mezdour. Ein Idyll – das gemeinsame Warten auf den Fisch. Es ist früh am Morgen. Zwei Anglerinnen machen sich auf, ihrer Passion zu frönen. Mit dem geeigneten Angelequipment der Marke „Fishing King“ und ihrer jahrelangen Erfahrung auf den stillen und rauen Gewässern des Landes könnten sie heute vielleicht sogar ihr geheimes Lebensziel erreichen: einen Urzeitfisch aus den tiefsten Tiefen fischen. Die Beiden tauschen sich aus über Angelruten, Aal-Dornaugen und Lieblingsköder. Aber auch über Mütter und Großmütter, die ihre Leidenschaft fürs Angeln seit Generationen an ihre Töchter weitergeben. Ein Idyll – das gemeinsame Warten auf den Fisch. Wäre da nicht der einsame Bootshausverleiher mit dem großen Mitteilungsbedürfnis, der den Anglerinnen die Fischereiaufsicht auf den Hals hetzt. Finden hier illegale Aktivitäten statt, wie zum Beispiel die Angelpraxis „Catch and Release“? Oder ist es nur das alte Lied von einem gekränkten Bootshausverleiher, der sich einfach nicht von den Anglerinnen wertgeschätzt fühlt? Ein vermeintlich kleines, extrem harmloses Drama übers Angeln. Ein lakonischer Text, der uns in seiner ausgestellten Harmlosigkeit in Abgründe blicken lässt. Geschlechterrollen werden spielerisch und mit feinsinnigem Humor aufgebrochen. Und ganz nebenbei fragt das Stück danach, welche Formen weibliche Solidarität haben kann. Ein absurdes Theaterstück über das Warten, Hobbies, Scheitern, Entschleunigen, Angeln und den „großen Fang“. Petri Dank! Mit Imogen Kogge, Valerie Neuenfels, Guntbert Warns, Adrienne von Mangoldt und Irina Sulaver. Aufführung am 1. Dezember um 19:30 Uhr.
Ermäßigter Preis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €

**„LIEBE! ... erstmal dich selbst“** Ein Abend mit Stefan Jürgens. Auch in diesem Jahr ist Stefan Jürgens musikalisch live bei uns zu erleben! Mit seinem gefeierten Programm LIEBE! … erstmal dich selbst kehrt er endlich ins Renaissance-Theater zurück. Und diesesmal bringt er Überraschungsgäste mit! Freuen Sie sich auf einen besonderen, menschlichen Abend. Er wird Ihnen gut tun. Versprochen. Aufführung am 2. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 21,- €. Gastkartenzuschlag 2,- €

**„Wie alt bist Du eigentlich?“** mit Mariele Millowitsch. Johanna Gastdorf, Jan-Gregor Kremp. „Ja hast du mich denn nicht kommen sehen?“, spricht das Alter, „Ich weiß, ich komme immer ungelegen! Niemand mag mich!“ Und was jetzt? Aufgeben ist keine Option. Weitermachen, sich interessieren, Anteil nehmen, loslassen! Weiter, immer weiter! Rückblicke, Aussichten. Aufführung am 6. Dezember um 18 Uhr.
Ermäßigter Preis: 21,- €. Gastkartenzuschlag 2,- €

**„IHR WORTE, AUF, MIR NACH!“ - ZUM HUNDERSTEN GEBURTSTAG VON INGEBORG BACHMANN.** Mit Angela Winkler und Uli Johannes Kieckbusch. „Es gibt ein Wort von Hölderlin, das heißt, dass der Geist sich nur rhythmisch ausdrücken könne. Musik und Dichtung haben eine Gangart des Geistes. Sie haben Rhythmus, in dem ersten, dem gestaltgebenden Sinn. Darum vermögen sie einander zu erkennen. Darum ist da eine Spur“, schreibt Ingeborg Bachmann in ihrem Essay „Musik und Dichtung“. Dieser Spur folgen die Schauspielerin und Sängerin Angela Winkler und der Musiker und Komponist Uli Johannes Kieckbusch, der für diese Hommage zum hundertsten Geburtstag von Ingeborg Bachmann alle Kompositionen geschrieben hat. Aufführung am 14. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,50 €. Gastkartenzuschlag 2,- €

**„SIE SAGT. ER SAGT.“** Ferdinand von Schirach. Mit Agnes Mann, Leslie Malton, Katy Karrenbauer, Tilmar Kuhn u.a. Regie: Guntbert Warns. Eine Nacht, zwei Menschen, zwei Wahrheiten. Die bekannte Fernsehmoderatorin Katharina Schlüter wirft ihrem früheren Geliebten, dem erfolgreichen Unternehmer Christian Thiede, vor, sie vergewaltigt zu haben. Er bestreitet die Tat. Zeugen gibt es keine – nur ihr Wort gegen seines. Im Gerichtssaal beginnt eine Verhandlung, in der jede Aussage zählt, jede Erinnerung befragt und jede Gewissheit erschüttert wird. Was ist an jenem Abend wirklich geschehen? Und wie kann ein Gericht gerecht urteilen? Ferdinand von Schirach gehört zu den meistgelesenen und meistgespielten Autoren deutscher Sprache. Seine Bücher wie „VERBRECHEN“ und „SCHULD“ wurden internationale Bestseller, sein Theaterstück TERROR begeisterte auf Bühnen in aller Welt. Als erfahrener Strafverteidiger kennt Schirach die Fallstricke des Rechts aus erster Hand. Mit klarer, präziser Sprache und großer dramatischer Wucht macht er das Publikum zu Zeugen eines Prozesses, der niemanden unberührt lässt. Aufführungen am 15., 16., 17., 18., 19., 22., 23., 26., 28. und 29. Dezember um 19: 30 Uhr/ am 20. und 27. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €

**„BERLINER WERDEN IN 60 MINUTEN“** Jeder Mensch kann Berliner werden. In nur 60 Minuten. Der Ein-Mann-Theater-Comedy-Crashkurs für alle Fans der Hauptstadt. Von und mit Karsten Kaie. Zum Brüllen komisch auch für die, die schon seit vielen Jahren ECHTE BERLINER sind! Du liebst Berlin, findest aber, dass die Berliner unhöflich sind? Stimmt. Du bist zu nett und möchtest ein echter Berliner werden?
Aufführung am 19. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 19,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

**„Winterkreuzfahrt“** In seiner Erzählung „Winterkreuzfahrt“ beschreibt W. Somerset Maugham mit spitzer Feder die alljährliche Erholungsreise einer englischen Dame auf einem deutschen Frachter in den 1920er Jahren. Er karikiert aufs Feinste die Gesprächigkeit von Miss Reid und die dagegen einsilbig erscheinende deutsche Mannschaft des Schiffes. Das Aufeinandertreffen so unterschiedlicher Charaktere an Bord garantiert jede Menge Heiterkeit. Aufführung am 26. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,50 €. Gastkartenzuschlag 2,- €

**„LOVE THE ONE YOU'RE WITH“** Das Renaissance-Theater feiert den Jahreswechsel mit Glanz, Gefühl, großen Stimmen und einer Extraportion guter Laune! Bevor sich das Jahr verabschiedet, kommt die Liebe noch einmal ganz groß auf die Bühne. Freuen Sie sich auf eine schillernde Silvester-Gala zwischen Herzklopfen, Humor und musikalischem Höhenflug – mit einem außergewöhnlichen Ensemble: Winnie Böwe, Ilona Schulz, Jacqueline Macaulay, Lisa Harres, Felix Martin, Guntbert Warns, Hans-Werner Meyer, Hansa Czypionka, Julian Bender, Johannes Deckenbach. Unter der musikalischen Leitung von Harry Ermer, mit Harry Ermer & Band und Choreografien von Julian Bender, wird aus großen Liebesliedern, unvergesslichen Melodien und überraschenden Momenten ein Abend, der das alte Jahr beschwingt verabschiedet und das neue mit offenen Armen empfängt. Eine große Liebeserklärung gleich zweimal: 16:00 Uhr: Der festliche Auftakt für alle, die Silvester mit Stil beginnen möchten. 20:30 Uhr: Die große Gala zum Jahreswechsel – anschließend heißt es: Gläser hoch, Herzen auf! Mit Open Bars, gemeinsamem Neujahrs-Countdown und After-Show-Dance-Party feiern wir weiter, bis das neue Jahr tanzt. Ob frisch verliebt, lang verbunden, freundschaftlich verschworen oder einfach verliebt ins Leben: LOVE THE ONE YOU’RE WITH ist die Silvesternacht für alle, die lachen, träumen, anstoßen und gemeinsam ins neue Jahr starten wollen. Feiern Sie mit uns die Liebe – und einen Jahreswechsel, den Sie nicht vergessen werden.
Aufführung am 31. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: 78,-/ 68,-/ 58,- €. Kein Gastkartenzuschlag!
Aufführung am 31. Dezember um 20:30 Uhr. Ermäßigte Preise: 98,-/ 88,-/ 78,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

---

**MAXIM GORKI THEATER**: (Am Festungsgraben 2; 10117 Berlin)

**„DAS HÖRROHR“** Nach dem Roman von Leonora Carrington. Für die Bühne bearbeitet von Ulrike Ottinger. Alle, die Leonora Carringtons Jahrhundertroman Das Hörrohr gelesen haben, wissen: Es ist eine Entfesselung literarischer Energie und ein surrealistisch-revolutionärer Angriff auf die Humor- und Alternativlosigkeit patriarchaler Macht. Die 92-jährige Titelheldin revoltiert gemeinsam mit anderen Alten und Ausgestoßenen: Was wäre, wenn die Welt einen anderen als den von Gier und Gewalt geprägten Weg gegangen wäre? Carrington antwortet mit Humor und nimmt die Welt in ihren grotesken Details wörtlich. Ihre Held:innen sind „Freaks“, um ein Wort aus dem Werk von Ulrike Ottinger zu verwenden: Hoffnungsträger:innen, weil sie unpassend sind und gerade deshalb Räume für neues Denken und Veränderung eröffnen. Sie sind gefährdet und verletzlich. Genau diese Verletzlichkeit in Stärke zu verwandeln, gibt der Geschichte ihre unbändige Kraft. Ulrike Ottinger, die Königin des transdisziplinären Widerstands gegen Autorität und Gleichförmigkeit in Kunst, Theater und Kino, hat Carrington 1991 in Chicago getroffen. Gemeinsam entstand damals der Plan zu einer Adaption von Das Hörrohr. 35 Jahre später wird diese Idee am Gorki Wirklichkeit. Aufführungen am 5., 8., 9., 23., 26., 28., 29. und 30. Dezember um 19:30 Uhr/am 6. und 27. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €

**„BACK TO THE PRESENT“** CONSTANZA MACRAS, DORKY PARK. Erinnerungen sind vergänglich, Müll bleibt für immer. Im Jahr 2003 schufen Constanza Macras und ihre Compagnie Dorky Park im verlassenen Warenhaus Jandorf das inzwischen legendäre Stück Back to the Present. Jetzt, mehr als 20 Jahre später, kommt Back to the Present ans Gorki – an einen neuen Ort und mit allem, was in der Zwischenzeit passiert ist. Wohin geht man, wenn man vor der Realität fliehen will, sich nicht mit der Vergangenheit und auch nicht mit der Zukunft auseinandersetzen will? Man geht ins Bett. Oder man geht in das Gegenteil der Realität: eine Reality Show! In Back to the Present treffen sich gerade gewordene Singles bei einem Casting für so eine Show. Hier versuchen sie, vollkommen sie selbst zu bleiben und gleichzeitig sich selbst hinter sich zu lassen, um Archetypen zu werden für ein Massenpublikum. Doch ihre Vergangenheit werden sie nicht los. Fetischisierte Objekte aus früheren Beziehungen sammeln sich an wie Trümmer unter einem Berg von Schutt. Sie sind Verlassene und wollen endlich die Dinge loswerden, die sie ständig an ihre Vergangenheit erinnern. Nur wie recycelt man Dinge, die nie verwesen: Liebesbriefe, Fahnen, alte Requisiten, alte Ideen? Und wenn Geschichte zunehmend digital wird: Werden wir dann überhaupt noch irgendetwas los?
Aufführungen am 12., 13., 20., 21. und 22. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €. Gastkartenzuschlag 2,50 €.

**„Hellzapoppin': What About The Bees?“** Yvonne Rainer. Die amerikanische Choreografin und Filmemacherin Yvonne Rainer ist eine der einflussreichsten künstlerischen Persönlichkeiten der letzten fünfzig Jahre und eine wichtige Erneuerin in verschiedenen Disziplinen, von Tanz und Film bis hin zu feministischer Theorie und Poesie. Als Gründungsmitglied des Judson Dance Theatre in New York – einem informellen experimentellen Kollektiv, das in den 1960er Jahren den postmodernen Tanz prägte – gehörte Rainer zu den leitenden Figuren einer Generation, die die Konventionen des Tanzes und der Performance revolutionierte, indem sie den Umgang mit banalen, alltäglichen Handlungen und Aufgaben wie Stillstehen, Gehen und Laufen neu bestimmte. Ihr Werk HELLZAPOPPIN’: What about the bees? streift Welten aus Text, Experimentalfilm und Choreografie und reflektiert Amerikas anhaltenden Kampf mit systemischem Rassismus. Es kombiniert – in Anlehnung an Rainers frühere Performances – Text, Tanz und Filmausschnitte aus zwei Klassikern: dem Hollywood-Musical HELLZAPOPPIN' von 1941 und dem Kurzfilm Zero for Conduct des französischen Autors Jean Vigo von 1993. Yvonne Rainer hat angekündigt, dass HELLZAPOPPIN’: What about the bees? ihr „letzter Tanz“ sein wird. Das Werk stellt den Höhepunkt von über 60 Jahren Tätigkeit in den Bereichen Choreografie, Filmemachen, Schreiben und Lehre dar, die ein ikonisches Gesamtwerk bilden, das Generationen von Künstler:innen in den USA und international nachhaltig beeinflusst hat. Umso mehr freut sich das Gorki, dieses besondere Gastspiel in Berlin zeigen zu können.
Aufführungen am17., 18. und 19. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €. Gastkartenzuschlag 2,50 €.

---

**KAMMERSPIELE des Deutschen Theaters**: (Schumannstr. 13a; 10117 Berlin)

**„Die Insel der Perversen“** Ein deutsches Singspiel von Rosa von Praunheim. Rosa von Praunheim ist Filmemacher, Produzent, Schreiber und Dichter, begnadeter Maler, Aktivist und einer der großen Wegbereiter der Schwulen-Bewegung in Deutschland und weltweit. Im November wird Rosa 82 Jahre alt; aber viel Zeit zum Feiern nimmt er sich nicht. Filme, Interviews, Ausstellungen, Buchprojekte: Rosa arbeitet immer und an vielem gleichzeitig. Er bleibt ein unruhiger Geist, der unsere Gegenwart mit Polemik und Neugier, Schärfe und Witz analysiert, dauerbedichtet und dauerbesingt. Dass Rosa seit einigen Jahren auch Theaterstücke schreibt und inszeniert, hat viel mit dem Deutschen Theater zu tun: Jeder Idiot hat eine Oma, nur ich nicht war sein erstes Stück – ein Theaterabend über sich selbst, geschrieben und uraufgeführt 2018 aus Anlass seines 75. Geburtstags. Auch sein zweites Theaterstück, Hitlers Ziege und die Hämorrhoiden des Königs, kam in den Kammerspielen zur Uraufführung. Mit Die Insel der Perversen vollendet Rosa nun seine DT-Trilogie: Rosa und wichtige Mitverschworene aus den beiden Vorgänger-Abenden erfinden, schreiben, komponieren, singen, tanzen fürs DT Ein deutsches Singspiel. Anders als bei den Vorgängerabenden geht der Blick dabei in die nahe Zukunft: Was wäre wenn …? Wird alles düster oder bleibt alles rosa …? Aufführung am 1. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Wie Grischa mit einer verwegenen Idee beinahe den Weltfrieden auslöste“** von Jakob Hein. Grischa Tannberg kommt als Absolvent der Hochschule für Ökonomie Bruno Leuschner frisch ausgebildet nach Berlin, um seine erste Stelle in der Staatlichen Plankommission anzutreten. Er ist hochmotiviert und fest entschlossen, seine Arbeitskraft dem sozialistischen Fortschritt zur Verfügung zu stellen. Nur gibt es in seiner Abteilung zunächst vor allem eines: nichts zu tun. Doch die Dienstanweisung seines Vorgesetzten, sich im kunstvollen Warten zu üben, ignoriert er. Er liest,

rechnet, denkt – und entwickelt einen Plan für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Demokratischen Republik Afghanistan. Afghanistan braucht Waren aus der DDR. Die DDR braucht Devisen. Und Afghanistan besitzt ein landwirtschaftliches Produkt, über das man in Amtsstuben lieber nicht zu laut spricht. Aus einer verwegenen Idee wird ein Vorgang, aus dem Vorgang eine Arbeitsgruppe, aus der Arbeitsgruppe ein Pilotprojekt. Bald sind nicht nur die Staatliche Plankommission, sondern auch Grenztruppen, Ministerien, westdeutsche Behörden und politische Spitzenkreise mit einer Frage beschäftigt, auf die niemand vorbereitet war: Was passiert, wenn eine absurde Idee plötzlich funktioniert? Mit Jonas Hien, Frieder Langenberger, Katrija Lehmann, Alexej Lochmann, Daria von Loewenich, Bernd Moss und Natali Seelig.
Aufführungen am 5. Dezember um 20 Uhr/ am 13. Dezember und **1. Januar** um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 25,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Polaris“** ein Projekt von Jan-Christoph Gockel. „Nervenzusammenbruch in der Antarktis – russischer Forscher sticht Kollegen nieder“ – titelte das Focus-Magazin im Oktober 2018. Beide Männer, Oleg B. und Sergeij S., waren begeisterte Leser, und füllten so die langen Stunden in der antarktischen Einsamkeit. Eines Tages hatte Oleg seinem Kollegen den Ausgang eines Buches verraten, worauf dieser ihn mit einem Messer lebensgefährlich verletzte. Was zunächst wie ein ungewöhnlicher Streit um Bücher und Spoilern klingt, offenbart eine komplexe Geschichte über menschliche Grenzen in der unendlichen Weite der Antarktis. Als staatenloses „Niemandsland” ist die Antarktis einer der letzten gemeinsamen Räume der Menschheit, die vom Menschen noch weitgehend unbeeinflusst ist. Ihr ungestörter natürlicher Zustand bietet außergewöhnliche Bedingungen für wissenschaftliche Forschung und internationale Zusammenarbeit. Allerdings ist die Antarktis in einem neuen Zeitalter des Imperialismus fragil geworden. Daher ist sie nicht nur ökologisch, sondern auch politisch ein besonderer, ein utopischer Ort. Auf den Spuren des Verbrechens in dieser einzigartigen Landschaft reist der Regisseur Jan-Christoph Gockel, der zuletzt am DT den gefeierten Theatermarathon Hospital der Geister inszenierte, im Januar 2026 mit dem Dokumentarfilmer Lion Bischof und den Schauspieler:innen Julia Gräfner und Wolfram Koch auf die Neumayer-Station III in die Antarktis. Am Ende der Reise steht ein surreales Mocumentary-Theaterstück zwischen Fiktion und filmischer Dokumentation, in dem die weiße Landschaft der Antarktis nicht nur zur Landkarte des Erzählens wird, sondern auch zum Spiegel der menschlichen Seele. Aufführungen am 6. Dezember um 19:30 Uhr/ am 21. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 25,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Der erste fiese Typ“** von Miranda July aus dem Englischen von Stefanie Jacobs. Cheryl ist eine aufgeräumte Person. Denkt sie zumindest über sich selbst: Schließlich hat sie dank ihrer selbsterfundenen Methode zur Alltagsorganisation (keine unnötigen Gänge im Haus, Geschirrverzicht durch Verzehr direkt aus Topf und Pfanne, Bücherlesen am Regal statt Chaos in der Wohnung) ihr Leben voll im Griff. Doch die Obsession zur Selbstkontrolle kann nicht über die emotionale Leere in ihrem Leben hinwegtäuschen, wie sie sich anfühlt, die Liebe, das weiß sie auch mit Anfang vierzig noch immer nicht so richtig. In ihrer Fantasie führt sie zwar eine hocherotische Beziehung zu Philipp, einem Vorstandsmitglied der Firma, in der sie arbeitet (dort werden Selbstverteidigungsvideos für Frauen vertrieben), doch dieser alte Sack ist seinerseits verknallt in eine viel zu junge Frau und fragt für diese Liebe ausgerechnet bei Cheryl mit obszönen SMS um Erlaubnis. Da ist es verständlicherweise ein nahezu seismischer Schock, als plötzlich Clee bei ihr einzieht, eine Frau halb so jung wie Cheryl, mit langen, blonden Haaren, stinkenden Füßen und einer, gelinde gesagt, recht unverstellten Art. Erst macht sie sich nur auf dem Sofa breit, wenig später stellt sie Cheryls gesamtes Leben in Frage: Ist es möglich, dass sie sich etwa in diese Frau verliebt hat? Mit Maren Eggert. Aufführung am 9. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 23,50 €. Kein Gastkartenzuschlag!

**„Rosa L.“** nach dem Film von Margarethe von Trotta und der Graphic Novel von Kate Evans. Für die Bühne bearbeitet von Jelena Kovačić und Anica Tomić. In einer Übersetzung von Ivna Žic. Rosa Luxemburg wird 1871 im Südosten des heutigen Polen geboren; sie beginnt als polnische Sozialdemokratin, studiert in der Schweiz, wird zu einer charismatischen Berlin-Figur und zu einer Ikone der europäischen Linken. Als kämpferische Politikerin in einer Männerwelt, als revolutionäre Sozialistin im Kaiserreich und als maßgebliche marxistische Theoretikerin geht sie in die Geschichte ein. Die Ermordung durch rechte Freicorps am 15. Januar 1919 mitten in Berlin setzt ihrem Wirken ein Ende. Im Jahr 1986, vor genau 40 Jahren, übersetzt die Filmemacherin Margarethe von Trotta die Geschichte einer der bedeutendsten politischen Figuren des 20. Jahrhunderts in opulente Bilder. In einer Mischung aus Spiel- und Dokumentarszenen widmet sich der Film der politischen und der privaten Seite von Rosa Luxemburg. Die in Kroatien lebende Regisseurin Anica Tomić bearbeitet die Filmvorlage für die Bühne und schreibt sie gemeinsam mit der Autorin Jelena Kovačić ins Heute fort. Wie lässt sich Rosa Luxemburg lesen und denken... in einer Zeit, in der Militarisierung mit der Rede von Krise und Sicherheit gerechtfertigt wird... in einer Zeit, in der der Nationalismus in Europa auf dem Vormarsch ist… in einer Zeit, in der Angst zu einem politischen Instrument und Krieg wieder vorstellbar wird? Aufführungen am 12. und 17. Dezember um 20 Uhr/ am 25. Dezember um 19 Uhr. Einzelpreis: 25,- €. Gastk.-Zuschlag 4,- €.

**„The Cold Reminder (AT)“** von Sam Max nach dem Roman A Single Man von Christopher Isherwood. Nach dem Tod des Popstars Jim Crush, der zum Opfer einer nie aufgeklärten, offensichtlich homophoben Mordserie wurde, hat sich ein bizarrer Jugendkult gegründet. Fans des Sängers nutzen einen seiner Songs, um durch absichtlich herbeigeführte Nahtoderfahrungen ihrem Idol nahezukommen: eine gefährliche Flucht in außerweltliche, unkörperliche Erfahrungsräume. Auch der Partner des verstorbenen Musikers ist nie über dessen Tod hinweggekommen. Noch Jahre später trauert er seiner großen Liebe hinterher. Eine zufällige Begegnung mit einem seiner Studenten zeigt ihm, wie er seinem Liebsten wieder nahekommen kann. Allerdings ist dies ein Weg, der nicht ins pralle, bunte Leben zurückführt, sondern hinein in düstere Innenwelten und hinab in dunkle Abgründe. Wie zufällig war eigentlich die Begegnung zwischen Professor und Student, und was hat dieser rätselhafte Kenny zu verbergen …? Der junge amerikanische Autor und Regisseur Sam Max, der bereits mit seinem Stück Wüste ein beeindruckendes DT-Debüt in der Box gezeigt hat, hat einen Thriller geschrieben, der erneut um eine leere Mitte kreist: einen toten Popstar, dessen Vermächtnis die Lebenden beeinflusst. Max‘ Stück basiert lose auf Motiven und Figuren aus Christopher Isherwoods Roman A Single Man, in dem dieser den letzten Tag im Leben eines Literaturprofessors schildert. Die tiefe Einsamkeit des schwulen Mannes nach dem Tod seines Lebensgefährten ist Ausgangspunkt der zeitgenössischen Bearbeitung, die dem Original von 1964 huldigt und über es hinausweist, indem es mit Musik, Endzeitstimmung, Horror- und Gothic-Elementen spielt und die magischen Möglichkeiten der Bühnenrealität feiert. Aufführungen am 19. und 27. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 25,- €. Gastk.-Zuschlag 4,- €.

**„Bunbury. Ernst sein is everything!“** von Oscar Wilde. „Bunbury. Ernst sein is everything!“ von Oscar Wilde. Um ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen entfliehen und inkognito ihre geheimen Wünsche und Sehnsüchte – ihr wahres Ich? – ausleben zu können, führen die beiden Dandys Algernon und Jack ein Doppelleben. Algernon erfindet einen kränklichen Freund namens Bunbury, der regelmäßig auf dem Land besucht werden muss, während Jack vorgibt, sich um seinen leichtlebigen Bruder Ernst zu kümmern, um möglichst oft in die Stadt reisen zu können. Dort führt er als ebenjener Ernst ein ausschweifendes Leben, während er auf seinem Landsitz das moralisch unantastbare Vorbild für sein Mündel Cecily gibt. Diese wiederum hat es sich – ebenso wie Algernons Cousine Gwendolen, um die Jack bei seinen Besuchen in der Stadt wirbt – in den Kopf gesetzt, ausschließlich einen Mann namens Ernst zu heiraten. Als Algernon in der Rolle von Jacks vermeintlichem Bruder Ernst auf dem Landsitz auftaucht, nehmen die komischen Verwicklungen ihren Lauf. Bunbury (im Original: The Importance of Being Earnest) ist Oscar Wildes berühmteste Komödie – und zugleich seine letzte: Kurz nach der Uraufführung wurde er 1895 im Zuge eines öffentlichen Prozesses wegen homosexueller Handlungen zu zwei Jahren Zuchthaus mit schwerer körperlicher Arbeit verurteilt. Gesundheitlich, finanziell und gesellschaftlich ruiniert, verstarb der Autor 1900 im Alter von 46 Jahren in Paris. Oscar Wildes eigenes Doppelleben, das im Gegensatz zu dem seiner Protagonisten kein glückliches Ende nahm, schreibt sich aus heutiger Perspektive unweigerlich in diese perfekt gebaute Komödie ein. In der rasanten Fassung der Regisseurin Claudia Bossard wird Oscar Wildes mit Sprachwitz gespickte Komödie zum queeren Theaterspaß, der im metropolitanen Society-Talk nicht nur die Sprachgrenzen zwischen Deutsch und Englisch verflüssigt, sondern auch im spielerischen Wirbelsturm Gender- und Identitätsbilder aus ihrem viktorianischen Gesellschaftskorsett befreit. Mit Lisa Birke Balzer, Felix Goeser, Maximiliane Haß, Frieder Langenberger, Katrija Lehmann, Alexej Lochmann, Evamaria Salcher und Andri Schenardi. Aufführung am 20. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Unter Vögeln“ Bookpink: New Arrivals** von Caren Jeß. Die Autorin Caren Jeß veröffentlichte 2019 ihr dramatisches Kompendium Bookpink, eine Sammlung von sieben Miniaturen über menschliche Abgründe, soziale Gefüge und gesellschaftliche Debatten, deren Protagonisten Vögel waren. Nach dem ATT-Atelier 2024 wächst das Bookpink-Universum weiter – Caren Jeß stellt die Neuankömmlinge in der Vogelwelt, die unserer allzu ähnlich ist, vor: voll Machtfantasien, fragilen Ordnungen und dem seltsamen Verschwinden von Fantasie. Da ist der Adler, der sein Küken verachtet. Eine Mutter

ohne weibliche Form, aber mit strengem Weltbild: Stärke zählt, Schwäche schadet dem Ruf. Also ab mit dem kleinen, „missratenen" Sohn ins Reservat für auffällige Arten. Neue Eier, neue Hoffnung, alte Härte. Mit Daria von Loewenich, Bernd Moss und Natali Seelig. Aufführung am 22. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Ugly Duckling"** von Bastian Kraft nach Hans Christian Andersen *"Ich träumte nie von soviel Glück, als ich noch das hässliche kleine Entlein war."* In den Märchen von Hans Christian Andersen stößt man immer wieder auf Transformationen: Die kleine Meerjungfrau verwandelt sich in einen Menschen, das hässliche Entlein in einen stolzen Schwan. Dass es sich bei diesen Verwandlungen auch um ein maskiertes Spiel mit Geschlechtlichkeit und Sexualität handelt, ist Ausgangspunkt für ein Projekt, das Andersens Märchen den Biografien von Berliner Dragqueens gegenüberstellt. Diese Protagonistinnen des urbanen Nachtlebens machen das Spiel mit Geschlechterrollen zum befreienden Spektakel. Dabei bewegen sie sich an der schillernden Grenze zwischen schamloser Selbstdarstellung und subkulturellem Sendungsbewusstsein. Die Transformation mittels Schminke und Perücken nämlich produziert nicht nur ein neues Ich, sondern damit auch ein neues Selbstbewusstsein. Die so erschaffene Kunstfigur ist der stolze Schwan, in dessen Gestalt sich das hässliche Entlein der Welt stellen kann. Mit Jade Pearl Baker, Gérôme Castell, Judy LaDivina, Helmut Mooshammer, Caner Sunar und Regine Zimmermann. Aufführung am 23. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Penthesilea: Ein Requiem / პენთესილეა. რეკვიემი "** von Nino Haratischwili. Die Griechen vor den Mauern Trojas: der Kampf der Systeme ist zum Stellungskrieg geworden, als das Volk der Amazonen vor dem Heerlager erscheint. Die Amazonen sind stolze Kämpferinnen – an ihrer Spitze: die Königin Penthesilea auf der Suche nach dem einst glänzenden Helden Achill. Sie, die das nicht darf, liebt ihn. Und er, der das nicht sagen kann, liebt sie. Beide sind des Mordens müde. Aber der Krieg ist größer als jede Heldin und jeder Held. Und so entspinnt sich ein unerbittliches Spiel aus Liebe und Tod, während die Schlachtfelder ringsum zum Leben erwachen. Die in Georgien geborene Schriftstellerin und Regisseurin Nino Haratischwili ist eine der wichtigsten literarischen Stimmen in Deutschland. Ihre Romane *Das achte Leben (Für Brilka)* (2014), *Die Katze und der General* (2018) und *Das mangelnde Licht* (2022) wurden vielfach ausgezeichnet und erzählen von einem Land am Rande Europas, von einem übermächtigen Russland und vom permanenten Kriegszustand. Mit *Penthesilea. Ein Requiem* legt Nino Haratischwili eine Neudeutung des antiken Mythos vor und untersucht mit kriminalistischer Präzision das Aufeinandertreffen zweier Welten. Gemeinsam mit Schauspielerinnen aus Georgien und dem DT-Ensemble bringt sie den Liebesmord in Zeiten des Krieges in einer zweisprachigen Inszenierung auf die Bühne. Mit Almut Zilcher, Eka Nizharadze, Anano Makharadze, Manuel Harder u.a. Aufführungen am 26. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 25,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Prima Facie"** Schauspiel von Suzie Miller. Gesetze wurden von Männern gemacht, um Männer zu schützen. Prima Facie ist ein starker Abend, der zeigt, wie wichtig es ist endlich Frauen eine Stimme zu geben. Tessa Ensler ist erfolgreiche Strafrechtsanwältin, deren Glaube an die Gerechtigkeit des bestehenden Rechtssystems unerschütterlich ist. Wenn sie ein Opfer sexueller Gewalt im Kreuzverhör auseinandernimmt, ist das für sie schlicht ein Sieg über die Staatsanwaltschaft, die eben schlampig gearbeitet hat. Als sie eine Affäre mit ihrem Arbeitskollegen Julien beginnt, dreht sich ihre Welt komplett, als er eines Abends ihre eigenen Grenzen überschreitet und sie vergewaltigt. Sie sitzt plötzlich selbst im Kreuzverhör und muss am eigenen Leib erfahren, dass das System alles andere als gerecht ist. Statt die Opfer zu schützen, schützt es die Täter Aufführung am 29. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 23,50 €. Kein Gastkartenzuschlag!

**„Der Gesang des Pottwals"** frei nach der frei erfundenen Oper Il canto del capodoglio von Giacomo Puccini, Heiner Bomhard und Ensemble. Jeder kennt ihn: Hermann Melvilles Moby Dick. Ewiges Symbol für die unermesslichen Geheimnisse der Natur und die Hybris und die Mordlust des Menschen. Weit weniger bekannt, ja geradezu unbekannt war bisher, dass der italienische Komponist Giacomo Puccini kaum ein halbes Jahrhundert später eine Grande Opera zu ähnlichem Thema schrieb. Im Theaterabend Der Gesang des Pottwals macht sich das Ensemble des Deutschen Theaters auf die Suche nach dieser lange verschollenen Oper und gelangt dabei in die Untiefen der Gegenwart: Kunst und Kapital, Kalauer und Kommerz, Walrettung und Wahlkampf – eine Open-Air-Komödie mit Musik, umspült vom Klang der Meere. Heiner Bomhard ist Regisseur, Autor und Komponist. Am DT war er zuletzt Spieler und musikalischer Kopf hinter den beiden Kultmusicals von Rosa von Praunheim: Hitlers Ziege und die Hämorrhoiden des Königs kam 2020, Die Insel der Perversen 2024 auf die Bühne. Mit Der Gesang des Pottwals wechselt Bomhard nun ins ernste Opernfach. Es wird tragisch. Und dramatisch. Und erhebend in aller Kreatürlichkeit. Pottwal-Ehrenwort. Aufführungen am 30. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 25,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €. Am **31. Dezember** um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 36,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

---

**DEUTSCHES THEATER**: (Schumannstr. 13a; 10117 Berlin)

**„DIE PHYSIKER"** Eine Komödie in zwei Akten von Friedrich Dürrenmatt. Stellen Sie sich vor, Sie entdecken die Weltformel. Eine Erkenntnis, die in den falschen Händen den Untergang der Menschheit bedeuten könnte. Was tun? Verkünden? Verbergen? Oder den Wahnsinn vortäuschen, um die Welt zu retten? Der Physiker Möbius entscheidet sich für den inszenierten Wahnsinn. Um diese Formel vor Missbrauch zu schützen, zieht er sich in ein Sanatorium – unter der Leitung von Dr. Mathilde von Zahnd – zurück. Dort kommt es zu zwei mysteriösen Morden an Krankenschwestern. Die Täter scheinen schnell gefunden. Doch bald zeigt sich: Nichts ist, wie es scheint. Dürrenmatt schrieb sein Stück im Schatten des Kalten Krieges und der atomaren Bedrohung und doch ist das Stück heute aktueller denn je. Die „Weltformel" bleibt Symbol für jene wissenschaftlichen Erkenntnisse, deren Folgen sich nicht mehr kontrollieren lassen. In einer Zeit, in der Wissen Macht bedeutet – und Macht selten moralisch ist – stellt das Stück die unbequeme Frage: Wer trägt Verantwortung für das, was denkbar ist? Mit Werken wie Romulus der Große, Der Besuch der alten Dame und Die Physiker wurde Dürrenmatt zu einem der prägenden Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Aufführungen am 1. und 4. Dezember um 20 Uhr/ am 26. Dezember um 19 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Eine Minute der Menschheit"** nach Stanisław Lem aus dem Polnischen von Edda Werfel in einer Bühnenfassung von Anita Vulesica und Lilly Busch. Wie kann der Mensch es schaffen, im Bewusstsein dafür zu leben, dass wir nicht allein sind, dass wir uns die Erde teilen? Diese Frage wirft Stanisław Lems 1983 erschienener Text Eine Minute der Menschheit mithilfe einer fiktiven Buchrezension auf: Der Text ist ein Buch über ein Buch, das versucht, festzuhalten, was in einer Minute auf der Welt passiert, was die Menschheit also in sechzig Sekunden erlebt, einander antut und zerstört. Diskutiert werden dabei Statistiken über Tod, Fortpflanzung, Überbevölkerung und Ressourcenknappheit, aber auch die pro Minute produzierte Kunst, entrichtete Kirchensteuer oder von Menschen verspeisten Tiere. Mit Moritz Grove, Frieder Langenberger, Katrija Lehmann, Benjamin Lilie, Wiebke Mollenhauer, Bernd Moss und Evamaria Salcher. Aufführung am 3. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 26,50 €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Gier"** von Sarah Kane. „Wenn Liebe käme…" Ist das immer noch die große Hoffnung? Romantik ist zum Konsumgut geworden, gelingende Beziehungen sind mühevoll, immer mehr Menschen suchen nach alternativen Beziehungsmodellen. Und dennoch: Die Liebe hat unsere Gesellschaft im Griff. Wer wäre nicht gerne aufgehoben, in den Armen einer:s Anderen? Gier, das theatrale Langgedicht der britische Dramatikerin Sarah Kane, spiegelt uns dieses Begehren. Das Stück exponiert die Innenwelt verzweifelter, hoch romantischer Liebender. Die Stimmen von Gier, sie suchen nach Nähe, sie wollen sich einander zumuten. Und doch bleibt ihr Wunsch nach Geborgenheit unerfüllt. Wie diesen Stimmen begegnen? Regisseur Christopher Rüping überführt Kanes Text in eine theatrale Versuchsanordnung: Während Maja Beckmann, Benjamin Lillie, Sasha Melroch und Steven Sowah den Text sprechen, beobachten wir eine fünfte Schauspielerin – Wiebke Mollenhauer – dabei, wie sie auf den Text reagiert. Was dann geschieht? Vielleicht können wir uns wieder mit den drastischen Schilderungen von Gewalt verbinden, für die Sarah Kane in den 1990er-Jahren berühmt wurde. Möglicherweise sehen wir uns selbst, eine Gesellschaft in Therapie, deren Gier nach Anerkennung und Bestätigung unstillbar scheint. Oder gelingt es dem Abend, die hungrigen Stimmen im Kopf für einen Moment in der Schwebe zu halten? Mit Benjamin Lillie, Maja Beckmann, Wiebke Mollenhauer und Steven Sowah. Aufführung am 5. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„SOPHIE ROIS FÄHRT GEGEN DIE WAND IM DT"** nach dem Roman Die Wand von Marlen Haushofer. "Ich kann mir erlauben, die Wahrheit zu schreiben; alle, denen zuliebe ich mein Leben lang gelogen habe, sind tot." Die Katastrophe kommt, weil wir sie träumen. Und wir träumen sie, weil wir sie fürchten und uns nach ihr sehnen. Wenn die Katastrophe eintritt, hören die peinigenden Phantasien auf. "Dass man weder empfinden noch

denken darf, sondern handeln muss, ist die beste Therapie, wenn der Mensch an den Produkten des eigenen Vorstellungsvermögens irre wird." (Wolfgang Pohrt). Aufführungen am 6. Dezember um 19 Uhr/ am **1. Januar** um 19 Uhr. Einzelpreis: 26,50 €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Deutscher Herbst“** von Christopher Rüping mit Texten von Stig Dagerman, Caspar David Friedrich und Blümchen. In der neusten Theaterarbeit von Christopher Rüping begegnet eine Tochter ihrem Vater. Sie hat viele Fragen an ihn, bekommt aber keine Antworten, denn der Vater hat vergessen, woher er kommt und wer er ist. Der Theaterabend Deutscher Herbst nimmt diese Begegnung zum Anlass, um von der Orientierungslosigkeit der Gegenwart zu erzählen: von der Geschichtsvergessenheit, die im Wahlherbst 2026 um sich greift – vom Ende gemeinsamer Erzählungen, aber auch von möglichen Utopien, die sich hinter diesem Ende auftun. Dafür legen Christopher Rüping und sein Ensemble das Ohr an die deutsche Geschichte. Und erzählen aus der deutschen Romantik, aus den Kriegen und Ruinen der Vergangenheit heraus von der deutschesten aller Jahreszeiten und vom Schwindel unserer Tage. Deutscher Herbst entsteht in Koproduktion mit dem Kunstfestival Ruhrtriennale und kommt am 17. September in der Jahrhunderthalle Bochum zur Uraufführung. Schon wenige Tage später ist der Theaterabend dann in Berlin zu sehen. Mit Svenja Liesau, Benajamin Lillie, Wiebke Mollenhauer, Steven Adjei Sowah, Komi Mizrajim Togbonou und Almut Zilcher, Live-Musik: Christoph Hart, Rike Huy und Shih-Che Lee.
Aufführungen am 8. und 30. Dezember um 19 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Die Holländerinnen“** nach dem Roman von Dorothee Elmiger. Eine bunt zusammengewürfelte Gruppe macht sich auf, im Regenwald Mittelamerikas das mysteriöse Verschwinden zweier junger Touristinnen nachzuvollziehen, es künstlerisch zu verarbeiten, ein Theaterstück daraus zu machen. Mit dabei ist eine Schriftstellerin, die später von ihren Erlebnissen erzählen wird. Und die nicht nur davon berichtet, sondern in ihre Beschreibung sehr viel mehr Geschichten einwebt, die zunehmend verdeutlichen, dass eindeutige Wahrheit in dieser Welt nicht existiert. Dorothee Elmiger hat mit Die Holländerinnen nicht nur einen 2025 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Roman geschrieben, sondern einen Text über das Erzählen selbst: Aus der Rahmenhandlung eines wahnwitzigen Theaterprojekts im Regenwald fächern sich zahlreiche Geschichten über die Ränder von Zivilisation und Bewusstsein auf, über die unscharfe Grenze zwischen Wahrheit und Wahn, Natur und Kultur. So dicht und verwoben, so hypnotisierend wie die tropische Vegetation selbst. Aufführungen am 9. Dezember um 20 Uhr/am 27. Dezember um 18 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Heimsuchung“** von Jenny Erpenbeck. Ein Grundstück am Scharmützelsee in Brandenburg, darauf ein Sommerhaus, darin die Geschichte des 20. Jahrhunderts. So ließe sich der 2007 erschienene Roman der Berliner Autorin Jenny Erpenbeck zusammenfassen. Ein Text, in dem die Hauptrolle das Haus, eigentlich sogar das Grundstück hat. Ursprünglich im Besitz eines Großbauern, wird es nach dessen Tod aufgeteilt und zur Bühne von elf Lebensgeschichten, stellvertretend für Hoffnung und Leid, Glück und Tragödie der letzten einhundert Jahre. In elf Kapiteln erzählt Erpenbeck protokollarisch von Zeit und Geschichte während dreier Generationen, die diesem Flecken Erde widerfährt, von einem während der Nazizeit erfolgreichen Architekten, der nach den Vorstellungen seiner Frau ein Haus errichtet, von einem jüdischen Tuchfabrikanten, der das Grundstück unter Wert verkauft und mit seiner Familie deportiert und ermordet wird. Von der Besatzung des Hauses durch die Kompanie eines jungen Majors der roten Armee nach dem zweiten Weltkrieg, von der im Wandschrank versteckten Frau des Architekten, von einer aus dem sowjetischen Exil zurückkehrenden Schriftstellerin und schließlich von den Erben des Architekten, die nach dem Ende der DDR ihre Ansprüche auf das Haus einlösen. Zeitlos wacht während all dieser Zeit ein Gärtner über das Grundstück, schneidet Hecken, pflegt Sträucher, kultiviert die Natur, die sich in den Ritzen des Schicksals immer wieder ausbreitet. Heimsuchung ist gewissermaßen ein Geschichtsbuch, das jedoch klare Zuordnungen zwischen Recht und Unrecht, gut und böse, Tätern und Opfern verkompliziert, das vielmehr die Komplexität von Geschichte spürbar macht. Verwoben darin die Geschichte der Autorin, deren Großmutter Hedda Zinner selbst ein Haus am Scharmützelsee besaß, nachdem sie 1945 aus sowjetischem Exil in die DDR kam. 2024 erhielt Jenny Erpenbeck für ihren Roman Kairos den International Booker Prize und wurde einem internationalen Publikum bekannt, die New York Times votierte Heimsuchung in die Liste der „100 Best Books of the 21th Century”.
Aufführung am 11. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Hospital der Geister“** Nach der Fernsehserie von Lars von Trier und Niels Vørsel. Im Kopenhagener Reichskrankenhaus, genannt „Das Reich“, kämpfen Ärzte mit modernster Technologie im Dienst der Wissenschaft gegen Krankheit und Tod. Jedoch durchaus auf unsicherem Grund, denn das Krankenhaus wurde auf Sumpfland errichtet: „Vielleicht wurden sie zu anmaßend in ihrer hartnäckigen Leugnung der spirituellen Welt? Denn in dem so modernen und scheinbar so soliden Gebäude werden Ermüdungsrisse sichtbar. Die Tore zum Reich des Todes beginnen sich wieder zu öffnen.“ So heißt es im Vorspann der Serie, die der junge Lars von Trier nach Abschluss seines Studiums für das dänische Fernsehen schuf. Es geht um ein marodes Krankenhausgebäude, esoterische Behandlungsmethoden, die Vertuschung ärztlicher Kunstfehler, eine auf Sparkurs geeichte Krankenhausverwaltung, den Überraschungsbesuch des Gesundheitsministers und andere unerfreuliche Dinge. Dazu spuken Gespenster im Gebäude und Monster werden geboren. Das Böse kämpft mit dem Guten: Nicht wenig passiert in den acht Folgen, die in den 90ern gedreht wurden. Mit schwarzem Humor wirft das Geschehen im „Reich“ fundamentale Fragen auf, die in all ihrer absurden Skurrilität ins Herz des Gesundheitswesens zielen: Wie ist der Zustand der Krankenhäuser? Wie steht es um Effizienz und ethisch-moralische Fragen in Bezug auf ärztliches Handeln? Aber auch: Wie sehr ist die Vergangenheit Teil der Gegenwart? Wie sehr ist das Böse Bedingung für das Gute? Und vor allem: Wie durchlässig ist die Grenze zwischen Leben und Tod? Mit Ulrich Matthes, Andri Schenardi, Komi Mizajim Togbonou, Michael Pietsch, Wolfram Koch, Anja Schneider u.a.
Aufführung am 12. Dezember um 18 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Kabale und Liebe“** von Friedrich Schille. Ferdinand ist verrückt nach Luise und Luise verliebt in Ferdinand. Eigentlich könnte das Leben also schön sein, wäre da nicht ihr Standesunterschied: Luise ist bürgerlich und Ferdinand adelig. Mit ungeahnter Wucht erwächst aus dieser Liebe ein gesellschaftlicher Konflikt, der sich bis in die Reihen der Mächtigsten erstreckt und aufzeigt, wie politisch die Liebe ist. Schiller seziert die Liebe und ihre Grenzen gnadenlos und spannungsvoll. In einer Koproduktion mit dem Thalia Theater Hamburg wird die Regisseurin Anne Lenk ihren Blick in diesen Abgrund menschlicher Seelen und die Wechselwirkung auf das sie umgebende System wandern lassen. In dieser ersten gemeinsamen Inszenierung von Thalia Theater und Deutsches Theater Berlin wird ein Ensemble aus Spieler:innen beider Theater auf der Bühne stehen, das abwechselnd in beiden Städten zu sehen sein wird. Aus dem DT-Ensemble sind dies u.a. Felix Goeser und Maren Eggert, die mit diesem Stück als Gast ans Thalia zurück kommt. Mit Felix Goeser, Maren Eggert u.a.
Aufführungen am 13. Dezember um 19 Uhr/ am 15. Dezember um 20 Uhr/ am 23. Dezember um 18 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Liebe, einfach außerirdisch“** von René Pollesch. Unsere Mission wird beendet??? Nein, Wir müssen ZURÜCK??? NEIN!!!!!!! Ich kann nicht glauben, dass man uns abberuft. Glaubst du, ich werde sie nicht vermissen, die Leute, die ich hier liebgewonnen habe? Die Art, wie die Menschen ihren Blick abwenden, wenn ich auf sie zugehe? Oder die da oben im zweiten Rang, die mich sowieso nicht sehen? Mit Trystan Pütter, Sophie Rois und Kotbong Yang. Aufführung am 18. Dezember um 21 Uhr. Einzelpreis: 26,50 €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Die Räuber“** Der Ort der Geschichte ist Deutschland. Ein Schauspiel von Friedrich Schiller. Die Welt ist aus den Fugen. Nicht nur, dass die Vorboten der französischen Revolution die Gesellschaft durch Klassenkämpfe und Gewalt erschüttern, auch die familiäre Ordnung des alten Grafen von Moor droht zu zerbersten. Franz, der zweitgeborene Sohn, fühlt sich um die väterliche Gunst betrogen und will Rache nehmen. Er ersinnt eine Intrige gegen den älteren, begünstigten Bruder Karl, woraufhin jener vom Vater verstoßen wird. Gekränkt von der Zurückweisung des Vaters schließt sich Karl einer Bande von Räubern an, um gegen die Ungerechtigkeit in der Gesellschaft zu kämpfen. Während sich Karl für die Freiheit des Einzelnen und die Emanzipation vom tyrannischen Staat einsetzt, offenbart Franz die dunklen Seiten des Machtstrebens. Die Situation gerät außer Kontrolle, der Kampf um individuelle Freiheit wird zum Zündstoff eines schonungslosen Zerstörungswerks. Hass, Selbstbezogenheit und entfesselte Gewalt greifen um sich. Als Schillers Schauspiel Die Räuber am 13. Januar 1782 am Nationaltheater Mannheim uraufgeführt wurde, reagierte das Publikum geradezu elektrisiert. Schillers neuer Bühnenton wirkte rasant, wortgewaltig und respektlos. „Das Theater glich einem Irrenhause, rollende Augen, geballte Fäuste, stampfende Füße, heisere Aufschreie im Zuschauerraum! Fremde Menschen fielen einander schluchzend in die Arme. Frauen wankten, einer Ohnmacht nahe, zur Thüre. Es war eine allgemeine Auflösung wie im Chaos, aus dessen Nebeln eine neue Schöpfung hervorbricht!” Am Deutschen Theater spürte die Regisseurin Claudia Bossard bereits in ihrer gefeierten Uraufführung von Rainald Goetz‘ Baracke dem Zusammenhang von Familie

und Gewalt im bürgerlichen Milieu nach. Indem sie Schillers berühmten Klassiker als mentalitätsgeschichtliches Zeitdokument liest, setzt sie ihre Auseinandersetzung mit der deutschen bürgerlichen Gesellschaft fort und ergründet das Zusammenspiel von Kunst, Ethik und Politik im Terror der Festung Familie. Aufführung am 21. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 26,50 €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Spirit And The Dust“** von Noah Haidle aus dem Englischen übersetzt von Barbara Christ. REGIE Anna Bergmann. Hope Foster ist erfolgreiche Immobilienmaklerin. Ihr Geschäft ist es, Menschen ein Zuhause und einen Ort der Geborgenheit zu vermitteln. Vor Jahren hat sie in einem unachtsamen Moment ihr Kind beim Spielen verloren. Seitdem ist ihr Leben überschattet von den tragischen Fügungen des Schicksals und der Frage nach Schuld. Bei einer Wohnungsbesichtigung lernt sie das junge Paar Margaret und Will kennen. Mit Margaret freundet sie sich an, die bald schon die Weichen für ihr zukünftiges Leben anders stellt. Kurz darauf lernt sie Wills Vater kennen, einen ausrangierten Lateinlehrer, in dem Hope Halt und Trost findet. Auch sein Leben ist gezeichnet von Verlust. Hinzu kommen der Sicherheitsberater Jerry und die Nachbarin Donna. Allesamt Gestrandete und vom Leben geprägte Zeitgenossen, die zu einer Art Schicksalsgemeinschaft in unbehauster Zeit zusammenfinden. Gibt es Hoffnung in Zeiten der großen Lebenskrisen? Gibt es ein Leben nach dem Schiffbruch? Und kann Tost Wunden heilen? Noah Haidle, preisgekrönter Dramatiker und Drehbuchautor, dessen Werke am Broadway, in den USA und weltweit aufgeführt werden, hat ein großes Stück über das, was man Leben nennt entworfen: über Freundschaft, späte Liebe und tiefen Schmerz.
Aufführung am 22. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Jeder stirbt für sich allein“** von Hans Fallada REGIE Jette Steckel. Sie kämpften alleine gegen Krieg und Faschismus, nur bewaffnet mit Postkarten und Tinte. Hans Falladas Roman erzählt von einem Arbeiterehepaar im Widerstand. Um die beiden herum: eine Welt, die an der Tyrannei vorbeischaut, sie duldet oder zum eigenen Nutzen mitträgt. Spitzel, Krisengewinnler, von der alltäglichen Gewalt zerstörte Figuren – in einer Stadt, in einem Land, das angstbesetzt zwischen Duldung und Katastrophe steht. Mit Jeder stirbt für sich allein widmet sich die Regisseurin Jette Steckel einem der großen Berlin-Tableaus des 20. Jahrhunderts. Hans Fallada ist einer der eindrücklichsten Erzähler des 20. Jahrhunderts. Er schreibt über Arbeitslose und Gefangene, über Prostituierte, Spieler und Alkoholiker. All diese Figuren kennt er gut, denn das Leben reißt ihn immer wieder in die eigenen Abgründe hinein. Fallada ist Morphinist, wilder Trinker und schreibt auch seine Romane wie im zerstörerischen Rausch. Zu Kriegsende ist der Autor 53 Jahre alt und schwer krank – zudem hoch verschuldet und beinahe wohnungslos. Da erhält er vom kommunistischen Kulturbund einen Stapel Gestapo-Akten und das Angebot, einen Roman über den dort aufgezeichneten Fall zu schreiben.
Aufführungen am 25. Dezember um 18 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Der Fall McNeal“** von Ayad Akhtar. Jacob McNeal ist das Paradebeispiel für den sprichwörtlichen alten weißen Mann. Er scheint geradezu der Prototyp einer heute als toxisch gebrandmarkten Männlichkeit zu sein: ein berühmter US-amerikanischer Schriftsteller Ende 60, ein Charismatiker mit einem Alkoholproblem und verstörender Ehrlichkeit, prominent, erfolgreich, raumgreifend. Für seine Werke hat er ohne Rücksicht auf Verluste sich selbst, seine Beziehungen und seine Gesundheit ausgebeutet und ruiniert. Doch auf dem Höhepunkt seines Ruhms (Literaturnobelpreis) und am Ende seines Lebens (Leberzirrhose) holt ihn seine Vergangenheit ein. Und gleichzeitig überholt ihn eine Technologie, die die Literaturproduktion verändert: Künstliche Intelligenz, die in rasender Schnelligkeit Texte zu produzieren imstande ist – ausgewiesernermaßen bestsellertauglich. Das Stück variiert inhaltlich und auch formal eine der großen poetologischen Grundfesten: die Tatsache, dass Literatur selten ganz originär ist und jeder Autor oder jede Autorin zunächst immer auch Leser oder Leserin ist und im Weiteren auch die eigenen und die Geschichten derer, die sie umgeben, ausbeutet. Lesend arbeitet er oder sie sich bewusst oder unbewusst mit dem eigenen Schaffen an anderen Werken ab, genau wie die KI, die auch mit Texten und Daten gefüttert sein muss, damit sie etwas schreiben kann. Aufführung am 28. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 26,50 €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Automatenbüfett“** von Anna Gmeyner. Frau Adam, eine geschäftstüchtige Wirtin, betreibt ein Automatenbüfett. Trotz aller Modernität – Speisen, Getränke und Musik kommen per Knopfdruck – bedeutet das: Brötchen schmieren, Bier ausschenken, von morgens bis mitternachts auf den Beinen sein. Ihr Mann Leopold, ein Träumer, ist ihr dabei keine große Hilfe. Statt im Geschäft zu helfen, sitzt er am Angelteich und ersinnt eine theoretisch gute Lösung, wie man die notleidende Bevölkerung mit preiswertem Eiweiß in Form von Zuchtkarpfen versorgen könnte. Eines Tages zieht er beim Angeln eine junge Selbstmörderin aus dem Wasser, nimmt sie mit nachhause und die Dinge geraten in Bewegung. Die junge Frau, Eva, hilft als Kellnerin aus und entpuppt sich nicht nur als verkaufssteigernder Magnet im Automatenbüfett, was der Chefin gleichermaßen Grund zur Freude und Dorn im Auge ist, sondern hilft auch dem Sozial-Visionär, seine Geschäftsidee den Honoratioren der Stadt nahezubringen, die zunächst ablehnend, dann aber zunehmend interessiert sind. Aufführung am 29. Dezember um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Das Dinner“** nach dem Roman von Herman Koch. Was würden Sie tun, wenn Sie kurz davor sind, Premierminister des Landes zu werden und plötzlich von einem Verbrechen erfahren, welches Ihr halbwüchsiger Sohn zusammen mit seinem Cousin verübt hat? Für das es keine Zeugen zu geben scheint und das schon wieder aus dem Kurzzeitgedächtnis des Landes zu verschwinden beginnt? Zwei Elternpaare treffen sich in einem Nobelrestaurant zum Essen und tasten sich vorsichtig zwischen Aperitif, Vorspeise und zahlreichen weiteren Gängen voran. Denn jede:r einzelne in diesem Familienquartett weiß mehr als zunächst gedacht und bewertet die Situation anders. War es kindliche Naivität, jugendliches Austesten von Grenzen oder ein kaltes Verbrechen, was ihre Söhne da begangen haben? Müssen sie ihre Kinder anzeigen, damit die Jugendlichen zur Verantwortung gezogen werden können? Oder sollte man das Ganze lieber vertuschen, um ihren Söhnen die Zukunft nicht zu ruinieren? Schließlich war es doch nur eine verwahrloste Obdachlose, die zu Tode kam und die wirklich niemand vermissen wird, und haben nicht auch die Erwachsenen etwas zu verlieren? Fakt ist: Am Ende ist ein Mensch tot. Und die Eltern müssen reden. Das Dinner ist ein Moral-Krimi und ein Debattier-Stück voll raffinierter Wendungen und überraschender Finten. Es geht um Gewalt und wie sie unter dem dünnen Firnis der Zivilisation kraftvoll überlebt, wie der Aggressionstrieb des Menschen familiär übertragen und gesellschaftlich beschwiegen wird, wie er verdrängt, verharmlost und medikamentiert dafür sorgt, dass alles weiterhin gut funktioniert. Inszeniert wird das Stück von András Dömötör, der in den vergangenen Spielzeiten zahlreiche Stücke am Deutschen Theater realisierte: zuletzt Prima Facie von Suzie Miller in der Kammer und Verführung von Lukas Bärfuss auf der DT Bühne. Mit Ulrich Matthes, Maren Eggert, Bernd Moss, Wiebke Mollenhauer u.a.
Aufführung am 31. Dezember um 19 Uhr. Einzelpreis: 58,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

**„Schicklgruber“** von Neville Tranter und Jan Veldman. REGIE Neville Tranter / Nikolaus Habjan. Mit diesem vage österreichisch klingenden Namen, Schicklgruber, weiß auf Anhieb kaum jemand etwas anzufangen. Dabei hieß so ursprüngliche eine später unter einem Künstlernamen sehr bekannt gewordene Persönlichkeit: Schicklgruber war der bürgerliche Name von Adolf Hitler. Das Stück von Jan Veldman und Neville Tranter schildert Hitlers letzte Tage kurz vor seinem Selbstmord im Führerbunker in Berlin. Trotz der düsteren Thematik ist dieses Puppenstück aber natürlich ganz im Tranter-Stil ein grotesk-skurriler Abend, der zwar ins Herz der Finsternis führt, aber auch die beruhigende Tatsache zeigt, dass der Tod vor nichts und niemandem Halt macht – selbst vor dem Bösen nicht. Die beiden Puppenspieler Neville Tranter und Nikolaus Habjan verbindet über die Generationen hinweg seit vielen Jahren eine Freundschaft. Mit The Hills are Alive, das in der vergangenen Spielzeit im Deutschen Theater zu sehen war, erfüllten beide sich einen langgehegten Traum und standen das erste Mal gemeinsam auf der Bühne. Und im April 2024 erlebten wir einen bewegenden Moment, als Neville Tranter nach einer letzten Hills-Vorstellung seinen Abschied von der Bühne nahm. Der Altmeister des Klappmaul-Puppenspiels war in den 70er Jahren maßgeblich daran beteiligt, die Kunstform Puppenspiel für ein erwachsenes Publikum zu erschließen. Nach seiner aktiven Zeit als Puppenspieler übergibt er nun sein vielleicht bekanntestes Stück und die darin mitspielenden Puppen als Regisseur in die Hände von Nikolaus Habjan (und Manuela Linshalm), der damit das Werk seines Mentors weiterführt.
Aufführungen am 13. **März** um 20 Uhr/ am 14. März um 19 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„Böhm“** von Paulus Hochgatterer. Mit Nikolaus Habjan. Dirigenten sind faszinierende Menschen: Musikalisch von höchster Sensibilität, gebieten sie als gottähnliche Alleinherrscher über riesige Klangkörper. Sie müssen sowohl Empfindsamkeit als auch Führungsstärke mitbringen und sind bisweilen tyrannische, selbstherrliche Despoten, deren Seelenregungen oder Fingerzeige eine Hundertschaft in Bewegung zu setzen vermögen. So wie Karl

Böhm, einer der größten Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Zwischen Geburt und Begräbnis liegen fast 87 Lebensjahre, die von einem tiefen Zwiespalt geprägt sind: Einerseits war Böhm ein großer Künstler, andererseits war er ein Mensch, der sich mit dem Nationalsozialismus gemein machte, um seine Karriere voranzutreiben. Auf Fürsprache Hitlers wurde Böhm 1934 an die Semperoper in Dresden berufen, um Nachfolger des Dirigenten Fritz Busch zu werden, den das NS-Regime zum Rücktritt und zur Emigration genötigt hatte. 1943, mitten im Zweiten Weltkrieg, wurde Böhm Direktor der Wiener Staatsoper. 1945 entfernten ihn die alliierten Besatzungsbehörden wegen zu großer Nähe zum Nazi-Regime aus dem Amt des Direktors und belegten ihn mit einem Auftrittsverbot. Nach Ende der Besatzungszeit bis 1956 wurde er dann ein zweites Mal mit diesem Amt betraut. Der begnadete Puppenspieler und Puppenbauer Nikolaus Habjan beschäftigt sich in Böhm erneut mit dem finstersten Kapitel europäischer Geschichte, das ihn auch in anderen Stücken umtreibt, wie z.B. in F. Zawrel – Erbbiologisch und sozial minderwertig. Böhm stammt aus der Feder des Wiener Autors Paulus Hochgatterer, der Nikolaus Habjan und dessen Puppen die Rollen auf den Leib geschrieben hat.
Aufführungen am 4. und 12. **März** um 20 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

**„F. Zawrel – Erbbiologisch und sozial minderwertig“** von und mit Nikolaus Habjan. Der Vater ist Alkoholiker, die Mutter nicht fähig, die Familie zu ernähren: Als Kind landet Friedrich Zawrel (1929 – 2015) erst im Heim, schließlich im Spiegelgrund, jener berüchtigten „Kinderfachabteilung“ des Deutschen Reiches in Wien, in der Euthanasiemorde an kranken und behinderten Kindern begangen wurden. Vom Anstaltsarzt Dr. Gross wird Zawrel als „erbbiologisch und sozial minderwertig“ eingestuft und mit medizinischen Experimenten gequält, doch kann er eines Tages mit der Hilfe einer Krankenschwester aus der Anstalt entkommen. Als Halbwüchsiger lebt er auf der Straße, im Nachkriegswien folgt eine Karriere als Kleinkrimineller. Diese bringt ihn wiederholt ins Gefängnis und immer wieder vor psychiatrische Gutachter, bis er eines Tages seinem ehemaligen Peiniger gegenübersitzt, der ihm einen Deal anbieten will. Doch Zawrel lässt sich nicht bestechen. Allerdings kommt es erst im Jahr 2000 kommt zu einem Gerichtsverfahren, das wegen einer angeblichen Demenz von Gross eingestellt wird. Dieser kann sich an nichts mehr erinnern … Der Figurentheaterabend von Nikolaus Habjan und Simon Meusburger entstand auf der Basis von erlebter Geschichte: Friedrich Zawrel, dieser so liebenswerte, humorvolle und resiliente Wiener, erzählte als hochbetagter Zeitzeuge bis zu seinem Tod im Jahr 2015 vor Schulklassen und bei anderen Gelegenheiten, was ihm widerfahren ist. Das Ergebnis ist ein dramatisches, berührendes und theatral packendes Stück Erinnerungsarbeit. Die Inszenierung erhielt den Nestroy-Preis 2012 in der Kategorie Beste Off-Produktion und wurde bislang von Nikolaus Habjan mehr als sechshundertmal gespielt: Friedrich Zawrel, er lebt weiter in der Klappmaulpuppe von Nikolaus Habjan. Ausgezeichnet mit dem Nestroy-Preis Beste Off-Produktion.
Aufführungen am 2. und 3. **März** um 20 Uhr. Einzelpreis: 27,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

---

**KLEINES THEATER**: (Südwestkorso 64; 12161 Berlin) *) *) Gastkartenzuschlag 0,- €

**„Blind“** Von Lot Vekemans. Regie: Karin Bares. Mit: Nadine Schori und Helmut Mooshammer. „Blind“ ist ein intensives Kammerspiel der niederländischen Autorin Lot Vekemans, das weit über einen Familienzwist hinausgeht. Es ist ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Spaltung, in der Menschen oft „blind“ für die tieferliegenden Ängste und Motive ihres Gegenübers sind. Das Zweipersonenstück fokussiert sich auf die schwierige und oft schmerzhafte Beziehung zwischen einem unnachgiebigen, verwitweten Vater und seiner ihm entfremdeten Tochter und verhandelt dabei Generationenkonflikte und die Frage nach dem Wert von Fürsorge und Toleranz. Als sich herausstellt, dass der Vater bald auf Unterstützung angewiesen sein wird, prallen unvereinbare Lebensentwürfe, alte Verletzungen und politische Ansichten aufeinander.Das neue Stück von Lot Vekemans („Judas“) sprüht vor kontroverser Zärtlichkeit. Es zeigt uns den Alltag einer Beziehung, die menschlicher und tiefer kaum sein kann. Die Niederländerin Lot Vekemans gehört zu den erfolgreichsten Autorinnen (u.a. „Gift “) im deutschen Theater.
Aufführung am 3., 4. und 5. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 21,50 €.

**„Ganz oben, links hinten“** Eine Komödie von Sylvia Hoffman. Regie: Karin Bares. Choreographie: Daniela Thiele. Mit: Irina Wrona, Maximilian Nowka, Cornelia Schönwald. Lehrer Leo Kappelsberger hat von seiner Mutter ein Wohnhaus geerbt. Nun ist darin eine heruntergekommene Dachgeschosswohnung freigeworden, die er neu vermieten will. Unterstützt wird er dabei von seiner Kollegin Thekla. Beide sind der Meinung, dass sich bei der derzeitigen Wohnraumknappheit leicht jemand für die verwohnte Wohnung finden lässt. Doch es ist gar nicht so einfach, bis die Obdach suchende Maria auftaucht und das Leben von Leo auf den Kopf stellt. Schon am nächsten Tag zieht sie einfach ein und bringt mithilfe dubioser Freunde die Wohnung wieder auf Vordermann. Bis die Polizei vor der Tür steht und Maria der Spionage bezichtigt. Aufführung am 9. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 21,50 €.

**„Empfänger Unbekannt“** von Kathrine Kressmann Taylor. Mit: Paul Walther und Jonas Laux. Der Deutsche Martin Schulze und der amerikanische Jude Max Eisenstein betreiben in den USA eine gut gehende Kunstgalerie. 1932 entscheidet sich Schulze mit seiner Familie nach Deutschland zurückzukehren. So schreiben sich die beiden Briefe, versichern sich darin ihre Freundschaft, schwelgen amüsiertin Erinnerungen, tauschen sich aus über Privates und Berufliches. Zu Beginn sieht Schulze den Aufstieg der Nationalsozialisten noch kritisch, doch schon bald wird er ein bekennender Nationalsozialist. Mit den politischen Ereignissen in den nächsten eineinhalb Jahren lernt Max ganz neue Seiten seines Freundes kennen, und eine Geschichte voller dramatischer und überraschender Wendungen entspinnt sich. In einer Besprechung der New York Times Book Review hieß es: „Diese moderne Geschichte ist die Perfektion selbst. Sie ist die stärkste Anklage gegen den Nationalsozialismus, die man sich in der Literatur vorstellen kann.“ Die späte Veröffentlichung in Deutschland im Jahre 2000 kam einer literarischen Sensation gleich.
Aufführungen am 12. Dezember um 20 Uhr/ am 13. Dezember um 18 Uhr-. Einzelpreis: 21,50 €.

---

**FRIEDRICHSTADTPALAST** (Friedrichstr. 107; 10117 Berlin) *) *) Gastkartenzuschlag 4,- €

**„BLINDED by DELIGHT“** Die neue Grand Show BLINDED by DELIGHT nimmt Dich mit auf eine bewegende Reise in die Welt der Träume und des Glücks. Erlebe blendende Show-Unterhaltung mit über 100 wundervollen Künstlerinnen und Künstlern auf der größten Theaterbühne der Welt – einfach traumhaft schön! Oh, wie es wohl wäre, in einer Welt des Glücks aufzuwachen. Als Luci die Augen aufschlägt, ist sie umfangen von ihren schönsten ungelebten Träumen. Atemberaubend ist die Pracht dieser Traumwelt, ihr altes Leben nur noch ein fernes Echo. Jeder ihrer Atemzüge ist wie ein Pinselstrich, jeder Raum, der sich öffnet, eine Symphonie ungeahnter Möglichkeiten. Und vor ihr — der Mann ihrer Träume. Ein Neuanfang, flüstert ihre Fantasie. Träume platzen, sagt die Vernunft. Ihr Traummann spürt, dass Luci, geblendet von so viel Glück, diesem nicht trauen mag. Doch er weiß, dass sie nur dann eine Chance haben, wenn sie zulassen, dass ihre beiden Welten verschmelzen. Mit allem, was er hat, kämpft er um die Liebe seines Lebens. Luci steht vor der großen Frage, die sich uns allen einmal stellt: Bleiben wir realistisch oder haben wir den Mut, unsere Träume zu leben? Dauer ca. 2,5 Stunden inkl. 30 Min. Pause. Empfohlen ab 8 Jahren. Auch geeignet für Gäste ohne Deutschkenntnisse.

Aufführungen am 1., 2., 3., 6., 8., 10., 13., 15., 17. und 22. Dezember um 19:30 Uhr / am 6., 13. und 20. Dezember um 15:30 Uhr.
Ermäßigte Preise: Premium 85,- / PK1 74,-/PK2 63,- /PK3 51,- /PK4 38,- €.

Aufführungen am 4., 11. und 18. Dezember um 19:30 Uhr/ am 5., 12. und 19. Dezember um 15:30 Uhr.
Ermäßigte Preise: Premium 92,- /PK1 82,- /PK2 72,- /PK3 62,- /PK4 48,- €.

Aufführungen am 5., 12. und 19. Dezember um 19:30 Uhr.
Ermäßigte Preise: Premium 99,- /PK1 86,- /PK2 76,- /PK3 68,- /PK4 56,- €.

**KOMÖDIE IM ERNST-REUTER-SAAL** (Ernst-Reuter-Saal; Eichborndamm 215-239; 13437 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**„Eine Mords-Freundin“** von Steven Moffat. Eine unvergessliche Kreuzfahrt. Eine unerwartete Freundschaft. Und eine Google-Suche, die alles verändert. Debbie und Peter wollten eigentlich nur eins: raus aus dem Londoner Familienchaos, rein in die Sonne und endlich mal Ruhe von den pubertierenden Kindern. Stattdessen treffen sie Elsa – eine exzentrische amerikanische Witwe – und tauschen Adressen aus. Höflichkeitshalber. Wiedersehen wird man sich schließlich eh nicht. Oder? Schön wär’s … Wenig später steht Elsa – Überraschung! – vor der Tür, nistet sich im Gästezimmer der Familie ein und verwandelt zum Erstaunen aller im Handumdrehen die rebellierenden Teenies in brave Bilderbuchkinder. Der Haken? Elsa Jean Krakowski ist eine Serienmörderin. Sagt zumindest Google. Klare Beweise? Fehlanzeige. Aber wann hat das je jemanden beruhigt? Freuen Sie sich auf das mörderisch gute Theaterdebüt von „Sherlock“-Mastermind Steven Moffat voller überraschender Wendungen, feinem britischem Humor und einer Frage, die aktueller nicht sein könnte: Sollte man alles glauben, was im Internet steht? „Eine Mords-Freundin“ – herrlich böse, wunderbar turbulent und garantiert nicht ungefährlich. Mit Marion Kracht, Stefan Kiefer, Jessica Ginkel, Mathias Renneisen, Stefanie Darnesa, Gerhard Mohr und Daniel Krauss.
Aufführungen am 1., 2., 3., 9., 10., 15., 16. und 17. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 36,- / PK II: 26,- €.
Aufführungen am 4., 5., 11., 12., 18. und 19. Dezember um 19:30 Uhr/ am 6. und 13. Dezember um 16 Uhr. Erm. Preise: PK I: 38,- / PK II: 29,- €.

**„Bidla Buh – „Advent, Advent, der Kaktus brennt ...“** Die Abschiedstour von Bidla Buh in der Komödie am Kurfürstendamm im Ernst-Reuter-Saal. Das preisgekrönte Trio geht auf Abschiedstour! Nach 28 Jahren voller Musik, Comedy, Lampenfieber, Gänsehaut, Lachtränen und einer ordentlichen Portion Wahnsinn sagen die drei ungleichen Brüder von Bidla Buh: „Tschüss!“ Und das laut, lustig und mit ganz viel Herz.Wenn sich die Hamburger Jungs Hans Torge, Ole und Frederick zum Fest der Liebe treffen, wird die Adventszeit zu einer rasanten Schlittenfahrt durch das weihnachtliche Liedgut. Sie präsentieren sich als klassischer Knabenchor und als Blockflöten-Terzett, verblüffen mit einer spritzigen Stepp-Einlage zu Bing Crosbys „Santa Claus Is Coming to Town“ und zelebrieren den weihnachtlichen Festschmaus als virtuose Performance auf Tellern und Töpfen. Allüberall erklingt besinnliche Hausmusik: Hans Torge singt und spielt sich mit seiner festlich-jubilierenden Trompete in die Herzen aller Schwiegermütter. Der sensible Ole sinniert auf seiner Jazzgitarre über die erotische Ausstrahlung des Weihnachtsmanns und der sonst so stoisch trommelnde Grobmotoriker Frederick protestiert mit sozialkritischem Ausdruckstanz gegen den alljährlich wiederkehrenden Shopping-Terror. Zudem warten die Jungs mit einigen praktischen Tipps für die Feiertage auf, wie dem ultimativen Geschenke-Ratgeber und einem Fitness-Rock’n’Roll zum Abtrainieren lästiger Weihnachtspfunde. Abgerundet wird das Programm von zahlreichen illustren Gästen: Udo Lindenberg, Heino und die Rolling Stones geben Einblick in die größten Hits ihrer Weihnachtsshows, der Kammersänger Dietrich Fischer-Dieskau interpretiert Loriots Adventsgedichte und George Michael intoniert mit seinem Chor der Nikoläuse „Last Christmas“. Weihnachten mit Bidla Buh – was für eine Bescherung!
Aufführung am 21. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 36,50 €.

**„Stille Nacht – Heitere Nacht“** Ein musikalischer Weihnachtsspaß zwischen Engelschören und Christbaumkatastrophen. Mit Oliver Mommsen. Musik Yellow Cello. Festtage voller Kerzenschein und Harmonie? Seien wir doch mal ehrlich: Das wäre ganz schön langweilig! Zum Glück kann die ach so besinnliche Weihnachtszeit manchmal auch ganz anders sein: chaotisch, komisch und herrlich unvorhersehbar. Am ersten und zweiten Weihnachtstag feiert die Komödie am Kurfürstendamm deshalb nicht nur die „stille Nacht“, sondern auch die „heitere“. Publikumsliebling Oliver Mommsen liest nachdenkliche Texte und vergnügliche Satiren – von Erich Kästner über Loriot bis Horst Evers. Die All-Star-Band Yellow Cello liefert den Soundtrack und bürstet die allbekannten Weihnachtslieder liebevoll gegen den Strich: verspielt, verjazzt und virtuos. Zwischen sphärischer Engelsmusik und satirischen Christbaumkatastrophen erwartet Sie ein noch nie dagewesener Weihnachtsspaß. Ein Nachmittag voller Musik, Literatur und dem einzigartigen Gefühlsmix, den nur die Festtage in uns auslösen können. Herzhaftes Lachen garantiert.
Aufführung am 25. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 43,- €.

**„Kabarettistischer Jahresrückblick 2026“** Ein satirischer Rückblick auf das Jahr mit Geschichten, Songs und Parodien. Der Kabarettistische Jahresrückblick erwartet Sie in diesem Jahr mit zwei neuen Gesichtern: Die Liedermacherin Ami Warning und die Autorin Kirsten Fuchs bilden gemeinsam mit Bov Bjerg, Hannes Heesch und Christoph Jungmann das neue Team. Warning ist für den musikalischen Part zuständig. 2022 wurde die Singer-Songwriterin mit dem Nachwuchspreis des Deutschen Musikautorenpreises ausgezeichnet. Kirsten Fuchs, die über die Deutsche Bahn mindestens so gut lästern kann wie Horst Evers wird im kommenden Jahr mit dem Kasseler Literaturpreis ausgezeichnet. Die Jury lobt ihre „umwerfende, mal feine, mal derbe Sprachkomik.“ Wir finden: gute Wahl. Die große Frage dieses Jahresrückblicks wird sein: Woran wird die Welt zugrunde gehen? Der Jahresrückblick weiß es! Die Welt geht nicht an Heidi Reichinnek zugrunde. Nicht an Julia Klöckner. Nicht an der Hitze. Die Welt geht zugrunde an … (Okay, sie können es doch nicht für sich behalten: entweder an der KI oder an Jens Spahn, aber das ist noch nicht ganz entschieden.) Mit Ami Warning, Kirsten Fuchs, Bov Bjerg, Hannes Heesch und Christoph Jungmann.
Aufführung am 30. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 36,- / PK II: 26,- €.

**TIPI AM KANZLERAMT**: (Große Querallee, Berlin-Tiergarten) **) **) Gastkarten ohne Zuschlag

**Ass-Dur „Süßer die Brüder nie klingen“ Die Ass-Dur-Weihnachtsshow.** Wenn in Berlin die ersten Lichterketten blinken, die Gänse noch ahnungslos durchs Regierungsviertel watscheln und es überall langsam nach Glühwein und Spekulatius duftet – dann ist es soweit: Ass-Dur feiert Weihnachten. Und zwar so aufregend wie noch nie! Mit ihrer Weihnachtsshow „Süßer die Brüder nie klingen“ setzen die beiden Ausnahme-Künstler ein festliches Glanzlicht – und machen aus dem Advent ein Feuerwerk der Musik, der Gags und der ganz großen Gefühle. Dominik und Florian Wagner – gemeinsam sind sie Ass-Dur, das musikalisch-komödiantische Brüderduo mit Hang zu hochbegabter Blödelei und virtuoser Comedy. Beide sind vielfach preisgekrönt, beherrschen jedes Instrument, das nicht bei drei auf dem Tannenbaum ist, und wechseln wann immer es beliebt von Klassik zu Pop und zurück. Begleitet werden die beiden auch in ihrer neuen Weihnachtsshow von der legendären „Heilig-A-Band“. „Süßer die Brüder nie klingen“ ist keine gewöhnliche Weihnachtsshow. Es ist Musik-Show, Comedy, Spektakel und Familienfeier in einem.
Aufführung am 1., 2. und 3. Dezember um 20 Uhr/ am 6. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 45,- / PK II: 35,- / PK III: 25,- €.

**„Gustav Peter Wöhler & Band“** LIVE ON STAGE. Seit über fünfundzwanzig Jahren schon stehen der Sänger und Schauspieler Gustav Peter Wöhler und seine Band gemeinsam auf der Bühne. Dem heutigen „zweiten Standbein“ des Schauspielers geht eine lebenslange Leidenschaft voraus: Bereits als Kind liebte es Gustav Peter Wöhler, im Gasthaus der Eltern bei Herford die Gäste zur Jukebox zu unterhalten, später folgten Auftritte aus reiner Leidenschaft in der Kantine des Hamburger Schauspielhauses. In ihrer heutigen Besetzung besteht die Gustav Peter Wöhler Band seit 2008; neben Frontmann Gustav Peter Wöhler spielen Bassist Olaf Casimir, Gitarrist Mirko Michalzik und Kai Fischer an Flügel und Keyboards. Mit sehr eigenen Arrangements von Klassikern und Entdeckungen aus Pop und Rock hat sich der einstige Hamburger Geheimtipp kontinuierlich eine landesweite Bekanntheit erspielt. Das ehrliche, leidenschaftliche Musizieren des Quartetts begeistert allerorten.
Aufführung am 8. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 50,- / PK II: 40,- / PK III: 30,- €.

**„Georgette Dee“** Georgette Dee besingt das Leben hinter dem Leben. Warum wir durchhalten, warum wir fallen und wieder aufstehen. Große Gesten, leise Töne, spitze Bösartigkeiten, lässige Provokationen, ergreifende Chansons. Wahre Diven können das. Und Georgette sowieso. Sie singt und erzählt furios von großen Gefühlen auch in kleinen Momenten. Durch ihre Songs wird die Welt neu beleuchtet, das Leben schwer und wieder leicht gemacht. Und immer hören wir hinter den Geschichten ein leises Lachen und die Verblüffung über das Leben. Die Dunkelheit im Dezember wird erleuchtet, wenn die Dee wieder wilde und bunte Geschichten rund um ihre Lieder zum Besten gibt.
Aufführung am 12. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 55,- / PK II: 45,- / PK III: 35,- €.

Aufführung am 13. Dezember um 12 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 50,- / PK II: 40,- / PK III: 30,- €.

**Pe Werner „Ne Prise Zimt“** Wenn der Winter ins Haus steht, streut Pe Werner hörbar „Ne Prise Zimt“ in ihr winterlich genussvolles Showprogramm. Pe Werner, nicht nur mit ihrem Hit „Kribbeln im Bauch“ allen ein Begriff, widmet sich augenzwinkernd deutschen Weihnachtsritualen – Geschichten rund um Last-Minute-Geschenke, Schneeschipp-Pflicht, Gänsefüllungen oder Tannenbäume zwischen Lametta-Zwang und Brandschutzversicherung. Wie immer begleitet von Peter Grabinger am Flügel, schlendert Pe unterhaltsam durchs Winterwunderland aus Pop, Jazz und Chansons aus eigener Feder sowie Weihnachtsklassikern in speziellen Arrangements..
Aufführung am 14. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 45,- / PK II: 35,- / PK III: 26,- €.

**„Weihnachts-Schlagertherapie“** mit Thomas Gansch, Sebastian Fuchsberger, Leonhard Paul & Michael Hornek
Lutz Krajenski Big Band feat. Atrin Madani. Sehnen Sie sich auch manchmal zurück nach der Zeit, als die Zukunft ausschließlich gut war und die Vergangenheit schwarzweiß? Als Mama die schönsten Schlager der 50er und 60er Jahre von Caterina, Vico, Conny und Peter mitsang? Als man von Fernando, Alfredo und José träumte, der Ankunft des Schiffs harrte oder nach ein paar Gläschen griechischen Weins zwei kleine Italiener vom Bahnhof abholte? Vergessen wir für eine kurze Weile die Sorgen der Welt – damit wir’s danach wieder frisch gestärkt mit der Realität aufnehmen können! Schlagertherapie sozusagen. Und dies sei vorab versprochen: Politik, Florian Silbereisen, Helene Fischer und Andreas Gabalier müssen draußen bleiben! Aufführung am 15. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 50,- / PK II: 40,- / PK III: 30,- €.

**„Notes of Berlin“ präsentiert von Joab Nist** Show. Nist präsentiert die schönsten, skurrilsten, tragikomischsten und verrücktesten Zettel aus Berlin: eine unseriös-unterhaltsame Reise durch die verschiedenen Kieze, Hausflure, Hinterhöfe und Schwarzen Bretter der quirligen Hauptstadt. Die Notizen sind wie die Menschen, die hier leben: direkt, laut, kreativ, genervt, freiheitsliebend, einsam, romantisch und vor allem eins: nicht auf den Mund gefallen! Aufführungen am 16. und 17. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 40,- / PK II: 30,- / PK III: 20,- €.

**„Ursli & Toni Pfister“** - Servus Peter - Oh là là Mireille. Mit dem Jo Roloff Trio. In dieser Show dreht sich alles um Peter Alexander und Mireille Mathieu. Ursli & Toni Pfister sind lässig und frech. Sie stehen für aufputschenden Schlager, aufheulenden Schmalz und augenzwinkernden Charme. Das Herren-Doppel der Geschwister Pfister widmet dem Tausendsassa aus Wien und der Nachtigall von Avignon einen ganzen Abend. Schließlich gehörten die jahrzehntelang fast zur Familie – ein Fernsehsamstagabend ohne sie war schlicht nicht denkbar! Hits wie „Die kleine Kneipe“ oder „Akropolis Adieu“ schenkten einer ganzen Generation Momente reinsten Glücks und schönster Zufriedenheit. Dies gilt es nun zurückzugeben! Und so schenken Ursli und Toni Pfister Ihnen und uns einen Blick hinter die Kulissen, nehmen uns mit nach Wien und Paris und werden sicher auch den einen oder anderen Überraschungsgast begrüßen dürfen. Ach, wird das schön!
Aufführungen am 22., 23., 29. und 30. Dezember um 20 Uhr/am 27. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 55,- / PK II: 45,- / PK III: 35,- €.
Aufführungen am 25. und 26. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 60,- / PK II: 50,- / PK III: 40,- €.

---

**KRIMINAL THEATER**: (Palisadenstr. 48, im Umspannwerk Ost) Gastkarten ohne Zuschlag

**Tod auf dem Nil“**, Kriminal von Agatha Christie. Aufführungen am 2. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,50 / 34,- €/ am 16. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €.

**„Das Paket“** Psychothriller von Sebastian Fitzek. Aufführungen am 3. und 8. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,50 / 34,- €.

**„Außer Kontrolle“** Kriminelle Komödie von Ray Cooney. Gelegenheit macht Liebe, denkt sich der Staatsminister Richard Willey und verabredet ein tete-a-tete mit der Sekretärin der Opposition in einer Suite eines Nobel-Hotels, anstatt im Parlament anwesend zu sein. Als plötzlich in der Hotelsuite eine Leiche entdeckt wird, muss George, der Sekretär des Staatsminister und Mann für alle Fälle, hinzugeholt werden. Doch die Ereignisse eskalieren, da einige unerwartete weitere Gäste auftauchen: der eifersüchtige Ehemann, ein geldgieriger Kellner, eine resolute Krankenpflegerin mit Liebeswallungen, der sehr auf Ordnung bedachte Manager des Hotels und nicht zuletzt die Ehefrau des Ministers. Als auch noch die Leiche Auferstehungstendenzen hat, gerät die Situation zunehmend außer Kontrolle.
Aufführungen am 4. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,50 / 34,- €/ am 18. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €.

**„Mordskolleginnen“** Krimikomödie von Frank Piotraschke. Ein Krimi mit Kolleginnen, die zu allem fähig sind - außer zur Wahrheit. "Es beginnt wie ein ganz normaler Tag im Büro - und endet mit einer Leiche im Karton." Aufführungen am 5. Dezember um 16 Uhr **und** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €/ am 10. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,50 / 34,- €. Aufführung am 13. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €.

**„Die 39 Stufen“** Eine Kriminalkomödie von John Buchan und Alfred Hitchcock. Ein unerwarteter Abendgast, eine mysteriöse Warnung und ein Tod, der viel zu plötzlich kommt - für Richard Hannay beginnt damit ein Abenteuer, das sich deutlich weniger logisch verhält als sein sonst so geordnetes Leben. Kaum setzt er den Fuß auf die erste wackelige Stufe, gibt schon die nächste nach. Und ehe er sich versieht, steht er mitten in einer Geschichte, in der jedes Detail plötzlich verdächtig wirkt. Im Zentrum all der Rätsel steht eine misteriöse Organisation: Die 39 Stufen. Was sie plant? Unbekannt. Was sie auslöst? Ein wilder Mix aus Spannung, Verfolgung und überraschend komischen Momenten. Denn die Grenze zwischen Gefahr und Situationskomik ist hier erstaunlich dünn. „Die 39 Stufen“ ist eine Kriminalkomödie mit Tempo, Witz und einer guten Portion Ironie. Ein Theaterabend, der zeigt, wie rasch vermeintliche Gewissheiten ins Wanken geraten - und wie unterhaltsam es sein kann, dem Unbekannten dichter auf die Spur zu kommen. Aufführungen am 6. Dezember um 16 Uhr/ am 11. Dezember um 20 Uhr/ am 19. und 26. Dezember um 16 Uhr **und** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €.

**„Eingeschlossene Gesellschaft“** Sechs Lehrer. Ein wütender Vater. Eine verschlossene Tür. Und eine Zeugniskonferenz, die völlig außer Kontrolle gerät. Freitagnachmittag im Lehrerzimmer eines städtischen Gymnasiums. Während sich die meisten längst ins Wochenende verabschiedet haben, sitzen sechs Lehrerinnen und Lehrer noch immer zwischen Kaffeetassen, Klausuren und ihren ganz persönlichen Befindlichkeiten fest. Viel verbindet sie nicht. Bis ein aufgebrachter Vater auftaucht und verlangt, dass sie über die gefährdete Abiturzulassung seines Sohnes sprechen. Als die Lehrkräfte das Gespräch verweigern, greift der Vater zu drastischen Mitteln: Er schließt die Gruppe im Lehrerzimmer ein und zwingt sie zu einer äußerst ungewöhnlichen Zeugniskonferenz. Was zunächst wie eine klare Auseinandersetzung zwischen einem verzweifelten Vater und einem scheinbar pflichtbewussten Kollegium beginnt, entwickelt sich schnell zu einer schonungslosen Abrechnung. Im abgeschlossenen Raum geraten Gewissheiten ins Wanken. Alte Konflikte brechen auf, persönliche Eitelkeiten kommen ans Licht und die bürgerlichen Fassaden des Lehrkörpers beginnen zu bröckeln. Je länger die unfreiwillige Konferenz dauert, desto dringlicher stellt sich die Frage: Sind diese Menschen tatsächlich dazu berechtigt, über die Zukunft eines jungen Menschen zu entscheiden? Aufführungen am 7. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,- / 30,- €/ am 23. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,50 / 34,- €/ am 25. Dezember um 16 Uhr **und** um 20 Uhr/ am 30. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €.

**„Ladykillers“** Ein Klassiker des schwarzen Humors von Elke Körver und Maria Caleita nach William Rose. Am perfekten Verbrechen sind schon viele gescheitert. Doch vier Komplizen glauben fest an ihr fast perfekt geplantes Vorhaben! Unter falschen Namen mieten sie sich bei der gutherzigen Witwe Mrs. Wilberforce ein Zimmer, um als angebliches Streichquartett in seeliger Ruhe üben zu können. Doch neben dem lauten Grammophon, welches die Tarnung vollenden soll, planen sie einen hinterlistigen Überfall. Als die Wahrheit ans Licht kommt, eskaliert das Chaos, und die Ganoven müssen zu drastischen Mitteln greifen. Doch wer kann schon einer so herzzerreißenden Dame etwas antun? Der Zufall und die Gruppendynamik lassen in einer aberwitzigen Eskalationsspirale schließlich einen nach dem anderen bekommen, was er verdient. Und Mrs. Wilberforce? Tja - sie hat nun einen Koffer voll Geld und sucht wieder neue Mitbewohner. William Rose bringt hier zwei in der Welt unvereinbare Gegensätze auf engstem Raum zusammen, und das Chaos nimmt seinen Lauf! Aufführungen am 9. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,50 / 34,- €.

**„PASSAGIER 23“** nach dem Bestseller-Roman von Sebastian Fitzek. Für die Bühne bearbeitet von Christian Scholze 23 sind es jedes Jahr weltweit, die während einer Reise mit einem Kreuzfahrtschiff verschwinden. 23, bei denen man nie erfährt, was passiert ist. Noch nie ist jemand zurückgekommen. Bis jetzt, bis auf Anouk, einem Mädchen, das vor einem halben Jahr mit seiner Mutter verschwand. Anouk, die wieder auftaucht. In ihrem Arm hält sie einen Teddybär. Und es ist nicht ihr eigener… Aufführungen am 12. und 29. Dezember um 16 Uhr **und** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €.

**„Der Tatortreiniger“** Drei Episoden aus der populären TV-Krimi-Serie von Mizzi Meyer: „Ganz normale Jobs“, „Über den Wolken“ sowie „Nicht über mein Sofa“. Mit Oliver Gabbert als Schotty, Katharina Zapatka, Kristin Schulze u.a.
Aufführung am 14. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,50 / 34,- €.

**„Terror“** Gerichtsdrama von Ferdinand von Schirach. Um zu verhindern, dass ein Terrorist ein von ihm entführtes Passagierflugzeug in die vollbesetzte Allianz Arena stürzen lässt, entscheidet sich der Bundeswehr-Pilot Lars Koch befehlswidrig, die Passagiermaschine abzuschießen – 164 Menschen wird das Leben genommen, um 70.000 zu retten. Die große Strafkammer des Berliner Schwurgerichts verhandelt darüber, ob Lars Koch für den Mord schuldig gesprochen werden kann. Der Verteidiger beruft sich auf eine Abwägungsentscheidung, immerhin habe der Pilot mit seiner Handlung viele Tausend Menschen das Leben gerettet. Die Anklage wirft dem Piloten Befehlsmissachtung vor, aber vor allem habe er die Menschwürde missachtet, da er durch seine Gegenrechnung von Menschenleben die Passagiere instrumentalisiert habe, die aber nichtsdestotrotz genauso ein Recht auf Leben haben wie alle anderen. Das Urteil fällt das Publikum mit einer Abstimmung über die Schuld oder Unschuld des Angeklagten und damit über den Richterspruch. Aufführung am 15. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,50 / 34,- €.

**„Die Mausefalle“**, Der Kriminal-Klassiker von Agatha Christie. Aufführung am 17. Dezember um 20 Uhr/ am 27. Dezember um 16 Uhr **und** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €.

**„Der Seelenbrecher“** Psychothriller von Sebastian Fitzek. Aufführung am 20. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €.

**„Die Therapie“** Psychothriller von Sebastian Fitzek. Die 12-jährige Tochter des Psychiaters Viktor Larenz, verschwindet spurlos. Es gibt keine Zeugen, eine Leiche wurde nie gefunden. Er zieht sich auf eine einsame Insel zurück. Unerwartet bekommt er Besuch von der Autorin Anna Spiegel, die unter Wahnvorstellungen leidet. Sie behauptet, Visionen von einem Mädchen zu haben. Nach langem Zögern beginnt Viktor die Therapie mit Anna. Doch was er damit in Gang bringt, übertrifft seine schlimmsten Alpträume... "Die Therapie" - ein Psychothriller von Sebastian Fitzek. Regie: Wolfgang Rumpf Kostüme: Aufführung am 21. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,- / 30,- €.

**„Ein Mord wird angekündigt“** Krimi-Klassiker von Agatha Christie. wei entzückende, schrullige alte Tanten erfahren durch eine Annonce in der Zeitung, dass in ihrem Haus ein Mord stattfinden soll. Die neugierige Anteilnahme der Nachbarn nimmt mehr und mehr voyeuristische Züge an. Gott sei Dank nimmt sich Miss Marple des Falles an; aber auch sie kann nicht verhindern, dass nach einem Stromausfall die Leiche eines Mannes im Wohnzimmer liegt…. Aufführungen am 28. Dezember um 16 Uhr **und** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,- / 38,- €.

---

**VAGANTENBÜHNE**: (Kantstr. 12 A; 10623 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**„Prima Facie“** Schauspiel von Suzie Miller. Gesetze wurden von Männern gemacht, um Männer zu schützen. Prima Facie ist ein starker Abend, der zeigt, wie wichtig es ist endlich Frauen eine Stimme zu geben. Tessa Ensler ist erfolgreiche Strafrechtsanwältin, deren Glaube an die Gerechtigkeit des bestehenden Rechtssystems unerschütterlich ist. Wenn sie ein Opfer sexueller Gewalt im Kreuzverhör auseinandernimmt, ist das für sie schlicht ein Sieg über die Staatsanwaltschaft, die eben schlampig gearbeitet hat. Als sie eine Affäre mit ihrem Arbeitskollegen Julien beginnt, dreht sich ihre Welt komplett, als er eines Abends ihre eigenen Grenzen überschreitet und sie vergewaltigt. Sie sitzt plötzlich selbst im Kreuzverhör und muss am eigenen Leib erfahren, dass das System alles andere als gerecht ist. Statt die Opfer zu schützen, schützt es die Täter. Aufführungen am 1. und 2. Dezember um 20 Uhr. Einzelpreis: 21,50 €.

**„All das Schöne“** Schauspiel von Duncan Macmillan. Mit Felix Theissen. Aufführung am 3. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 17,- €.

**„Späti Paradies“** Der Späti Paradies hat nicht nur Bier und Zigaretten, sondern auch die Geschichten, die einem warm ums Herz werden lassen.Andis Späti Paradies hält das Viertel zusammen, ist Treffpunkt und Kummerkasten für die Alltagsprobleme der Menschen. Rosi trinkt hier jeden Tag ihr Glas Leitungswasser, weil sie Harald nicht beim Vergammeln vor dem Fernseher zuschauen will. Manni holt sich die Zeitungen vom Vortag. Theo erzählt in welche Frau er aktuell verliebt ist, weil sie ihn zweimal angelächelt hat. Doch das Paradies ist bedroht. Andis Exfreundin Marleen will das Haus abreißen, das genauso marode ist, wie das ganze Viertel. In Juliane Hendes Stück, das 2026 im Rahmen des Heidelberger Stückemarktes gezeigt wurde, steht allerdings nicht so sehr das drohende Ende des Spätis im Vordergrund, sondern die Geschichten der Menschen, die ihn alltäglich besuchen. Berührend und mit viel Humor rückt sie die Menschen in den Mittelpunkt die vermeintlich am Rand stehen.
Aufführungen am 4., 5. und 31. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 21,50 €.

**Die verlorene Ehre der Katharina Blum“** Schauspiel nach der Erzählung von Heinrich Böll. Aufführungen am 8. und 9. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 21,50 €.

**„Warten auf'n Bus“** Schauspiel nach der RBB-Serie von Oliver Bukowski und Sophie Decker. Natürlich kann man an diesem Abend etwas über den Osten lernen. Vor allem aber geht es um zwei Menschen, die versuchen die Höhen und Tiefen des Lebens zu meistern.
Aufführungen am 10. und 11. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 21,50 €.

**Der Besuch der alten Dame“** Eine tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt. *Wenn du nichts mehr hast, wie weit bist du bereit für Geld zu gehen?* Die Stadt Güllen steht kurz vor dem Ruin. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, die Wirtschaft liegt brach. Doch am Horizont taucht ein Strahl der Hoffnung auf. Claire Zachanassian, gebürtige Klara Wäscher, kehrt in ihren Heimatort zurück, mitsamt der Milliarden, die sie durch einträgliche Heiraten und die anschließenden Scheidungen mittlerweile gemacht hat. Ganz Güllen hofft auf eine großzügige Spende, um sich endlich wieder finanziell zu sanieren. Und Claire ist bereit zu spenden, denn sie ist auf Rache aus. Sie verspricht eine Milliarde für den Kopf von Motelbesitzer Alfred Ill, der sie als junges Mädchen geschwängert hat und mit dem Kind sitzen ließ. Um die Vaterschaft zu leugnen, schmierte Ill sogar zwei Zeugen und einen Richter. Die Güllener lehnen das unlautere Angebot strikt ab. Wie lange hält die Moral der Stadtgesellschaft? Und ist Gerechtigkeit am Ende käuflich?
Aufführungen am 12., 14. und 15. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 21,50 €.

**„Woyzeck“** Schauspiel nach Georg Büchner. Ein Drama über Männlichkeit, Einsamkeit, soziale Hierachien, Gewalt – und die verzweifelte Suche nach Zugehörigkeit. Büchners Fragment radikal ins Heute versetzt! Aufführungen am 16. und 17. Dezember um 20 Uhr. Erm. Preis: PK I: 21,50 €.

**„Blutbuch“** Nach dem Roman von Kim de L'Horizon. Ein poetischer, märchenhafter Abend, über die Dinge, die uns werden lassen, wer wir sind. Wie werden wir, wer wir sind? Dieser Frage geht die nonbinäre Erzählfigur Kim in "Blutbuch" auf den Grund. Es entsteht eine poetische Erzählung über nicht definierbare Körper, über das Schweigen innerhalb der eigenen Familie. Über die Großmutter, liebevoll im berndeutschen Dialekt "Großmeer" genannt, die langsam ihre Erinnerungen verliert. Über Meer, die Mutter, die zur Eishexe werden kann. Und über die Blutbuche, die der Urgroßpeer für seine liebste, aber verstoßene Tochter gepflanzt hat und die in das Kind Kim hineinzuwachsen beginnt. Denn Kims Körper hat keine Grenze. Mit: Julian Trostorf, Annemie Twardawa, Emma Zeisberger. Aufführungen am 18. und 19. Dezember um 20 Uhr. Erm. Preis: PK I: 21,50 €.

**„Fabian. Der Gang vor die Hunde“** Schauspiel nach dem Roman von Erich Kästner. Fassung von Lily Kuhlmann. Ein Abend über eine Gesellschaft am Abgrund, die sich in den Exzess stürzt, während der Nationalsozialismus ihr bereits die Schlinge um den Hals legt. Fabian lässt sich durch das exzessive Berliner Nachtleben treiben, denn trotz Weltwirtschaftskrise bietet die Stadt immer noch genügend Amüsement in Tanzlokalen, Bars und Bordellen, um sich von Arbeits- und Perspektivlosigkeit abzulenken. Berlin gibt sich zügellos und frei, auch wenn sich die Schlinge, die der aufkommende Nationalsozialismus um den Hals der Stadt legt, beginnt zuzuziehen. Auf seinen nächtlichen Erkundungstouren begegnet Fabian liebeshungrigen Zeitgenoss:innen, philosophiert weinselig mit seinem Freund Labude über Politik und fragt sich: «Wo ist das System in dem ich funktionieren kann?» Der erst 29-jährige Kästner erschafft für seinen Roman Protagonist:innen, in denen sich antidemokratische Strömungen, eine tiefe gesellschaftliche Spaltung und die Suche nach dem eigenen Platz in einer nicht mehr funktionierenden kapitalistischen Welt spiegeln. Ein Lebensgefühl, verwandt mit unserer Zeit. Aufführungen am 20., 21. und 30. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 21,50 €.

## S O N D E R V E R A N S T A L T U N G E N ( - NICHT AUF ANRECHT - )

**SCHLOSSPARK-THEATER**: (Schloßstr. 48; 12165 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**„Was ist los mit der Welt?!“** Trauerfeier? Von wegen. Denn in den Gesprächen und Erinnerungen ihrer Familie wird die verstorbene Razya wieder quicklebendig. Statt stiller Tränen bei der Shiv’a gibt es pointierte Wortgefechte, schrägen Humor und eine Mutter, die selbst aus dem Jenseits nicht locker zu lassen scheint, wenn es um das Glück ihrer Liebsten geht. Denn Razya ist entsetzt, dass sich ihr Sohn von seiner Frau getrennt hat! Also startet sie eine letzte Mission und nimmt ihren schweigsamen, aber entwaffnend trockenen Ehemann Yitzchak kurzerhand mit auf einen turbulenten Ausflug in die Großstadt. Dort prallen Welten aufeinander: Zwischen Hipster-Cafés, offenen Beziehungen und all den Dingen, die man angeblich kennen muss, kämpfen sich zwei Menschen „vom alten Schlag“ durch eine Gegenwart, die ihnen so fremd ist wie ihre Schlagwörter. YOLO? FOMO? Klingt für Razya eher nach Krankheit als nach Lebensgefühl.
Aufführungen am 3. Dezember um 20 Uhr/ am 2. Dezember um 18:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 39,- / PK2 33,50 / PK3 28,50 €.
Aufführungen am 4., 5. und 6. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 43,- / PK2 37,50 / PK3 32,50 €.

**„Weiße Zeiten“** Eine weihnachtliche Revue. Statt familiärem Weihnachtszirkus mit garantiertem Nervenzusammenbruch setzt Hausfrau Doris dieses Jahr auf „Friendsmas“ mit ihren Freundinnen und freut sich auf Kamingeplauder, gutes Essen und viel Rotwein in den Bergen. Auch die werten Gatten sind gestattet und sollen sich direkt nützlich machen, um im Wald einen Tannenbaum zu schlagen. Doch plötzlich zieht ein Schneesturm auf und dann wird auch noch der Rotwein knapp! Ist der alljährliche Nervenzusammenbruch etwa doch nicht zu vermeiden? Ein wahnwitziger Hüttenzauber mit den Damen der „Himmlischen Zeiten“ und einem fröhlichen Gestöber der bekanntesten Weihnachtshits mit neuen, urkomischen Texten! Von Tilmann von Blomberg, Carsten Gerlitz & Katja Wolff. Regie: Katja Wolff. Choreografie: Vanni Viscusi. Bühne: Nina Aufderheide. Kostüm: Tilmann von Blomberg. Musikalische Leitung: Carsten Gerlitz. Besetzung mit Nini Stadlmann / Martina Lechner, Franziska Becker / Bianca Karsten, Heike Jonca & Carolin Masur.
Aufführungen am 10. 15., und 17. Dezember um 20 Uhr/ am 16. Dezember um 18:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 39,- / PK2 33,50 / PK3 28,50 €.
Aufführungen am 11., 12., 18. und 19. Dezember um 20 Uhr/ am 13. und 20. Dezember um 16 Uhr. Erm. Preise: PK1 43,- / PK2 37,50 / PK3 32,50 €.

**Franziska Troegner „Zwischen Frühstück, Gänsebraten und Gastritis“** Die Weihnachtszeit – eigentlich eine Zeit der Stille und Besinnung – hält „Alle Jahre wieder“ gefährliche Klippen bereit, die es sanft zu umschiffen gilt. Dazu zählt u.a. die generationsübergreifende Frage: Gehört zur Gans Rotkohl, Grünkohl oder Tofu? Zur Vermeidung größerer weihnachtlicher Kollateralschäden hält Franziska Troegner in einer Auswahl ihrer Lieblings-Weihnachtsgeschichten einige hilfreiche Hinweise bereit. Ein fröhliches, vorweihnachtliches Programm, das Sie sich auch selbst schenken können. Am Klavier: Andreas Peschel. Aufführung am 12. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 31,50 / PK2 26,50 / PK3 21,50 €.

**„BRASS BAND BERLIN„The Swinging Christmas Show“** Blechbläserklänge gehören zu Weihnachten wie Plätzchenduft und Tannenbaum. Etwas mehr Pepp aber darf schon sein – auch zu Weihnachten. Die Brass Band Berlin ist eine der bekanntesten Formationen dieser lustigen Lungenvirtuosen, allen voran ihr Gründer und Leiter Thomas Hoffmann, gelernter Schlagzeuger und der komödiantische Frontmann seiner Truppe. Im Hauptberuf spielen die elf Musiker ganz seriös in großen Sinfonie- und Opernorchestern. Und so treten die Großstadtschnösel statt in grotesk großen Karomustern denn auch ganz klassisch im Frack auf. Für ihre „Swinging Christmas Show“ hat die Brass Band Berlin einschlägige amerikanische Weihnachtshits wie „Jingle Bells“ oder Johnny Marks unsterbliches „Rudolph, The Red-Nosed Reindeer“ und vieles mehr im Gepäck. Besetzung: BRASS BAND BERLIN unter der Leitung von Thomas Hoffmann. Aufführung am 14. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 39,- / PK2 33,50 / PK3 28,50 €.

**„Felix Martin „Sternstunden des Musicals 2“** Nach dem großen Erfolg folgt nun die zweite Ausgabe der „STERNSTUNDEN DES MUSICALS“ im Schlosspark Theater. Wieder präsentiert Musicalstar Felix Martin die großen Highlights der Musicalgeschichte, wie immer sehr abwechslungsreich und mit spannendensowie heiteren Einblicken seiner Bühnenkarriere. Diesmal mit den Highlights u.a. aus „LES MISÉRABLES“, „GREASE“, „CATS“, „ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK“ und „DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME“. Als Überraschungsgäste wird Felix Martin zwei aufgehende Sterne der Musicalszene begrüßen können. Pressestimme"... längst einer der Größten seines Fachs. So brillierte er bereits in "Der Glöckner von Notre Dame", "Tanz der Vampire" und "Cats" (Berliner Morgenpost). Besetzung: Felix Martin & Überraschungsgäste. Am Flügel: Harry Ermer. Aufführung am 19. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 31,50 / PK2 26,50 / PK3 21,50 €.

**„CHRIS HOPKINS „SWINGING CHRISTMAS“ EIN MUSS FÜR JAZZFANS“** Weihnachten kommt sicher. Und gemeinsam mit unseren Gästen wollen wir uns in der Adventszeit auf unterschiedliche Weise auf das Fest einstimmen. Natürlich auch mit Musik. Jazzfans sollten sich dabei auf keinen Fall den Auftritt von Chris Hopkins‘ Swinging Christmas am Schlosspark Theater entgehen lassen. INTERNATIONAL GEFEIERT. Chris Hopkins wurde 1972 in Princeton (New Jersey) geboren. Gleichermaßen versiert an Piano und Alt-Saxophon, zählt er zu den meistbeschäftigten Künstlern der internationalen Jazzszene – nicht zuletzt als Leiter des über 20 Jahre in unveränderter Besetzung erfolgreichen Ensembles „Echoes of Swing“, das für seinen innovativen Umgang mit der Jazz-Tradition international gefeiert wurde. Gefeiert wird er auch alle Jahre wieder für sein ganz spezielles Weihnachtsprogramm. Chris Hopkins bringt all die guten Gaben, die man sich zu Weihnachten wünscht, als da sind Stilempfinden, Lebensart und Swing. Der deutsch-amerikanische Bochumer ist ein Guide, der einen – an sämtlichen Untiefen der weihnachtlichen Ästhetik vorbei – durch die Lebenslustigkeiten des Weihnachtstages führt. Wie er das macht, der Jazzpianist von Gottes Gnaden? So: Er kommt mit einer Band, die swingen kann wie keine, seit die Engel über dem Stall von Bethlehem tanzten. Er kommt mit einer Sängerin, deren Stimme kann, was wenige können, seit die Engel ihr Hosianna gesungen haben, und er kommt mit einem Programm, das vor die Frage stellt, was eigentlich eher gewesen ist: die Swinging Christmas oder dieser sehr besondere Feiertag. Die Besetzung: Chris Hopkins (p), Shaunette Hildabrand (vocals), Engelbert Wrobel (cl/sax), Rolf Marx (g), Henning Gailing (b), Oliver Mewes (dm).
Aufführung am 21. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 39,- / PK2 33,50 / PK3 28,50 €.

**„Irish Christmas - Woodwind & Steel“** Die fröhlich festliche Weihnachtsshow. Music, Fun & Stories von der grünen Insel. Feiern Sie Weihnachten auf die irische Art! Die IRISH CHRISTMAS SHOW präsentiert eine grandiose Mischung aus witzigem Entertainment, temperamentvollen Jigs und Reels, traditionellen Weihnachtsliedern und weltbekannten, modernen Weihnachtsevergreens wie „Jingle Bells“, „Joy to the World“ und „O Holy Night“. Ann und Ed O´Casey, zwei charismatische Entertainer, entführen das Publikum in dieser außergewöhnlichen Weihnachtsrevue in deutschsprachiger Moderation auf die grüne Insel und geben mit heiteren und berührenden Geschichten faszinierende Einblicke in typisch irische Familientraditionen, christliche Rituale und keltische Weihnachtsbräuche - ein unvergesslicher Abend voller Lachen und Staunen. Fünf Flöten, von der kleinen Tin-Whistle bis zur großen Irish-Wooden-Flute, ein Dudelsack, drei Gitarren und eine Irish Mandolin, dazu die irische Rahmentrommel Bodhran, ein Banjo und zwei bezaubernde Stimmen: Mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire und ihren mitreißenden Arrangements ziehen die drei virtuosen Musiker ein breites Publikum in ihren Bann, vom Bewunderer energiegeladener Livemusik bis zum Pop- und Musicalfan. Have A Happy Irish Christmas! Aufführung am 23. Dezember um 18:30 Uhr. Ermäßigte Preise: ~~PK1 39,- / PK2 33,50 /~~ PK3 28,50 €.

**„Die Frank Sinatra Christmas Show“** mit Roger Pabst & seinem Orchester. Für die Weihnachtszeit haben sich der Sänger und sein Orchester, die Swingin` Strangers, etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Die schönsten amerikanischen Weihnachtslieder UND die größten Hits von Frank Sinatra in einem sowohl besinnlichen als auch temporeichen Programm! Begeben Sie sich mit den Künstlern auf eine Reise, die sowohl eine Zeit- als auch eine Weltreise ist, mit weihnachtlichen Songs wie „White Christmas“, „Santa Claus is Coming to Town“, „Jingle Bells“, „Winter Wonderland“, aber auch Sinatra-Hits wie „New York, New York“, „Strangers in the Night“, „Fly Me to the Moon“, „My Way“ ...Roger Pabst hat Frank Sinatra noch live erlebt und war davon derart beeindruckt, dass er fortan sein musikalisches Wirken ausschließlich in den Dienst dieser wundervollen Musik stellte. Er tourte sowohl mit eigenen Bands als auch als Gast internationaler Orchester im In-und Ausland und sang die Hauptrolle in den Musicals "That`s Life" und "My Way". Aufführungen am 25. und 26. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 47,- / PK2 41,50 / PK3 36,50 €.

**„Antje Rietz & Band „Champagner auf der Haut“** Perlende Musik, spritzige Texte, berauschende Stimmung: Mit großen Swing Klassikern und feinsinnigen Chansons lassen Antje Rietz & Band das Jahr ausklingen. Man möchte sich von dieser Leichtigkeit anstecken lassen, die bei Antje Rietz mit hoher musikalischer Virtuosität daherkommt: Ein zartes „Für mich soll’s rote Rosen regnen“ von Hildegard Knef paart sich mit dem pulsierenden „I Got Rhythm“ von George Gershwin, große Musicalmelodien wie „Cabaret“ oder „Sound of Music“ treffen auf sanfte Jazzballaden – mit Charme und augenzwinkernder Eleganz präsentiert die gebürtige Berlinerin Antje Rietz gemeinsam mit ihrer Band ein Feuerwerk der leisen Töne. Genau das Richtige, um zwischen den Jahren noch einmal Luft zu holen, sinnlich, humorvoll und unterhaltsam – ein Erlebnis wie CHAMPAGNER AUF DER HAUT! Die gebürtige Berlinerin Antje Rietz ist mehrfach ausgezeichnete Schauspielerin, Sängerin und Musikerin (Publikumspreis Schauspielbühnen Stuttgart, Publikumspreis Theater Ingolstadt, Auszeichnung mit dem Operettenfrosch vom Bayerischen Rundfunk, bester Liveact mit dem Berliner Damenorchester Salome), arbeitet u.a. als Dozentin an der UdK und lebt mit ihrer Familie in Berlin. Weitere Information unter www.rietz.net. Instagram: antjerietz. Facebook: Antje Rietz – actress & musician. Aufführung am 27. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 31,50 / PK2 26,50 / PK3 21,50 €.

**„Robert Kreis „Eingekreist"** Trotz fünf Jahrzehnten Bühnenpräsenz fegt Robert Kreis ohne Ermüdungserscheinungen kreuz und quer durch Deutschland, um die Fahne der guten Unterhaltung hoch zu halten. Er lässt in seinem Bühnenprogramm hochkomische Erinnerungen an die Weimarer Zeit wieder aufleben und malt uns mit Hilfe seiner einzigartigen musikalischen Perlen ein buntes, schillerndes Bild der „Goldenen 20er Jahre“. So hat er stets eine feine Spürnase für besondere Texte, mit denen er unter Einsatz seiner einmaligen Mimik und seines pianistischen Könnens Brücken baut vom Gestern zum Heute. Damit ist er in seinem Genre konkurrenzlos geblieben und seine Theaterbesucher lassen sich von Herzen gern von ihm „einkreisen!“ So wird er zum “Kreis“-verteiler der unbeschwerten Heiterkeit und sein Freundes-Kreis vermehrt sich ständig. Lassen Sie sich begeistern durch einen der letzten großen Entertainer unserer Zeit und genießen Sie Stunden voller Esprit und Humor! Aufführung am 28. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 31,50 / PK2 26,50 / PK3 21,50 €.

**„Ein deutsches Leben“** mit Brigitte Grothum als Brunhilde Pomsel, Sekretärin von Joseph Goebbels. Brunhilde Pomsel, Jahrgang 1911, Berlinerin. Arbeitet Anfang der 30er Jahre für einen jüdischen Rechtsanwalt und dann als Sekretärin für Propagandaminister Joseph Goebbels. Dieses grandiose Solo basiert auf einem Interview, das Brunhilde Pomsel im Alter von 102 (!) Jahren gab. Sie erzählt mit exzellentem Erinnerungsvermögen aus ihrem Leben und aus dieser Zeit an der Seite des unheimlichen Meisters der Propaganda. Die Zeugenschaft eines Lebens hier in Deutschland in der Blüte Berlins, aber auch eine Nahbetrachtung der Macht in seiner dunkelsten Stunde. Ein Blick auf den unheimlichen deutschen Meister der Propaganda, dessen Erfindung wir gerade heute so deutlich vor Augen haben.
Aufführung am 29. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 30,- / PK2 28,- / PK3 25,- €.

**„Frank Lüdecke„Träumt weiter!“** Benötigen Sie betreutes Denken? Wunderbar! Frank Lüdecke hat so lange über diese Welt nachgedacht, Sie können seine Meinung einfach getrost übernehmen. Das ist praktisch. Gerade in dieser verwirrenden, unübersichtlichen Zeit. In der viele verunsichert sind: Darf man heute noch mit Menschen reden, die eine andere Meinung vertreten? Und warum ist die richtige Meinung bei den anderen so selten anzutreffen? Die Politik macht es uns auch nicht einfach.Wenn die Regierung fast 30 verschiedene Sondervermögen hat – sind wir dann überhaupt noch verschuldet? Warum setzen wir wieder aufs Militär, wollen aber gleichzeitig die Bundesjugendspiele abschaffen? Und dann noch KI: Wer gewinnt den Wettlauf zwischen künstlicher Intelligenz und natürlicher Dummheit? Noch steht es nicht fest. Aber es gibt erste Anzeichen: Behörden sind nicht erreichbar, weil die Bürger keine Faxgeräte mehr besitzen. Schüler haben Mühe, Buchstaben zu entziffern, obwohl die Lehrer regelmäßig Lernzielkontrollgesprächsprotokolle schreiben. Was läuft da schief? Frank Lüdecke durchforstet unsere chaotische Lebenslandschaft gewohnt aktuell und überraschend. Der Träger diverser Kleinkunstpreise (Deutscher Kleinkunstpreis, Deutscher Kabarettpreis, Bayerischer Kabarettpreis, Kabarettpreise von NRW und Niedersachsen u.v.m.) sowie Leiter des Kabarett-Theaters DIE STACHELSCHWEINE in Berlin scheut sich nicht, zwei kurzweilige Stunden lang Politik, Philosophie und Witz scharfsinnig miteinander zu verknüpfen. Musik gibt es auch, wie immer. Am Ende seiner Analyse hat er eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie. Die schlechte: Er weiß es selbst nicht so genau. Die gute: Er bleibt trotz aller Widrigkeiten optimistisch. Und rät: „Träumt weiter!“. Besetzung: von und mit: Frank Lüdecke. Aufführung am 30. Dezember um 18:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 30,- / PK2 28,- / PK3 25,- €.

**„Arnulf Rating „Die Jahrespresseschau 2026"** Kabarett in Wort und Bild. Seit Jahrzehnten ist Arnulf Rating mit seinem Kabarett am Puls der Zeit. Anhand der medialen Schlagzeilen zerpflückt er das Zeitgeschehen. Jetzt packt er zum Jahresende die Top-Meldungen von 2026 in einer Show zusammen. Unnachahmlich serviert Rating erlesene Köstlichkeiten aus dem Kuriositätenkabinett des Mediendschungels. Mit geschliffenen Worten und großem Vergnügen wird der Mief aus medialen Filterblasen abgelassen. Ein pointierter Blick zurück auf prominente Peinlichkeiten. Und das, was wirklich schiefgelaufen ist. Die ultimative Presserückschau. Zum Lachen. Zum Weinen. Zum Wundern. Befreiend. Erfrischend...Mit Tempo und hohem Unterhaltungswert brilliert hier eine der dienstältesten scharfen Zungen des Landes. Der letzte der legendären 3 Tornados, der auf der Bühne steht. Sein Maßstab ist der gleiche wie damals bei den Tornados. Unterhaltung mit Haltung. Der Anspruch bleibt: die Menschen oben mit erweitertem Bewusstsein und unten mit nasser Hose aus dem Theater zu entlassen.
Aufführungen am 31. Dezember um 14 Uhr **und** um 17 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 47,- / PK2 41,50 / PK3 36,50 €.

**„Marc Secara & Orchester„Nur das Beste!"** Mit Welthits von Sinatra bis Knef swingend ins neue Jahr. Feiern Sie den Jahreswechsel mit Stil, Swing und ganz großen Gefühlen! Wenn der bekannte Sänger und Entertainer Marc Secara („der Sänger, der mit seiner Stimme fliegen kann“, RBB) und sein Berliner All-Star-Orchester die Bühne betreten, erwartet Sie ein mitreißendes Feuerwerk unvergesslicher Welthits. Mit seiner warmen Stimme und viel Gefühl singt Marc Secara für Sie mitreißend swingende und hinreißend schöne Melodien – von Leonard Bernstein bis George Gershwin, von Frank Sinatra bis Hildegard Knef. Freuen Sie sich auf einen Abend voller Eleganz, Rhythmus und Gänsehautmomenten. Gemeinsam begrüßen wir das

neue Jahr mit glamourösen Klassikern, zeitlosen Evergreens, strahlenden Bläsersätzen und mitreißenden Arrangements im Big-Band-Sound. Stoßen Sie mit uns an – auf „Nur das Beste!“ und einen glanzvollen Start ins neue Jahr.
Aufführung am 31. Dezember um 23 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 57,- / PK2 51,50 / PK3 46,50 €.

---

**KABARETT-THEATER DISTEL** (Friedrichstr. 101, 10117 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**„Die Rückkehr der Späti-Ritter“** Kiosk, Krise, Kanzlerschaft. 2026 nach Christus. Wesen aus allen Ecken Teutonias treffen aufeinander für die entscheidende Schlacht. Allerdings jeder für seine eigene. Und das ausgerechnet in Wolle's SPÄTI mitten im Regierungsviertel. Berlin ist berüchtigt für seine braven Partys und hemmungslosen Demos. Und deshalb kommen heute alle in die Hauptstadt. Nicht um miteinander zu sprechen, sondern um gegeneinander zu demonstrieren. Ein Professor, der mit seinem Smartphone für sein Recht auf ein analoges Leben kämpft, renitente Rentner, die sich für eine günstige SB-Bestattung einsetzen, Berliner Ur-Einwohner und Touristen aus Oberbayern, seltene Kita-Kröten aus dem Bionade-Bullerbü des Prenzlauer Bergs. Doch was machen die alle ausgerechnet im SPÄTI von Wolle?! Und dann ist da noch dieser Sonderling Friedrich Merz, der Wolle erklärt, er solle noch länger arbeiten, obwohl sein Späti bereits 24 Stunden geöffnet ist: "Ja, der Tag hat 24 Stunden, Herr Wolle, aber wenn das nicht reicht, müssen Sie eben noch eine Nachtschicht dranhängen." Das ganze Panoptikum des Landes in einem kleinen Kiosk.
**Aufführung am 29. Dezember um 19 Uhr. Sonderpreis: 22,- €. (auch auf Anrecht)**
Aufführungen am 1., 2., 28. und 30. Dezember um 19:30 Uhr/ am 29. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 36,50 / PK2 34,50 / PK3 31,50 €.

**„Mit aller Kraft liegen lassen“** Dauerbaustelle Deutschland. Deutschland muss was tun! Die Krankenkassenbeiträge steigen und die Staatsschulden sowieso. Und dann sollen wir auch bitte länger arbeiten. Länger als 67 Jahre und auch länger als 18 Uhr. Seit Jahren das gleiche Mantra, nur die Begriffe sind neu: Früher machten wir es uns bequem in der sozialen Hängematte, heute chillen wir im Lifestyle-Teilzeit. Auch die Regierung agiert eher nach dem Motto: Was Du heute kannst besorgen, das verschiebe ruhig auf morgen. Mit dem Mantra "Mit aller Kraft liegen lassen“ wird Deutschland umgebaut und fit gemacht für die Zukunft. Apropos! Deutschland ist eine einzige Baustelle. Schulen, Straßen, Bahnschienen – alles muss saniert werden... der Sozialstaat genauso wie die Bundeswehr. Unsere Brücken bröckeln… aber gut, das haben sie sich sicher von der Nato und unserer geliebten Demokratie abgeguckt – da weiß auch niemand, wie lange sie noch halten. Und weil die aktuelle Koalition natürlich noch zerstrittener ist als Familie Pocher, lässt das "Anpacken" weiter auf sich warten.
Aufführungen am 4. und 18. Dezember um 19:30 Uhr/ am 5. und 19. Dezember um 15 Uhr **und** um 19 Uhr/ am 27. Dezember um 15 Uhr.
Ermäßigte Preise: PK1 38,50 / PK2 36,50 / PK3
Aufführung am 17. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 36,50 / PK2 34,50 / PK3 31,50 €.

**„Die Klöckner von Instagram“** Ist die Welt noch "wettbewerbsfähig"? Elon Musk sagt NEIN und plant eine Standortverlagerung der Erde auf den Mars. Der Homo sapiens steht vor neuen Herausforderungen. 300.000 Jahre hatte der Mensch mit sich und der Welt kein Problem und plötzlich geht uns die Puste aus???? Innovation ist gefragt. Nur mit frischen Ideen ist der Laden noch zu retten. Wer hat hier Erfahrung? Wer ist hipp, fresh, dynamisch, effektiv, kostengünstig, kompetent? Richtig, die Bundesregierung! Das DISTEL-Ensemble wurde von Frau Klöckner, Lars Klingbeil und Markus Söder gecoacht und jetzt legen wir los. Demographischer Wandel, Globalisierung, Sondervermögen, Friedrich Merz und sein geistiges und seelisches Wohlbefinden, Urbanisierung, hohe Eierpreise, Krieg, Rezession, Fachkräftemangel… Alles kein Problem für Nancy, Stefan und Timo. Glauben Sie nicht? Wir beweisen es Ihnen in "Die Klöckner von Instagram".
Aufführungen am 7., 8. und 10. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 36,50 / PK2 34,50 / PK3 31,50 €.
Aufführungen am 11. Dezember um 19:30 Uhr/ am 12. Dezember um 15 Uhr **und** um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 38,50 / PK2 36,50 / PK3 33,50

---

**CHAMÄLEON THEATER**: (in den Hackeschen Höfen, Rosenthaler Str. 40/41; 10178 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**„Kintsugi“** 2026 feiert eine der etabliertesten zeitgenössischen Zirkuskompanien Kanadas, Machine de Cirque aus Québec, ihr Debüt im Chamäleon mit einem ihrer ambitioniertesten Werke, Kintsugi. Inspiriert ist das Stück von der japanischen Kunst des Kintsugi, bei der zerbrochene Keramik mit Gold so repariert wird, dass die Bruchkanten kunstvoll sichtbar bleiben und das wahre Schönheit in der Unvollkommenheit begreift. Ein Ensemble aus neun herausragenden Akrobat*innen versammelt sich an einer fegefeuergleichen Bushaltestelle. Alle Personen versuchen, etwas hinter sich zu lassen, sind sich aber unsicher, wohin sie als Nächstes gehen sollen. Im Laufe eines Tages und einer Nacht müssen sie gemeinsam einen Weg nach vorne finden, indem sie die Komplexität ihrer persönlichen Geschichten aufarbeiten, bevor sie als Gruppe gemeinsam einen neuen Morgen begrüßen können. In einer traumgleichen Bühnenkulisse, die zwischen Vergangenheit und Gegenwart hin- und herwechselt, greifen unzählige Zirkusdisziplinen ineinander und zeigen sowohl individuelle Zirkusbrillanz als auch wunderbare Gruppenchoreografien. Eindringlich, verspielt, ätherisch und letztendlich zutiefst erhebend – dieses Stück stärkt unser Gespür für das Wunderbare in den alltäglichen Momenten, für die untrennbare Verbindung von Vergänglichkeit und Neuanfang, die Kraft des Gemeinsamen in einer oft so schwierigen Welt.
Aufführungen am 2., 3., 8., 9., 10., 15., 16. und 17. Dezember um 20 Uhr/ am 6., 13. und 20. Dezember um 18 Uhr.
Ermäßigte Preise: Balkon 72,- / PK1 67,- / PK2 61,- / PK3 54,- / PK4 45,- €.
Aufführungen am 4., 11. und 18. Dezember um 20 Uhr/ am 5., 12. und 19. Dezember um 17 Uhr **und** um 20:30 Uhr.
Ermäßigte Preise: Balkon 73,- / PK1 68,- / PK2 62,- / PK3 55,- / PK4 46,- €.

---

**BKA - THEATER**: (Mehringdamm 34; 10961 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**Unerhörte Musik - / Zeitgen. Musik.** Am 1. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 12,50 €.

**Die Ades Zabel Company - Wenn Ediths Glocken läuten Vol. 23 / Neuköllnical.** Am 2., 3., 9., 10., 16., 16. und 22. Dezember um 20 Uhr/ am 20. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,50 € / 32,50 €.

**Die Ades Zabel Company - Wenn Ediths Glocken läuten Vol. 23 / Neuköllnical**. Am 4., 5., 11., 12., 17., 18., 19. und 23. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 39,50 € / 34,50 €.

**Sigrid Grajek - Berliner Luft / Musikkabarett.** Am 6. und 20. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,50 €.

**Die Ades Zabel Company - Wenn Ediths Glocken läuten Vol. 23 / Neuköllnical**. Am 6. und 13. Dezember um 19 Uhr.
Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

**Chaos Royal - Wer stiehlt mir die Improshow? / Improvisationstheater**. Am 7. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 20,50 €.

**C. Heiland - Der C.Hristmas Planner / Musikcomedy.** Am 8. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 29,50 € / 24,50 €.

**Margot Schlönzke - Margot Schlönzkes Kochtalk / Kochshow & Livestream.** Am 13. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 21,50 €.

**Chaos Royal - IMPROTANIA - das Spiel um die Krone / Improvisationstheater**. Am 14. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 20,50 €.

**LUDIQUE - HERZliche Weihnachten / Konzert.** Am 15. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 31,50 € / 26,50 €.

**Chaos Royal - Das Weihnachts-Special / Improvisationstheater.** Am 21. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 20,50 €.

**Pink Grimm - THE SLEEPING BEAUTIES / Märchen / Dragshow**. Am 26. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

**Die Ades Zabel Company - Hallo 2027 – mit Edith ins neue Jahr! / Revue.** Am 27. Dezember um 19 Uhr/ am 28. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 33,50 € / 28,50 €.

**Die Ades Zabel Company - Hallo 2027 – mit Edith ins neue Jahr! / Revue.** Am 29. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

**Die Ades Zabel Company - Hallo 2027 – mit Edith ins neue Jahr! / Revue.** Am 30. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,50 € / 32,50 €.

---

**THEATER AM FRANKFURTER TOR**: (Karl-Marx-Allee 133, 10243 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**„Einer flog übers Ordnungsamt“** das neue Soloprogramm mit Johannes Hallervorden. Im Laufe eines jeden Lebens stellt sich die Frage nach Recht und Unrecht. Was ist gut, was ist böse? Die Entscheidung ist schwerer, als man denkt. Denn wer seine Großmutter mit einem Gewehr aus 500 Meter Entfernung erlegt, der ist zwar ein guter Schütze, aber kein guter Enkel. Gut jedenfalls ist, dass wir eine Justiz haben, die da weiterhilft. Mit einleuchtenden Urteilen wie jenes vom Sozialgericht Berlin: "Ein in die Außentür des Hauses eingeklemmtes Knie ist unfallversichert, weil es sich bereits auf dem Weg zur Arbeit befand.“ Johannes Hallervordens neues Programm ist pointendicht und abgründig. Er taucht hinab in Rechtsphilosophie und wichtige gesellschaftliche Fragen: Ab welchem Geburtstag gibt es keine ernst gemeinten Glückwunschschreiben mehr von der Rentenkasse? Wie kam es zu jenem Urteil des Bundesgerichtshofs, dass Frauen auf dem Beifahrersitz prinzipiell besser schweigen sollten? Und sind nackte Menschen in der Sauna ein Reisemangel?
Aufführungen am 1. und 25. Dezember um 16 Uhr/ am 3. Dezember um 16 Uhr **und** um 20 Uhr/ am 5. Dezember um 20 Uhr/ am 18. Dezember um 18 Uhr **und** um 21 Uhr/ am 27. Dezember um 19 Uhr/ am 23. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 31,50 €.

**Heute Abend: Lola Blau – Musical von Georg Kreisler** mit Cora Chilcott & Tobias Schwencke Wien 1938. Lola Blau, eine junge Schauspielerin, sieht voller Vorfreude ihrem ersten Engagement am Landestheater Linz entgegen. Mit dem „Anschluss“ an das Deutsche Reich wird dieser Traum abrupt zerschlagen, denn Lola ist Jüdin. Sie flieht in die Schweiz, ist aber bald darauf dort ebenso unerwünscht. Doch ihr Ehrgeiz, Karriere zu machen und eine große Portion Glück verhelfen ihr zu einer Überfahrt nach den USA und zur kompletten Verdrängung der Geschehnisse. Ihr Wunsch jedoch erfüllt sich: Sie wird ein vielumjubelter Star! Und doch ist sie nicht glücklich damit. Nach dem Krieg kehrt sie in ihre Heimat zurück und muss nun unausweichlich der Wahrheit ins Gesicht sehen. Georg Kreislers Musical, von eigenen Erfahrungen gespeist, erzählt diese Geschichte in wunderbaren, scharfzüngigen und melancholischen Liedern.
Aufführungen am 1. und 15. Dezember um 20 Uhr/ am 20. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 31,50 €.

**„Die Schneekönigin“** von Hans-Christian Andersen. Szenische Lesung mit Irene Christ und Johannes Hallervorden. Neuinszenierung! Aufführungen: am 2. Dezember um 18 Uhr/ am 20. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 27,50 €.

**„Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“** Der Klassiker des deutschen Kabaretts mit Johannes Hallervorden. Aufführungen am 4. und 19. Dezember um 15 Uhr **und** um 18 Uhr **und** um21 Uhr/ am 6. Dezember um 19 Uhr/ am 15. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigter Preis: 31,50 €.

**„Eine Weihnachtsgeschichte“** von Charles Dickens. Szenische Lesung mit Irene Christ und Johannes Hallervorden / Wiederaufnahme. Aufführungen am 5., 23. und 26. Dezember um 16 Uhr/ am 12. und 25. Dezember um 20 Uhr/ am 16. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

**„Alle Jahre wieder – Weihnachtliche Show mit DUOTONE“** Ein ganz besonderes Weihnachtsprogramm des musikalischen Dream - Teams aus Berlin, mit stimmungsvollen, bewegenden und humorvollen Liedern. Aufführung am 6. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 27,50 €.

**Zille sein Milljöh.** Ein musikalisch–szenischer Spaziergang durch Zilles Berlin. Aufführungen am 7. und 21. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

**„How To Date A Feminist“** - Komödie von Samantha Ellis mit Solveig Kolletzki & Johannes Hallervorden. Kate steht auf Machos, Steve ist Feminist. Dennoch finden Kate und Steve einander unwiderstehlich – und landen in einer schlagfertigen Komödie, in der die zwei in rasanten Rollenwechseln die Widersprüchlichkeiten moderner Weiblichkeit aufs Korn nehmen: Wie gehen Feminismus und eine Schwäche für Mistkerle zusammen? Kann ein Mann wirklich Feminist sein? Tatsächlich geht Kates und Steves Ehe schon auf der Hochzeitsfeier in die Brüche – und es bedarf von beiden eines gewaltigen Sprungs über den eigenen Schatten, um in einem furiosen Finale doch noch ein richtiges Paar zu werden.
Aufführungen am 9. und 10. Dezember um 16 Uhr **und** um 20 Uhr/am 8. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 31,50 €.

**„Musical Christmas – Weihnachtliches Konzert mit Chris Murray“** Es ist eine liebgewordene Tradition: Jedes Jahr seit 2015 in der Weihnachtszeit kommen Chris Murray und Philipp Polzin nach Berlin, um die Weihnachtszeit mit den schönsten Songs aus der Musical-, Film- und Weihnachtsliederwelt zu bereichern – und natürlich mit Keksen! Über die Jahre fanden die Konzerte in verschiedenen Locations statt, bis wir im vergangenen Jahr im gemütlichen Theater am Frankfurter Tor in Friedrichshain eine hoffentlich neue Weihnachtsheimat gefunden haben. Als besonderes Highlight freuen wir uns, dass Hausherr Johannes Hallervorden selbst in diesem Jahr unser Gast sein wird. Und so freuen wir uns auf den 11. Dezember, wenn es wieder heißt: „Iss sie doch!“ Aufführung am 11. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 34,50 €.

**„Nach Mitternacht – nach dem Roman von Irmgard Keun“** Irene Christ mit Johanna Marie Bourgeois48 Stunden im Jahr 1936. Die 19jährige Susanna beschreibt - zunächst mit überschäumender Lebenslust und satirischem Humor - die Geschehnisse um sie herum: ihre leidenschaftliche Liebe zu Franz, mit dem sie Zukunftspläne hat; das veränderte Verhalten der Menschen, die ihr nahestehen; das Leben mit den „Rassegesetzen“; überhaupt die neue Normalität: den Alltag während der Naziherrschaft. Ein Auftritt Hitlers vor einer begeisterten Menschenmenge auf dem Frankfurter Opernplatz wird zum Ausgangspunkt einschneidender Ereignisse. Die Schlinge zieht sich zu. Denunziationen sind an der Tagesordnung. »Mütter zeigen ihre Schwiegertöchter an, Töchter ihre Schwiegerväter, Brüder ihre Schwestern, Schwestern ihre Brüder… Nachbarn ihre Nachbarn.« Innerhalb kürzester Zeit ist Susanna nicht mehr nur humorvolle Beobachterin, sondern mittendrin und gezwungen, erwachsen zu werden. Während eines ausufernden Festes, kurz vor Mitternacht, muss eine große Lebensentscheidung her. Gehandelt wird nach Mitternacht. Irmgard Keun, in den 1930er Jahren ein Star am Literaturhimmel und später wiederentdeckt, schrieb den Roman „Nach Mitternacht“ während ihrer Zeit im Exil. Er wurde 1937 in den Niederlanden veröffentlicht. Auch mit den Romanvorgängern „Gilgi, eine von uns“ und „Das kunstseidene Mädchen“ feierte sie sensationelle Erfolge. Aufführungen am 12. Dezember um 16 Uhr/ am 13. Dezember um 20 Uhr/ am 14. Dezember um 18 Uhr/ am 22. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 27,50 €.

**„Songs zur Weihnacht „**– **Das Konzert mit Lukas Natschinsk**i „Alle Jahre wieder“ - Das Weihnachtskonzert mit Lukas Natschinski. Erleben Sie Lukas Natschinski in einem Konzert mit bekannten Weihnachtsliedern, darunter viele deutsche aber auch englische Songs, die zum Mitsingen einladen. Freuen Sie sich auf einen besinnlichen Nachmittag, der Sie auf die Weihnachtszeit einstimmen wird. Ein paar nicht-weihnachtliche Songs und Überraschungen hat Lukas aber auch mit im Gepäck.„Lukas Natschinski ist ein Tastenvirtuose und begleitet sich als solcher selbst beim Gesang. Seine atemberaubende Spielfreude und musikalische Kreativität ziehen sein Publikum immer wieder in den Bann. Die Presse feierte Lukas Natschinski als „Naturereignis“ (MAZ)." Aufführung am 13. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

**„Schräges, Wunderbares und Kurioses rund um die Tanne“ Weihnachtliche Lesung mit Carmen-Maja Antoni.** Carmen-Maja Antoni zu Gast im Salon der Villa RADA. Nicht jede Weihnachtsgeschichte verläuft nach Plan. Manchmal sorgen seltsame Weihnachtsmänner, missglückte Bescherungen oder unerwartete Überraschungen für die schönsten Erinnerungen. Mit ihrer weihnachtlichen Lesung „Schräges, Wunderbares und Kurioses rund um die Tanne“ nimmt Carmen-Maja Antoni ihr Publikum mit auf eine unterhaltsame Reise durch die kleinen und großen Begebenheiten

der Advents- und Weihnachtszeit. Mit Humor, Charme und feinem Gespür für die Eigenheiten des Festes erzählt sie von Wunschzetteln, Pechvögeln, Glückskeksen und all den Momenten, die Weihnachten so unverwechselbar machen.
Aufführung am 17. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 36,50 €.

**„Vor der Ehe wollt´ ich ewig leben“** – Kabarett Maximilian Nowka. Jeder kennt sie: die Müdigkeit in der Beziehung. Wenn man nach zehn Jahren ratlos in das Gesicht des Partners schaut und sich klar wird: „Vor der Ehe wollte ich ewig leben“. Fast jeder hatte mal so seine Träume von einem glücklichen und erfüllten Dasein. Und was ist davon übrig? Mit 25 heiratet man den Menschen, der einem den Verstand wegbu… - und mit 50 stellt man fest: Es ist ihm gelungen. Aufführung am 18. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

**„Kunst“ – Komödie von Yasmina Reza** mit Johannes Hallervorden, Steffen Melies & Daniel Wobetzky. Aufführungen am 22. Dezember um 20 Uhr/ am 27. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 31,50 €.

**„Walter Plathe – Lesung & Talk“** Auf der Bühne gab er den verführerischen Liliom, den schelmischen Schwejk, den tragischen Professor Unrat. In Filmen spielte er komische und ernste Rollen, im Fernsehen war er siebzehn Jahre lang der bodenständig-sympathische »Landarzt«. So schillernd und vielseitig die Rollen des Schauspielers Walter Plathe, so geradlinig und direkt ist der Charakter dahinter. Walter Plathe – eine echte Berliner Pflanze, ein Typ mit Herz und Schnauze, ein Volksschauspieler, der festhält an seinem Credo: »Die Mutter vons Janze ist das Theater!«.
Aufführung am 28. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 36,50 €.

**„Ein seltsames Paar“** Komödie von Neil Simon mit Guido Hammesfahr, Marten Sand, Johannes Hallervorden und Harald Effenberg. Als der Putz- und Ordnungsfanatiker Felix nach 25-jähriger Ehe von seiner Frau vor die Tür gesetzt wird, nimmt sein Freund Oscar ihn bei sich auf. Die »eheähnliche Gemeinschaft« entwickelt sich bald zur »Beziehungskrise« – mit dem einzigen Unterschied, dass das ewig putzende Heimchen am Herd eben keine Frau ist, sondern der hypochondrische Felix. Die Skat-Freunde können nur kopfschüttelnd zusehen. Aber vielleicht ergibt sich doch noch ein Ausweg aus dem Desaster? Ein handfestes – aber urkomisches – Beziehungschaos! Aufführungen am 29. Dezember um 16 Uhr **und** um 20 Uhr/ am 30. Dezember um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 34,50 €.

**„Was soll das ganze Theater“** Ein humorvoller Abend mit Chansons von Jacques Brel mit Johannes Hallervorden & Marten Sand. Zwei Schauspieler und Chansonniers sind für einen Auftritt gebucht, obwohl Sie ihren Chanson Abend sonst immer nur solistisch bestreiten. „Was für ein Theater!“, wenn sich zwei Exzentriker auf einer Bühne begegnen. Sie singen Chansons wie „Amsterdam“, „Madeleine“, „La quête“, „Ne me quitte pas“ von Jacques Brel und bringen so manche amüsante Theatergeschichte zu Gehör. Und die Zuschauenden werden erfahren, mit was sich eine Beleuchterin, ein Requisiteur, ein Souffleur, eine Intendantin oder eine Kritikerin im Theater so herumschlagen müssen. Aber: Das ist alles nur Theater! Aufführungen am 31. Dezember um 14 Uhr **und** um17 Uhr. Ermäßigter Preis:56,- €.

**„Beziehungs-weise - Eine Hommage an Roger Cicero“** Zwei Künstler treffen auf Ihre schärfsten Kritiker- Ihre eigenen Selbstzweifel. Sie lässt der Wunsch nicht los, einer Frage auf dem Grund zu gehen: Was macht die Faszination von Roger Cicero aus? Warum haben seine Lieder die Menschen so begeistert und berührt. Somit begeben sich die Beiden auf die Suche nach dem Geheimnis, die Frage nach Erfolg, Identifikation mit seinen Songs und der eigenen Interpretation. In der Neuproduktion „Beziehungs-weise“ sind die fantastischen Lieder von Roger Cicero, gleich einer Hommage an diesen außergewöhnlichen Jazz Sänger, zu hören. „Beziehungs-weise“ bietet auch einen Einblick in den Entwicklungsprozess einer Beziehung, denn wenn wir um die Gesetzmäßigkeiten ebendieser wissen, kann es gelingen, dass die Liebe nicht am Alltäglichen zerbricht. Jedem ist bewusst, wie kompliziert sich manchmal das „Miteinander“ gestalten kann, aber „Ohne-einander“ wäre definitiv keine Alternative. Und somit gleicht dieser Abend nicht nur einer Hommage an einen unvergessenen, außergewöhnlichen Jazzsänger, sondern gleicht auch einer tiefen Verneigung vor der Vielfalt der Weiblichkeit mit all ihren Facetten. Aufführungen am 31. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 56,- €./ am 31. Dezember um 23 Uhr. Ermäßigter Preis: 72,- €.

---

**THEATER IM PALAIS**: (Am Festungsgraben 1; 10117 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**„100 TAGE“ Eine musikalische Komödie über den Ernst des** Lebens Mit: Carl Martin Spengler (Spiel, Gesang), Ira Theofanidis (Spiel, Gesang) und Matthias Behrsing (Klavier). Aufführung am 2. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 27,50 €.

**DIE HEXEN VON BERNAU** Von Feindbildern, Justizversagen und einem Verbrechen gegen die Menschheit. Aus der Reihe "Berliner Geschichten". Passend zu unserem Jahresmotto „Die Kraft der Frauen“ widmen wir uns in unserer neuen szenisch-musikalischen Hausproduktion einem dunklen Kapitel der Geschichte: der Hexenverfolgung. In Bernau bei Berlin setzt ab 1617 eine Verfolgungswelle ein, in deren Verlauf viele Unschuldige, in erster Linie Frauen, als Hexen angeklagt werden. Eine dieser Frauen ist die 70-jährige Bernauerin Dorothea Meermann. Bereits in dritter Generation wird sie wegen Zauberei verhaftet und über zwei Jahre wiederholt gefoltert. Dennoch bietet sie dem Machtapparat der frühen Neuzeit die Stirn und bleibt bis zu ihrem Tod bei ihrer Aussage, keine Zauberin zu sein. Mit: Alina Gause (Spiel, Gesang), Carl Martin Spengler (Spiel, Gesang) und Matthias Behrsing (Klavier). Aufführung am 3. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 24,50 €.

**„Reihe FAME FATALE“** -GASTSPIEL. Die undefinierbare Theater-Show-Reihe Mit: Michael Schweisser, Lukas von Horbatschewsky und Nele Leonie Kerber Gast: Alix HeyblomEine Produktion von Michael Schweisser & Lukas von Horbatschewsky. Wir als Theater im Palais entdecken uns immer wieder neu. Und so bieten wir Ihnen mit der erfrischend-verrückten queeren Gastspiel-Reihe „Fame Fatale“ ein vollkommen neues Format: Schauspieler Michael Schweisser, der in zahlreichen TV- und Kinoproduktionen für internationales Aufsehen sorgt, und Schauspieler und Drehbuchautor Lukas von Horbatschewsky, dessen jüngste Serie „Superior“ sich derzeit in Postproduktion befindet, präsentieren bei uns ab Dezember ihre ganz besondere Theater-Show. Anhand von konkreten Persönlichkeiten und historischen Ereignissen werden aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen auf kreativ-unterhaltsame Weise auseinandergenommen, analysiert und kommentiert. Mit im Team ist auch Schauspielerin Nele Leonie Kerber, die aus vielen TV- und Streamingformaten bekannt ist. Jede Ausgabe ist ein Unikat und wird zudem durch weitere Bühnengäste ergänzt. Es erwartet Sie eine unberechenbare musikalische Bühnenperformance mit Improvisationen und überraschenden Rollenwechseln, bei der auch das Publikum aktiv involviert wird. Die Devise lautet: Niemand nimmt hier ein Blatt vor den Mund! .Hinweis: Jede Show wird aufgezeichnet und digital weiterverarbeitet. Aufführung am 4. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 22,50 €.

**„UND DEIN HERZ SINGT KINDERLIEDER…“ Weihnachtszauber im Palais mit Punsch und Plätzchen.** Mit Alina Gause (Spiel/Gesang), Carl Martin Spengler (Spiel/Gesang), Matthias Behrsing (Musikalische Leitung/Klavier). Weihnachten ist untrennbar mit Kindheit verbunden: Neben dem Kind, das geboren wurde und der Freude unserer Kinder über das Fest, erinnert es uns zudem an die Kinder in uns. In unserem neuen Weihnachtsprogramm begeben wir uns auf eine musikalisch-literarische Reise, die eine Brücke zwischen Kindheit und Erwachsensein, Erinnerung und Gegenwart schlägt. Dabei gehen wir Fragen nach der Bedeutung von Traditionen und Familienfesten nach – wie immer humorvoll, auch mal nachdenklich und unbedingt weihnachtlich. Getreu unserer Tradition schenkt Ihnen in der Pause unser Künstlerteam hausgemachten Glühwein (mit oder ohne Alkohol) aus; dazu gibt es köstliches Weihnachtsgebäck. Freuen Sie sich auf ein magisches Weihnachtsprogramm mit viel Musik, das zugleich eine Hommage an das Kind in uns ist! Aufführungen am 5., 11., 12., 18. und 19. Dezember um 19:30 Uhr/ am 6., 13. und 20. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 38,- €.

**„LINA MORGENSTERN - Wie eine Frau Berlin veränderte“** Aus der Reihe "Berliner Persönlichkeiten" / HAUSPRODUKTION. Mit: Alina Gause, Carl Martin Spengler, Dennis Weissert. Passend zu unserem Jahresmotto „Die Kraft der Frauen“ rücken wir in unserer Reihe der Berliner Persönlichkeiten eine nahezu vergessene Frau in den Fokus, deren Errungenschaften im Berlin des 19. Jahrhunderts fast wie ein Wunder anmuten: die Schriftstellerin, Frauenrechtlerin und Sozialaktivistin Lina Morgenstern.Gegen alle gesellschaftspolitischen Widerstände gründet die in Breslau in

Preußen geborene Jüdin mit 18 Jahren ihren ersten Wohltätigkeitsverein, schreibt mehrere Bestseller, ruft die erste Zeitung von Frauen für Frauen ins Leben und organisiert den ersten Internationalen Frauenkongress in Deutschland mit Besucherinnen aus der ganzen Welt.
Aufführung am 9. Dezember um 16 Uhr/ am 10. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 27,50 €.

**„ICH VERSTEHE WAS, WAS DU NICHT SAGST“-**GASTSPIEL. Ein unterhaltsamer Abend über Kommunikation Mit: Melanie Haupt (Spiel, Gesang), Judith Jakob (Spiel, Gesang) und Jonathan Bratoeff (Gitarre, Bass). Text, Musik: Melanie Haupt. Nach der gefeierten Premiere bei uns im vergangenen November kehrt die Produktion des Erfolgsduos Melanie Haupt und Judith Jakob auf unsere Bühne zurück! Ausgerechnet in Zeiten von Fake News und mangelnder Diskussionsbereitschaft wagen sich die beiden Kabarettistinnen zusammen mit dem Jazzmusiker Jonathan Bratoëff an das Thema, das einem oft die Sprache verschlägt: Kommunikation. Jede Kommunikation ist ein Unikat, nicht umsonst steckt das Wort in Komm-UNIKAT-ion schon mit drin! Sie kann erhellen und berauschen, verletzen und verbinden; allzu oft ist sie auch ambivalent. Und wenn einem die Worte fehlen? Dann hilft nur noch eins: Singen! Ob das die arbeitslose Kinderbuchautorin Brigitte auch so sieht, als sie ein Jobangebot aus dem Schwarz-Weißen Haus annimmt? Der Auftrag: Ein seltsames Ereignis, das dank Googlehupf, FinstaKram und deren Aligatorithmen längst viral gegangen ist, soll möglichst einfach und plausibel erklärt werden, damit die Bevölkerung nicht durchdreht. Wird Brigitte es schaffen, die richtigen Worte zu finden? Und gibt es so etwas wie die „richtigen Worte“ überhaupt? Aufführungen am 16. und 17. Dezember um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 24,50 €.

**„CHANSON MEETS JAZZ“**- GASTSPIEL. Ein musikalisch-kabarettistischer Abend gegen das Vergessen. Mit: Jeannette Urzendowsky alias Chanson-Nette (Spiel, Gesang). Tal Balshai (Klavier) und Robin Draganic (Kontrabass). Nach ihren erfolgreichen musikalischen Abenden bei uns gastiert Jeanette Urzendowsky alias Chanson-Nette mit einem weiteren beschwingten Programm bei uns. Diesmal macht die Ehrenbotschafterin des Deutschen Kabarettarchivs – zusammen mit Tal Balshai am Klavier und Robin Draganic am Kontrabass – den Spagat zwischen Chanson und Jazz. Ob die beiden Stile zusammenpassen? „Na klar, ganz wunderbar“, so das Trio einstimmig. Ein Blick zurück: Ab 1900 kam der Jazz aus den USA nach Berlin. Rasch entwickelten sich Variationen bis zum Swing in den 20er und 30er Jahren. Auch Kabarett und Chanson-Kunst hatten damals ihre große Zeit. Geistreich rechneten Dichter und Interpreten mit dem Spießertum ab. Freuen Sie sich auf einen Abend voller Kabarett- und Musikgeschichten und mit Werken, die während des Nationalsozialismus ausgelöscht werden sollten! – Ein Programm für alle Musikliebende, aber auch gegen das V ergessen. Aufführung am 27. Dezember um 16 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 24,50 €.

---

**DIE WÜHLMÄUSE**: (Theodor-Heuss-Platz, Pommernallee 1; 14052 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**Stefan Danziger - Mittel und Wege** am 1. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,60 € / 32,30 € / 29,00 €.

**Eure Mütter - Fisch fromm Friseur** am 2. und 3. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 42,10 € / 38,80 € / 35,50 €.

**Mathias Tretter - Nachgetrettert - Der satirische Jahresrückblick** am 6. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,60 € / 32,30 € / 29,00 €.

**Simone Solga - Sie kennen mich** am 13. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigte Preise: 36,70 € / 33,40 € / 30,10 €.

**Die Weihnachtsengel - böse, scharf und unbeschreiblich weiblich** am 15. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 32,90 € / 29,60 € / 26,30 €.

**Willy Astor - Reimart und Lachkunde - Prädikat Wortvoll** am 16. und 17. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 39,40 € / 36,10 € / 32,80 €.

**Ingo Appelt - MÄNNER NERVEN STARK** am 21., 22. und 30. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 36,20 € / 32,90 € / 29,60 €.

**Linus Faber - Eine magische Elfenmission** am 22. Dezember um 14 Uhr **und** um 16:30 Uhr/ am 23. Dezember um 11 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,10 €. Einheitspreis / feste Plätze

**Frank Lüdecke - Träumt weiter** am 25. und 26. Dezember um 15 Uhr. Ermäßigte Preise: 36,10 € / 32,80 € / 29,50 €.

**Emmi & Willnowsky - 30 Jahre Emmi & Willnowsky - Weihnachtsspecial** am 25. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,30 € / 35,00 € / 31,70 €.

**Lars Redlich - Lars Christmas am 26. Dezember** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 36,20 € / 32,90 € / 29,60 €.

**Schlachtplatte - Die Endabrechnung 2026** am 27. Dezember um 15 Uhr **und** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,10 € / 31,80 € / 28,50 €.

**Sonja Pikart - Stark** am 29. Dezember um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 30,20 € / 26,90 € / 23,60 €.

---

**HABEL AM REICHSTAG** (Luisenstraße 19, 10117 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**Der Lametta-Mörder** Ein weihnachtlicher Dinner-Krimi nach artdeshauses. Berlin 1928: Die Crème der Berliner Unterwelt hat sich, wie jedes Jahr, zur legendären Weihnachtsfeier der Ringvereine versammelt. Vollstrecker-Klaus läutet zur Bescherung. Man genießt Gans, Glamour und geistige Getränke. Doch in diesem Jahr hat der Nikolaus eine tödliche Überraschung im Sack! Offenbar treibt jemand ein teuflisches Spiel mit den Ganoven. Wer von ihnen wird die Heilige Nacht noch erleben? artdeshauses präsentiert einen alles andere als besinnlichen Dinner-Krimi zum Mitspielen und Mitraten. Der ideale Spaß für Ihre Weihnachtsfeier mit Kollegen, Freunden oder der Familie!
Aufführungen am 5., 12. und 19. Dezember um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 86,50 € inkl. 3-Gänge-Menü.

---

**THEATER IM KELLER** (nahe Hermannplatz, Weserstr. 211, 12047 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**TRAVESTIE IM KIEZ …circus of drag queens !**
Der „Circus der Travestie“ präsentiert BLOCKBUSTERS! – Die Dragshow der Superlative. Mach dich bereit für eine Nacht voller Glanz, Glamour und Drama! BLOCKBUSTERS! ist Berlins schillernde Travestieshow, die große Filmklassiker in einem ganz neuen, glitzernden Licht erstrahlen lässt. Unsere umwerfenden Drag-Queens singen, tanzen und spielen sich durch die Kultmomente der Kinogeschichte – von der düsteren Eleganz der Addams Family bis zur märchenhaften Magie von „Die Schöne und das Biest“. Erlebe Pretty Woman mit Pumps-Power, „König der Löwen“ mit königlichem Camp und ja – Ghostbusters trifft auf Glitzer, wenn Nebelmaschinen auf High Heels treffen! Auch Serien-Lieblinge wie Fran Fine aus „Die Nanny“ dürfen nicht fehlen – schrill, laut und einfach unwiderstehlich. Ein Abend voller Witz, Wow-Momente und wandelbarem Wahnsinn – BLOCKBUSTERS! ist Kino fürs Herz und ein echtes Drag-Spektakel live auf der *Bühne.*
Aufführungen am 4., 5., 11., 12., 18. und 19. Dezember um 20:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 48,- €.

**BUSFAHRTEN**: **Messedamm/Ecke Neue Kantstr.**: (**Achtung: gegenüber** IBIS Hotel und ZOB) Gastkarten ohne Zuschlag

**Lichterwelten Magdeburg: mit Domführung** **Fr, 27. November um 11:30 Uhr**

Besuchen Sie mit dem Magdeburger Dom das Wahrzeichen der Stadt. Nach der Führung hat die Dämmerung eingesetzt, und es funkelt und glitzert überall. Sehen Sie z.B. Wasserspiele aus LED-Lämpchen, Lichtprojektionen an Hauswänden und Hundertwassers beleuchtete Grüne Zitadelle. Besuchen Sie auch die Magdeburger Weihnachtsmärkte. Preis: 58,-€ pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Domführung Magdeburg, Besuch der Weihnachtsmärkte und der Lichterwelten. Rückkehr ca. 20 Uhr.

**Weihnachtsmarkt Quedlinburg: Advent in den Höfen** **Sa, 28. November und Sa, 12. Dezember um 10 Uhr**

Dicke Mauern, winkelige Gassen und überall liegt Weihnachtszauber in der 1000jährigen Stadt! Die zahlreichen Innenhöfe der Altstadt öffnen ihre Pforten zum Weihnachtsmarkt. Preis: 53,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Besuch des Weihnachtsmarktes „Advent in den Höfen“, kleiner Stadtplan mit Hofübersicht. Rückkehr ca. 20:03 Uhr.

**Romantischer Weihnachtsmarkt Schloss und Gut Liebenberg &** **So, 29. November um9:00 Uhr**
**Kloster Stift zum Heiligengrabe mit Mittagsgenuss**

Erleben Sie einen rundum gelungenen Wintertag voller besinnlicher Momente, historischer Einblicke und kulinarischer Genüsse! Besuchen Sie mit dem Kloster Stift zum Heiligenrabe eine der besterhaltenen Klosteranlagen Norddeutschlands und erfahren Sie mehr über die faszinierende Geschichte des Damenstifts. Genießen Sie im Anschluss eine klassisch gefüllte Rinderroulade mit Apfelrotkohl und Kartoffelklößen (Sonderwünsche wie z.B. vegetarisch bei Buchung bitte mitteilen). Dann erwartet Sie der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt auf Schloss und Gut Liebenberg mit ausgesuchten Ständen, Kunsthandwerk und kulinarischen Angeboten. Preis: 108,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Führung Kloster Stift zum Heiligengrabe, Mittagessen (Rinderroulade, Apfelrotkohl, Klöße; vegetarisch oder Sonderwünsche möglich), Eintritt Weihnachtsmarkt Liebenberg. Rückkehr ca. 19:30 Uhr

**Theater am Rand: „Der Wal und das Ende der Welt“ mit Thomas Rühmann u.a. mit Gänseessen** **Fr, 4. Dezember um 9:10 Uhr**

Freuen Sie sich auf die beliebte Vorstellung "Der Wal und das Ende der Welt" nach der Novelle von John Ironmonger. Es spielen Thomas Rühmann, Kathleen Gaube und Jens-Uwe Bogadtke. Der Pianist Clemens Christian Poetzsch begleitet musikalisch. Preis: 118,- € inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Gänseessen im Landgasthof (Sonderwünsche oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten bitte umgehend mitteilen), Oderbruchrundfahrt, Theaterkarte. Rückkehr ca. 20 Uhr.

**Weihnachtsmarkt Wittenberg und 28. Möllensdorfer Waldweihnacht** **Sa, 5. Dezember um 10 Uhr**

Besuchen Sie den Weihnachtsmarkt im Herzen der Lutherstadt Wittenberg. Ein Besuch des faszinierenden Asisi-Panoramas LUTHER 1517 ist zubuchbar. Am späten Nachmittag bringt Sie der Reisebus zur 28. Möllensdorfer Waldweihnacht. Schlendern Sie durch einen wunderbar beleuchteten Weihnachtsmarkt mitten im Wald. Romantischer kann ein Weihnachtsmarkt wohl kaum sein. Preis: 58,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Besuch des Weihnachtsmarktes in Wittenberg und 28. Möllensdorfer Waldweihnacht, Asisi-Panorama LUTHER 1517 ist zubuchbar (14,- € pro Person).

**Neuzelle: Adventskonzert, Märchen-Weihnachtsmarkt & Himmlisches Theater im Kloster Neuzelle** **So, 6. Dezember um 9:50 Uhr**

Heute erwarten Sie in Neuzelle gleich mehrere besondere Highlights: Freuen Sie sich auf ein stimmungsvolles Adventskonzert und nehmen Sie teil an einer Führung durch das „Museum Himmlisches Theater“. Dort sehen Sie den Klosterschatz bestehend aus riesigen Leinwänden und Holztafeln, die wie ein barockes Kulissentheater die Passionsgeschichte darstellen. Das Werk aus der Zeit um 1750 ist auch technisch eine Meisterleistung. Natürlich haben Sie auch Gelegenheit zum individuellen Besuch der ungemein prächtig ausgestatteten katholischen Stiftskirche St. Marien. Verweilen Sie auf dem schönen Weihnachtsmarkt mit besonderem Kunsthandwerk und vielen kulinarischen Köstlichkeiten. Preis: 93,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Gelegenheit zum Besuch der Stiftskirche St. Marien, Führung durch das „Himmlische Theater“, Ticket für das Weihnachtskonzert, Besuch des Weihnachtsmarktes. Rückkehr ca. 20:30 Uhr

**Tangermünde: Schifffahrt, Gänseessen & Feuerzangenbowle** **Di, 8. Dezember um 9:10 Uhr**

Unternehmen Sie ab der Kaiser- und Hansestadt Tangermünde eine moderierte Schifffahrt durch die wunderbare Natur der Elblandschaft. Während der Fahrt werden ein Gänseessen sowie eine Feuerzangenbowle serviert. Es folgt ein Spaziergang durch die geschichtsträchtige Kaiserstadt, die Kaiser Karl IV neben Prag einst zu seiner zweiten Residenz machte. Die 1.000jährige Stadt besticht durch die vielen Backsteinbauten, Kirchen, Fachwerkhäuser und das beeindruckende Rathaus. Zum Abschluss besuchen Sie den Weihnachtsmarkt in der Domstadt Brandenburg an der Havel. Erleben Sie Brandenburg im Lichterglanz, bevor die Rückfahrt nach Berlin erfolgt. Preis: 133,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Schifffahrt auf der Elbe im beheizten Salonschiff mit Gänsekeulenessen & Feuerzangenbowle, Kurzführung Tangermünde, Besuch des Weihnachtsmarktes in Brandenburg/Havel. Rückkehr ca. 20 Uhr

**Weihnachtsmarkt Posen „Betlejem Poznańskie“ & polnischer Mittagsgenuss** **Mi, 9. Dezember um 8:00 Uhr**

Sehen Sie den frisch sanierten Marktplatz in Posen mit den bunten Krämerhäusern, dem Bamberka-Brunnen und natürlich dem Alten Rathaus. Es ist das Wahrzeichen der Stadt und zählt zu den bedeutendsten Renaissance-Rathäusern in Europa. Dann stärken Sie sich bei einem typisch polnischen Mittagessen. Anschließend besuchen Sie den „Betlejem Poznańskie“ genannten Weihnachtsmarkt. Entdecken Sie Kunsthandwerk, zahlreiche landestypische Leckereien. Ein besonderer Genuss sind die „Posener Martinshörnchen“. Das Gebäck wird nur in Posen und Umgebung hergestellt und verkauft. Preis: 108,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Kurzführung Posen, polnisches Mittagessen inkl. 1 Getränk, Besuch des Posener Weihnachtsmarktes. Rückkehr ca. 20:30 Uhr.

**Theater am Rand: „Durst – oder das Pub der fröhlichen Leute“** **Fr, 11. Dezember um 9:10 Uhr / Fr, 18. Dezember um 9:10 Uhr**
**mit Thomas Rühmann u.a. mit Gänseessen**

Irischer Humor vom Feinsten. Die Stammspieler des Theaters am Rand erkunden die wichtigste irische Jahreszeit: Weihnachten. Wie gewohnt urkomisch und todernst, mit doppeltem Humor. Serviert werden die besten Trunkgeschichten, die schillerndsten Trinkgestalten und schöne irische Songs. Preis: 118,- € inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Gänseessen im Landgasthof (Sonderwünsche oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten bitte umgehend mitteilen), Oderbruchrundfahrt, Theaterkarte. Rückkehr ca. 20 Uhr.

**Winterzauber in Stettin Weihnachtsmarkt und Stadtrundfahrt** **Mi, 16. Dezember um 10:10 Uhr**

Besuchen Sie den Stettiner Weihnachtsmarkt und erleben Sie Stettin im Lichterglanz. In der lichtergeschmückten Blumenallee reihen sich traditionelle Holzhäuschen aneinander und bieten regionale Produkte und typisch polnische Leckereien an. Auch die benachbarten Plätze und die Bogusława-Fußgängerzone verwandeln sich in eine glitzernde Weihnachtswelt. Eine Stadtrundfahrt führt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie den kleinen Altstadtbereich unterhalb des Pommernschlosses, zur Oper und zur Hakenterrasse. Erfahren Sie mehr über polnische Traditionen und Weihnachtsbräuche. Preis: 63,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Stadtrundfahrt Stettin, Besuch des Stettiner Weihnachtsmarktes. Rückkehr ca. 20:30 Uhr

**Weihnachtsmarkt Schwerin mit Schlossführung** **Sa, 19. Dezember um 9:40 Uhr**

Nehmen Sie Teil an einer Führung durch das wunderschöne Märchenschloss Schwerin mit seinen prunkvollen Innenräumen. Besuchen Sie anschließend den Schweriner Weihnachtsmarkt „Der Stern im Norden“. Der Markt zieht sich durch die ganze Innenstadt. Am Südufer des Pfaffenteichs, entlang der kleinen Straßen bis hin zum Marktplatz im Schatten des mächtigen Schweriner Doms sorgen zahlreiche lichtergeschmückte Weihnachtsbäume, kleine Holzhütten und Stände für weihnachtliches Flair und eine einzigartige Atmosphäre. Preis: 72,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Schlossführung, Besuch des Schweriner Weihnachtsmarktes. Rückkehr ca. 20:30 Uhr.

**(Rasche Anmeldung erforderlich- begrenzte Tickets):**

**Leipzig: Wiener Operetten Weihnacht im Gewandhaus & Weihnachtsmarkt** **Mo, 21. Dezember um 10:10 Uhr**

In Leipzig angekommen, besuchen Sie zunächst den schönen Weihnachtsmarkt vor der Kulisse des historischen Rathauses. Dann werden Sie im Großen Saal des Gewandhauses zum Galaprogramm der Wiener Operetten Weihnacht erwartet. Das Metropol Kammerorchester Prag präsentiert bekannte Melodien wie "Geschichten aus'm Wiener Wald", "Wiener Blut" und zeitlose Stücke wie "Ave Maria" und "Eine kleine Nachtmusik". Ein Sextett der besten BalletttänzerInnen des Nationaltheaters Prag wird die schönsten Tanzszenen u.a. aus „Nussknacker", „Schwanensee" und „Hoffmanns Erzählungen" darbieten. Jana Hruby führt Weihnachtsgeschichten lesend und singend durch das Programm. Preis: 148,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Besuch des Leipziger Weihnachtsmarktes, Mittagessen in Auerbachs Keller, Karten für die Weihnachtsgala im Gewandhaus (PK 1). Rückkehr ca. 20:30 Uhr.

**Heiligabend einmal anders: Führung durch den Wildpark Güstrow & Mittagsgenuss im Schlosshotel Fleesensee** **Do, 24. Dezember um 8:00 Uhr**

Nehmen Sie zunächst teil an einer Führung durch den Wildpark in Güstrow. Gönnen Sie sich einen Spaziergang durch die winterliche Naturlandschaft, denn die Gehege sind tierfreundlich und naturnah gestaltet. Gehen Sie durch den AQUA-Tunnel und bestaunen Sie die 30 m lange Aquarienwand. Dort tummeln sich farbenprächtige Stichlinge, Hechte, Karpfen und Rotfedern. Dann geht es weitere zum stilvollen Schlosshotel Fleesensee, wo Sie zu einem leckeren Mittagessen erwartet werden. Es folgt die Rückfahrt nach Berlin, wo Sie ca. gegen 18:00 Uhr wieder eintreffen. Preis: 128,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Eintritt und Führung Tierpark, 2-Gänge Weihnachtsmenü (Buffet), kleines Weihnachtspräsent. Vegetarische Alternativen möglich – bei Buchung bitte angeben. Rückkehr ca. 18 Uhr.

**Silvester in Warnemünde: Feuerwerk der Superlative!** **Do, 31. Dezember um 16:30 Uhr**

Stimmen Sie sich beim Silvester-Essen in Rostocks Innenstadt auf den Jahreswechsel ein! Dann geht es nach Warnemünde zum Alten Strom! Erleben Sie ein gigantisches Feuerwerk - das Sie so noch nicht gesehen haben! Rückfahrt nach Berlin ist gegen 1:00 Uhr. Preis: 144,- € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Silvester-Essen (3- Gänge Menü). Rückkehr ca. 4:00 Uhr.

---

**BUSFAHRTEN**: **Bhf. Zoo, Hardenbergplatz (Fahrsteig für Reisebusse, vor Polizei)** Gastkarten ohne Zuschlag

**Kaffeegedeck im Berliner Fernsehturm & Lichterfahrt durch Berlin** **Di, 22. Dezember um 14:50 Uhr/ Bhf. Zoo, Hardenbergplatz (Fahrsteig für Reisebusse, vor Polizei)**

Das „Sphere Tim Raue" im Berliner Fernsehturm ist das höchste Restaurant der Stadt. Genießen Sie im neu gestalteten Ambiente zunächst ein Kaffeegedeck mit einem Stück Obstkuchen. Die 360° Rundumsicht auf Berlin wird Sie begeistern. Anschließend folgt eine Lichterfahrt durch die weihnachtlich beleuchtete Hauptstadt. **Preis:** 82,- € pro Person inkl. Auffahrt Fernsehturm, 1 Stück Obstkuchen mit Kaffee im Restaurant Sphere Tim Raue, ca. 2-stündige moderierte Lichterfahrt. **Hinweis: Aus Sicherheitsgründen ist der Besuch im Fernsehturm nur möglich für Gäste, die sich ohne fremde Hilfsmittel (wie z.B. Stock od. Rollstuhl) fortbewegen können.**

---

**ANLEGER DER SPREE-& HAVELSCHIFFFAHRT** (Schiffbauerdamm 12, 10117 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**Mörderische Spreefahrt – Der erste Dinner-Krimi auf der Spree** Im ersten Dinner-Krimi auf der Spree lassen zwei Ringvereine die Korken knallen und feiern das Ende ihrer langjährigen Rivalität. Es wird geschmaust und gesungen, doch als die schöne Tänzerin Apollonia verschwindet, überschlagen sich die Ereignisse. Hat jemand die sündige Ganovenbraut entführt? Steckt der ominöse ›Töter-Hannes‹ dahinter? Und was hat Koks-Konrad mit all dem zu tun? Schon droht der Bandenkrieg erneut aufzuflackern. Hauptkommissar Engelbrecht ermittelt.
Am 2., 5., 9., 10., 16. und 17. Dezember um 19 Uhr. **Ermäßigter Preis: 103,- € - inkl. 3-Gänge-Menü**.

## K O N Z E R T E

---

**PHILHARMONIE (KAMMERMUSIKSAAL)** (Herbert-von-Karajan-Str. 1; 10785 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**ELENA BASHKIROVA & FRIENDS** **Mittwoch, 2. Dezember um 20 Uhr/A**

Elena Bashkirova, Klavier. Mohamed Hiber, Violine. Sindy Mohamed, Viola. Madeleine Carruzzo, Violine. Astrig Siranossian, Violoncello. Nabil Shehata, Kontrabass. Programm: Mozart: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 12 A-Dur. Mozart: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 13 C-Dur. Mozart: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 14 Es-Dur (Mozarts Arrangements für Klavier und Streichquintett).
Ermäßigte Preise: PK 1: 63,- / PK 2: 60,- / PK 3: 51,- / PK 4: 41,- / PK 5: 27,- €.

**WEIHNACHTSKONZERT** **Freitag, 25. Dezember um 15:30 Uhr/P**

Weihnachtslieder aus verschiedenen Ländern.
Peter Cornelius: Weihnachtslieder, op. 8 in einer Bearbeitung für Solo, Chor und Streichquintett
Arcangelo Corelli: Concerto grosso op. 6 Nr. 8 „Weihnachtskonzert".
Ermäßigte Preise: PK 1: 31,50 / PK 2: 19,50 €.

**BERLINER SYMPHONIKER: „SILVESTERKONZERTE"** **Donnerstag, 31. Dezember um 15 Uhr/S**

Highlights aus Musical, Operette und Film. **Donnerstag, 31. Dezember um 18:30 Uhr/S**
Berliner Symphoniker. Solistin: Penny Sofroniadou. Dirigent und Moderation: Ulrich Kern.
Einlass ab 14 Uhr bzw. ab 17:30 Uhr. Dauer jeweils ca. 120 Min. Ermäßigte Preise: PK 1: 47,- / ~~PK 2: 41,-~~ / PK 3: 36,- / PK 4: 31,- €.

---

**ZITADELLE SPANDAU – GOTISCHER SAAL** (Am Juliusturm; 13599 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**Adventskonzert** **Sonntag, 6. Dezember um 16 Uhr/P**

Eine musikalische Reise durch die Musik im 17. Jahrhundert
Musik von Schütz, Gabrieli,Schein, Praetorius - Quempas & In dulci jubilo - Eccard u.a.Ermäßigte. Preise: PK 1: 35,50 / PK 2: 27,50 €.

**PHILHARMONIE (GROßER SAAL)** (Herbert-von-Karajan-Str. 1; 10785 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**»BRIDGERTON«** **Mittwoch, 16. Dezember um 20 Uhr/A**

**Eine musikalische Lesung mit der Autorin Julia Quinn**
**Hokkaido Quartett.** Die Lesung erfolgt in englischer Sprache. Im Anschluss an die Lesung findet ein exklusives Book-Signing mit Julia Quinn statt.
Ermäßigte Preise: PK 1: 60,- / PK 2: 55,- / PK 3: 51,- / PK 4: 46,- / PK 5: 37,- / PK 6: 32,- €.

**SARAH WILLIS (**Horn) & **„THE SARAHBANDA"** **Sonntag, 20. Dezember um 11 Uhr/A**

**»Cuban Christmas«** Neue Arrangements von Weihnachtsklassikern sowie Werke von Bach und Tschaikowsky mit mitreißendem kubanischem Groove.
Ermäßigte Preise: PK 1: 60,- / PK 2: 55,- / PK 3: 51,- / PK 4: 46,- / PK 5: 37,- / PK 6: 32,- €.

**PHILHARMONISCHER CHOR BERLIN** **Sonntag, 20. Dezember um 15:30 Uhr/A**

**BRANDENBURGISCHES STAATSORCHESTER FRANKFURT**
Florian Benfer, Leitung. Kathrin Lorenzen, Sopran. Robert Murray, Tenor. Florian Sauer, Bass. Eric Anders, Bass
Programm: Mendelssohn Bartholdy: »Hör mein Bitten«. Mendelssohn Bartholdy: »Die Geburt Christi«.
Mendelssohn Bartholdy: »Vom Himmel hoch«. Britten: »Saint Nicolas«.
Ermäßigte Preise: PK 1: 46,- / PK 2: 41,- / PK 3: 37,- / PK 4: 29,- / PK 5: 23,- €.

**DEUTSCHES FILMORCHESTER BABELSBERG: „THE SOUND OF CHRISTMAS"** **Dienstag, 22. Dezember um 20 Uhr/A**

**GOTTFRIED RABL** Leitung. **PHILHARMONISCHER CHOR BERLIN. JANNEKE IVANKOVA** Gesang.
Mit Musik aus den Filmen **Der kleine Lord, Tatsächlich ... Liebe, Das Wunder von Manhattan,**
**Drei Haselnüsse für Aschenbrödel, Kevin – Allein zu Haus, Liebe braucht keine Ferien,**
**Der Polarexpress, Eine Weihnachtsgeschichte** u. v. m.
Ermäßigte Preise: PK 1: 101,- / PK 2: 92,- / PK 3: 86,- / PK 4: 79,- / PK 5: 74,- / PK 6: 64,- / PK 7: 55,- €.

**BERLINER SYMPHONIKER: „WUNSCH & WEIHNACHT"** **Sonntag, 13. Dezember um 15:30 Uhr/S**

Engelbert Humperdinck: Hänsel und Gretel – Suite für Orchester.
Pjotr Iljitsch Tschaikowski: „Schwanensee" – Orchestersuite.
Berliner Symphoniker. Sprecher: Devid Striesow. Dirigent: Ayyub Guliyev. Dirigent: Manuel Tevar. Einlass ab 14:30, Dauer ca. 120 Min.
Ermäßigte Preise: PK 1: 50,- / PK 2: 45,- / PK 3: 38,- / PK 4: 27,- / PK 5: 22,- €.

**KONZERTHAUS BERLIN – GROßER SAAL** (Gendarmenmarkt 2, 10117 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**„Weihnachtsoratorium"** **Dienstag, 22 Dezember um 20 Uhr/P**

Berliner Konzert Chor. Berliner Konzert Orchester.
J. S. Bach: BWV 248, Kantaten 1 – 3 und 6. Ermäßigte Preise: PK 1: 42,50 / PK 2: 39,50 / PK 3: 35,50 €.

**JUNGE PHILHARMONIE BRANDENBURG - NEUJAHRSKONZERT** **Samstag, 2. Januar 2027 um 19 Uhr/P**

Dirigent: Peter Sommerer. Solistin: Luise Geschner, Klarinette.
Wolfgang A. Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur. Maurice Ravel: La valse. Igor Strawinsky: Feuervogel-Suite 1919.
Preise: PK 1: 33,50 / PK 2: 26,50 / PK 3: 18,50 / PK 4: 11,50 €.

**KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE** (Breitscheidplatz, 10789 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**BACH-CHOR** **Freitag, 11. Dezember um 19 Uhr/P**

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten 1.2.3 Ermäßigter Preis: 29,50,- € (freie Platzwahl).

**BACH-CHOR** **Samstag, 12. Dezember um 18 Uhr/P**

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten 4.5.6. Ermäßigter Preis: 29,50,- € (freie Platzwahl).

**BERLINER DOM** (Am Lustgarten, 10178 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**GERMAN GENTS: "THE COLOURS OF CHRISTMAS"** **Mittwoch, 16. Dezember um 20 Uhr/A**

Das preisgekrönte A-cappella-Quartett nimmt Sie mit auf eine musikalische Reise voller Vorfreude und Besinnlichkeit – von deutschen Klassikern bis zu amerikanischen Evergreens – mit unverwechselbarem Klang, Charme und einer Prise Witz.
Preise: PK 1: 46,50 / PK 2: 42,- / PK 3: 37,- €.

**KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ** (Nassauische Str. 66-67, 10717 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**O NATA LUX – MUSIK ZUM ADVENT** **Samstag, 5. Dezember um 19:30 Uhr/S**

Werke von O. Gjello, M. Lauridsen, T. Tallis u.a..
Camerata vocale Berlin. **Streichquartett der Berliner Symphoniker**. Dirigent: Daniel Kirchmann.
Einlass ab 18:30 Uhr, Dauer ca. 90 Min. Ermäßigter Preis: 21,- € (freie Platzwahl).

**REFORMATIONSKIRCHE** (Wiclefstr. 32, 10551 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

**O NATA LUX – MUSIK ZUM ADVENT** **Sonntag, 6. Dezember um 18 Uhr/S**

Werke von O. Gjello, M. Lauridsen, T. Tallis u.a..
Camerata vocale Berlin. **Streichquartett der Berliner Symphoniker**. Dirigent: Daniel Kirchmann.
Einlass ab 17 Uhr, Dauer ca. 90 Min. Ermäßigter Preis: 21,- € (freie Platzwahl).